

Ursula Höft, Udo Schuster (Hrsg.)

Hilfe und Verstehen

Ein Dank an Willi Röder

ISBN 978-3-941421-50-9

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der
Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über
<https://portal.dnb.de/opac.htm>
abrufbar

© by Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit
und religiösen Extremismus e. V.,
Ursula Höft und Udo Schuster
Alle Rechte vorbehalten

Dokumentations-Edition 35 der A.R.W.
Arbeitsgemeinschaft für Religions- und Weltanschauungsfragen
(A.R.W.)

Postfach 500107, 80971 München
E-Mail: ARW.Manfred_Ach@gmx.de
URL: <http://www.religio.de/arw>



**Willi Röder
in seinem
Element**

INHALTSVERZEICHNIS

Danke Willi!	1
Ursula Höft: Anstelle eines Vorworts – Gedanken einer betroffenen Mutter	3
Theo Abenstein: Grußwort der ADK	5
Manfred Ach: Nachgehakt	7
Wolfgang Behnk: Energie und Therapie im Kontext von Esoterik und Parawissenschaft	13
Bernd Dürholt: Der Sound stimmt	37
Thomas Gandow: Meine Predigt zum Golm-Gottesdienst	47
Friedrich Griess: Verletzung der Kinderrechte in isolierten Glaubensgemeinschaften	63
›Aufsuchende Apologetik‹	71
Klaudia Hartmann: ›Nur wer die Sehnsucht kennt ...‹	81
Ute Jany: Persönliche Erfahrungen mit sektiererischen Strukturen im Umfeld Schule	89
Winfried Müller: Die Bio-Energie-Meditation des indonesischen Gurus und Geistheilers Ratu Bagus	105

Matthias Pöhlmann: Esoterische Pädagogik im Aufwind	119
Peter Prockl: Gemeinsame Erinnerungen an das Curriculum Apologetik	133
Rainer Schumann: Thesen gegen die Faszination des Todes	137
Udo Schuster: Deckmantel Esoterik und Spiritualität	141
Eduard Trenkel: Hilfe und Verstehen	165

DANKE WILLI!

Was fällt mir zu Willi Röder ein? Er ist freundlich, nicht verletzend, humorvoll und geduldig, ausgleichend, nimmt Betroffene ernst und betrachtet die »Verführten und Akteure der Szene« auch als Menschen. So beschrieb Dich treffend Deine langjährige Stellvertreterin

Harmoniebedürftig, gastfreundlich, ausgleichend, nachdenklich, gutmütig, interessiert, diskussionsfreudig, ironisch, verständnisvoll, gesellig, besorgt, Genussmensch, sieht sich in der Pflicht, kann über sich selbst lachen, kann improvisieren, empathisch, abwägend, engagiert . . . so eine Vorstands- und langjährige Berufskollegin

Immense Fachkompetenz, seine ökumenische Einstellung und seine natürliche Autorität . . . beeindrucken einen betroffenen Vater, der seit Jahren zu unserer Tagung kommt

Ein hervorragender Organisator und das Kommunikationszentrum innerhalb der EI . . . bist Du für eine Kollegin in der Weltanschauungsarbeit

Lieber Willi,

seit 25 Jahren bist Du jetzt Vorsitzender unserer Elterninitiative. Wir freuen uns, dass wir diesen Weg mit Dir gehen durften und mit gemeinsam die Aufklärungs- und Beratungsarbeit für Betroffene gestalten konnten. Für Deinen Einsatz und Dein Engagement sagen wir herzlich Danke und widmen Dir als kleines Zeichen diese Jubiläumsschrift.

Deine Weggefährten

Manfred Ach	Theo Abenstein
Wolfgang Behnk	Bernd Dürholt
Kurt-Helmuth Eimuth	Thomas Gandow
Friedrich Griess	Klaudia Hartmann
Ursula Höft	Ute Jany
Winfried Müller	Peter Prockl
Matthias Pöhlmann	Rainer Schumann
Udo Schuster	Eduard Trenkel
Waltraud Westhoven	

ANSTELLE EINES VORWORTS – GEDANKEN EINER
BETROFFENEN MUTTER

Ursula Höft

Es ist nun schon 25 Jahre her, als meine Tochter unserer Familie mitteilte, dass sie nicht mehr Theologin, sondern Scientologin wird. Was war geschehen? Wie konnte sich unser intelligentes, hilfsbereites Kind in kurzer Zeit so verändern? Die Indoktrination war bereits so weit fortgeschritten, dass sie uns nicht mehr verstehen konnte.

In meiner Hilflosigkeit wurde ich Mitglied der »Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus (Ei)«. Damals lernte ich Willi Röder kennen. Die Beratungsarbeit für Betroffene war immer Kernstück der Ei und besonders unseres 1. Vorsitzenden Willi Röder. Seine liebevolle, tröstende Begleitung und das Zuhören haben mich die Jahre hindurch getragen und stark gemacht. Dafür sei ihm ein besonderer Dank gesagt.

Gewonnene Selbsterkenntnisse sind nötig, um wieder zu sich selbst zu finden. Darüber hinaus erlangt man die Kraft am besten, wenn man nicht bei seinem eigenen Kummer stehen bleibt, sondern auch die Außenwelt auf gesellschaftliche Missstände hinweist.

Wir Betroffenen kennen die Machenschaften und das erschreckende Ausmaß totalitärer Gruppen. Das darf uns nicht gleichgültig sein. Deshalb ist Aufklärung sehr wichtig. So bin ich dankbar, dass ich mit dem 1. Vorsitzenden Willi Röder, der sich unermüdlich für die Arbeit der Ei einsetzt, im Vorstand zusammenarbeiten kann, um gemeinsam nach neuen Möglichkeiten zu suchen.

Gott möge uns viel Kraft und Segen für die bevorstehenden Aufgaben geben.

GRUSSWORT DER ADK

Theo Abenstein

Lieber Herr Röder,

25 Jahre Vorsitz in einer Organisation wie der Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus verdient hohen Respekt und unsere große Anerkennung. Wir verbinden das mit einem herzlichen Dank für viele Jahre enger und erfolgreicher Zusammenarbeit bei der Durchführung der Fachtagungen auf Schloss Spindlhof.

Als Selbsthilfeeinrichtung gegründet hat sich die EI unter Ihrer Führung zu einer weithin bekannten und bedeutenden Bildungs-, Beratungs- und Betreuungsinstitution entwickelt.

Sie haben mit Ihrer Arbeit und den vielseitigen Angeboten der EI auch Antworten gefunden und Wege aufgezeigt, den sich wandelnden Herausforderungen zu stellen, die sich im zunehmenden Spektrum religiöser und weltanschaulicher Extremvorstellungen und neuen Heilsversprechungen aufgetan haben.

Für die Bayerische Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Kreise und unseren Bildungsauftrag war und ist die EI damit ein wertvoller Kooperationspartner. In der Person von Udo Schuster, Vorstandsmitglied bei Ihnen und bei uns, sind wir mit der EI auch organisatorisch eng verbunden, was unsere Zusammenarbeit deutlich verstärkt und effizient gestalten lässt.

Der tägliche Blick in die Medien zeigt uns erschreckend die vielfachen gesellschaftlichen Krisen, deren Ursachen oftmals in einem fehlenden Wertekanon und einem unzulänglichen politischen Bewusstsein zu finden sind. Die immer schnelleren Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft in unserer globale Welt führen vielfach zu Ängsten und Verunsicherungen. Oft sind es auch mangelhafte Kenntnisse über die Hintergründe des politischen Tagesgeschehens, die eine Abkehr von den bestehenden pluralen gesellschaftlichen Strukturen auslösen. In dieser Situation haben Seelenfänger, gleich welcher Art, oftmals leichtes Spiel. Verlockungen und Verheißungen sollen junge wie ältere Menschen anziehen.

Was dahinter steckt sind totalitäre Strukturen, extremistisches Gedankengut und oftmals als Folge der Verlust der eigenen Persönlichkeit.

Es ist eine unbestrittene Tatsache, dass Freiheit, sozialer Wohlstand und Demokratie keine Selbstverständlichkeit sind. Vielmehr muss das Verständnis für unsere freiheitliche Grundordnung in jeder Generation neu erworben werden. Gerade unseren jungen Mitbürgern müssen politische Zusammenhänge deutlich gemacht werden, wenn wir sie motivieren wollen, sich selber zu engagieren und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

So gesehen, lieber Herr Röder, werden Sie noch viele Jahre in der EI als Ideengeber als Mentor und Organisator gebraucht. Dafür wünschen wir Ihnen Kraft und Einsatzfreude, vor allem auch Gesundheit, um sich mit diesen oftmals schwierigen und sensiblen Aufgaben auseinandersetzen zu können. Die Vorstandschaft der ADK und ich persönlich freuen uns auf viele weitere gemeinsame Veranstaltungen.

Ihr
Theo Abenstein
1. Vorsitzender
der Bayerischen
Arbeitsgemeinschaft
Demokratischer Kreise e.V

NACHGEHAKT

Manfred Ach

Vor 80 Jahren wurde das Hakenkreuz zur Staatsflagge

Im August (7./8. 8. 1920) nimmt Adolf Hitler in Salzburg an einem Treffen deutscher, schlesischer, tschechischer und österreichischer Nationalsozialisten teil. Hitler macht in seiner Salzburger Rede den *Juden* als *Erreger der Rasantuberkulose* für die *Vergiftung des Volkes* verantwortlich und fordert, dass *der Jude aus unserer Mitte entfernt* werden müsse. Laut Anton Joachimsthaler (Autoren im Anhang) zeigt Hitler dort erstmals eine von ihm entworfene schwarz-weiß-rote Hakenkreuzfahne als offizielles Signum der NSDAP.

Kleiner historischer Exkurs zum Hakenkreuz

Das Hakenkreuz ist nicht nur im gesamten eurasischen Gebiet verbreitet, es ist auch in Japan und Neuseeland, in Westafrika und in Amerika zu finden. Am frühesten nachweisbar ist es bislang wohl in der Ukraine (ca. 10 000 v. Chr.), in Mesopotamien (ca. 6000 v. Chr.) und im Gebiet der unteren Donau (ca. 3000 v. Chr.). In Tibet deutet man es als tönenden Urwirbel, aus dem die Materie entstanden sei. In der ägyptischen und minoischen Kultur taucht es vereinzelt auf, Babyloniern und Israeliten jedoch scheint es, trotz seiner globalen Verbreitung, unbekannt gewesen zu sein. Eine umfangreiche, philosophisch-ästhetische Monographie, die von der Antike bis zur Moderne reicht, liefert Malcolm Quinn (*The Swastika*, 1994).

Im Wallis ist das Hakenkreuz ein Heil- und Segenszeichen. Als volkstümliches Emblem schmückt es auch den Eingang der Hauskapelle in Muzot, wo es Rilke beeindruckte. Beim Grafen Eric von Rosen auf Schloss Rochelsta in Schweden lernt Göring nicht nur Freifrau Carin von Kantzow, geb. Fock, kennen, er entdeckt auch *zahlreiche in Stein gemeißelte Hakenkreuze, die der Hausherr von der Ostseeinsel Gotland mitgebracht hatte* (Steinert).

Die Sportsfreunde, die sich um den deutschtümelnden Turnvater Jahn (1778-1852) sammelten, wählten das Symbol und überlieferten es dem »Deutschen Turnerbund«, der, 1890 gegründet und ab 1909 offen antisemitisch, seine rund 15 000 Mitglieder in Deutschland und Österreich mit dem »volkstümlichen« Emblem vertraut machte. Als »baltisches Kreuz« ist es in Lettland und Finnland militärisches Emblem. 1918 übernimmt es in Böhmen die »Deutsche Nationalsozialistische Partei«. Im Jahre 1919 erscheint es auf den Briefmarken der unabhängigen Mongolischen Republik unter dem baltischen Grafen Ungern-Sternberg. Im Frühsommer 1919 verteilt Fritz von Trützschler (Mitglied der »Bürgervereinigung« Dietrich Eckarts) Flugschriften, in denen das Hakenkreuzbanner als Symbol der Zukunft bezeichnet wird. Die »Brigade Ehrhardt« benutzt seit Ende 1919 das Hakenkreuz als das nationale Abzeichen. Es ist das Zeichen, *unter dem sich zunächst die Reaktion auf den Bolschewismus sammelte* (Jäger). Bei den Freikorps wird es zum politischen Feldzeichen gegen Spartakisten und Juden. In Österreich ist es spätestens seit Guido von List in einschlägigem Gebrauch (und über diesen in den Germanenorden gelangt). Am 1. 5. 1920 wird eine Hakenkreuzfahne feierlich von Dürnstein nach Krems getragen, und im August erklärt Hitler in Salzburg, *dass das Hakenkreuz als offizielles Abzeichen zu tragen sei* (zitiert von Franz-Willing).

Die gründlichste Darstellung der Hakenkreuz-Adaptionen im Sinne des damaligen Zeitgeistes findet sich in Wilhelm Scheuermanns Schrift *Woher kommt das Hakenkreuz*, erschienen 1932 bei Rowohlt in Berlin. Von großem Einfluss war damals auch die mit 600 Abbildungen versehene Studie von Jörg Lechler (*Vom Hakenkreuz. Geschichte eines Symbols*, Leipzig 1921, erweitert 1934). Dort ist das rechtsdrehende Symbol auch nachgewiesen in der Marienkirche von Lübeck und in der Hagia Sophia von Konstantinopel. Im Ersten Weltkrieg war es Abzeichen der amerikanischen 45. Division.

In die NSDAP kommt das Hakenkreuz *im Mai 1920 durch den Zahnarzt Franz Krohn, der es bei der Gründung der Starnberger Ortsgruppe verwendete* (Krockow). Krohns Entwurf wird von Hitler in *endgültige Form* (*Mein Kampf*) gebracht. Krohn kannte das Symbol nicht nur von der Thule-Gesellschaft und vom

Germanenorden her, er hatte es auch in einer mexikanischen Kirche entdeckt und es spielte außerdem in seinem Familienwappen eine Rolle. Nach buddhistischer Vorstellung, so Krohn gegenüber Franz-Willing, sei er für das linksgerichtete Hakenkreuz gewesen, das Glück und Heil verspreche, aber Hitler habe sich für das rechtsgerichtete entschieden, das Untergang signalisiere. Entwürfe zu einer Hakenkreuzstandarte gab es wohl auch von Rudolf Schüssler (s. Karlheinz Weißmann, *Das Hakenkreuz. Symbol eines Jahrhunderts*, 2006).

Am 13. 8. 1920 nimmt Hitler in einer Rede im Münchner Hofbräuhaus (Thema: *Warum sind wir Antisemiten?*) Bezug auf das Hakenkreuz, das *Werkzeug der Feuerzeugung*, und bezeichnet es als das Zeichen *der einst von arischer Kultur gegründeten Gemeinwesen* in Indien und Japan. Er lässt, neben Ausdrücken von Guido von List (»Quirl«) auch offensichtlich Theosophisches einfließen: Die Arier seien aus den *unerhörten Eiswüsten* des legendären Atlantis-Thule-Nordens gekommen, *ein Geschlecht von Riesen an Kraft und Gesundheit*, das sich durch *Rassenreinzucht* höherentwickelt und alle antiken Kulturen geschaffen habe. Dem SA-Stabschef Otto Wagener wird Hitler später mitteilen, dass die Idee einer Sonnengottheit, die *mit feurigen Rossen auf einem Wagen um die Erde herumfährt*, nur aus dem Norden stammen kann, denn *nur dort rollt die Sonne am Kreis des Horizonts entlang und dasselbe betrifft auch das Hakenkreuz. Es ist das Sonnenrad, das von Osten nach Westen um die menschlich bewohnte Erdoberfläche herumrollt*. Nach Peryt Shou (d. i. Albert Schultz) ist *das alte Sonnenkreuz, die Swastika zu höheren Erkenntnissen dienlich* (s. Manfred Lenz). Zu Anton Drexler sagt Hitler, das Hakenkreuz sei ihm zum ersten Mal während seiner Schulzeit in der Abtei Lambach begegnet (als Wappen des Abtes Theoderich Hagn).

Harald Strohm über das Hakenkreuz: *Es galt – in seiner rechtsdrehenden Version – als kosmisches Schöpfrad, das Lichtelemente in Gestalt arischen Blutes aus der Vermischung mit der Finsternis auslöse und ins Paradies hochschaufele*. Auch Hitler stellt das Hakenkreuz rechtsdrehend, also in Bewegung, in einen weißen Kreis auf rotem Hintergrund. Hierzu Hitler selbst in *Mein Kampf*: *Als nationale Sozialisten sehen wir in unserer Flagge unser Programm. Im Rot sehen wir den sozialen Gedanken der*

Bewegung, im Weiß den nationalistischen, im Hakenkreuz die Mission des Kampfes für den Sieg des arischen Menschen und zugleich mit ihm auch den Sieg des Gedankens der schaffenden Arbeit, die selbst ewig antisemitisch war und antisemitisch sein wird. Die Farbe Rot galt übrigens schon in indogermanischer Zeit dem königlichen Heerführer und repräsentierte die Kriegerkaste.

Ein Buch von Otto Grabowski aus dem Jahr 1921 (das in Hitlers Bibliothek ist) befasst sich mit dem *Geheimnis des Hakenkreuzes und der Wiege des Indogermanentums*. Nach Alfred Rosenbergs Mythos soll das Hakenkreuz den *arteigenen Glauben* symbolisieren und das christliche Kreuz ablösen. Außerdem soll die *tierische Gebundenheit* durch das Hakenkreuz besiegt werden (so Bartel Bauer in *Hakenkreuz und Mythos*, 1934). Erich Ludendorff schließlich lobt ausdrücklich auch den Ariosophen Lanz von Liebenfels für die Wiederentdeckung des Hakenkreuzes, indem er schreibt: *So war es denn auch ein weises Ahnen . . . , wenn ein Vorkämpfer der völkischen Bewegung hinabstieg in das Grab unserer Voreltern aus der Steinzeit und dort die älteste, heiligste Rune holte, . . . wenn er das Kreuz mit den vier Schutzhaken vor Lug, Trug, Neid und Niedertracht hervorholte und es zum Zeichen ernannte für die völkische Bewegung* (zitiert bei Strohm).

Das Hakenkreuz findet sich (über dem »Judenstern«) auch im Signet der Theosophischen Gesellschaft. Und Alfred Schuler zeichnet seine Beiträge in den Blättern für die Kunst nicht namentlich, sondern mit einem Hakenkreuz, dem *Symbol der vorgeschichtlichen Menschheit*, wie es Ludwig Klages nannte. Die Swastika, Schulers *Blutleuchte*, sollte als Symbol des Lebens dem christlichen Marterkreuz entgegenstehen (nach Wolfgang Martynkewicz, *Salon Deutschland*, 2009). Ein Hakenkreuz zierte auch den Titel von Gustav Meyrinks *Fledermäusen* (Erstausgabe 1916), allerdings (mit Füßen an den Enden und in grellen Farben) als offensichtliche Karikatur. Und Georg Bondi, der jüdische Verleger der Blätter für die Kunst sah sich 1928 veranlasst, sich von Verwechslungen mit den Nazis zu distanzieren: Man habe die Swastika schon vor der NS-Bewegung benutzt und die meisten Bücher des Verlags stammten von jüdischen Autoren.

Wilhelm Reich meinte in seiner *Massenpsychologie des Faschismus*, dass das Hakenkreuz auf die Psyche einen Reiz ausübt, der

sich als umso mächtiger erweist, je unbefriedigter eine Person ist und je mehr sie sich in unerfülltem Sexualbegehren verzehrt. So weitreichend oder – kritisch gesehen – so absurd kann Psychoanalyse sein. Zu fragen wäre, ob Hitler überhaupt das übliche bzw. ein unerfülltes Sexualbegehren hatte.

Das Innenministerium ermahnte 1921 die Münchner Polizei, der Verwendung des Hakenkreuzes in der Öffentlichkeit mit Nachdruck entgegenzutreten. Kaltschnäuzig gab Hitler in einem Parteirundschreiben vom 17. 9. 1921 dennoch *Anweisungen über Fahnen und Armbinden mit Hakenkreuz sowie über das Tragen von Parteiabzeichen* (Joachimsthaler). *In diesem Zeichen werden wir siegen!* tönt Hauptmann Adolf Heiß vom »Kampfbund« in bewusster Anspielung auf die Geschichte des Christentums: mit dem Hakenkreuz als dem Zeichen der nationalen Revolution soll ein neues Gottesreich anbrechen. Am 12. 3. 1933 wird Hindenburg bestimmen, dass neben der alten Reichsflagge immer auch die Hakenkreuzfahne zu hissen ist. Das Reichsflaggengesetz vom 15. 9. 1935 macht die Hakenkreuzfahne dann zur alleinigen Staats- und Handelsflagge. (Weitere Details zum Hakenkreuz finden sich bei Arnold Rabbow.)

Anhang:

Bartel Bauer, *Hakenkreuz und Mythos*. München 1934

Otto Grabowski, *Das Geheimnis des Hakenkreuzes und die Wiege des Indogermanentums*. Berlin 1921

Lorenz Jäger, *Das Hakenkreuz. Zeichen im Weltbürgerkrieg. Eine Kulturgeschichte*. Wien-Leipzig 2006

Anton Joachimsthaler, *Hitlers Weg begann in München 1913-1923*. München 2000

Christian Graf von Krockow, *Hitler und seine Deutschen*. München 2002

Jörg Lechler, *Vom Hakenkreuz. Geschichte eines Symbols*. Leipzig 1921, erweitert 1934

Manfred Lenz (Hg.), Peryt Shou. Zur Esoterik der Edda. Leipzig 2003

Wolfgang Martynkewicz, Salon Deutschland. Geist und Macht 1900-1945. Berlin 2009

Malcolm Quinn, The Swastika. Constructing the Symbol. London 1994

Arnold Rabbow, dtv-Lexikon Politischer Symbole. München 1970

Wilhelm Reich, Massenpsychologie des Faschismus. Wiesbaden 2005

Alfred Rosenberg, Der Mythos des 20. Jahrhunderts. Eine Wertung der seelisch-geistigen Gestaltkämpfe unserer Zeit. München 1935

Wilhelm Scheuermann, Woher kommt das Hakenkreuz? Berlin 1932

Marlis Steinert, Hitler. München 1994

Harald Strohm, Die Gnosis und der Nationalsozialismus. Frankfurt 1997

Otto Wagener, Hitler aus nächster Nähe. Aufzeichnungen eines Vertrauten 1929-1932. Kiel 1987

Karlheinz Weißmann, Schwarze Fahnen, Runenzeichen. Die Entwicklung der politischen Symbolik der deutschen Rechten zwischen 1890 und 1945. Düsseldorf 1991

Karlheinz Weißmann, Das Hakenkreuz. Symbol eines Jahrhunderts. Schnellrode 2006

Georg Franz-Willing, Ursprung der Hitlerbewegung 1919-1922. Preußisch Oldendorf 1974

Der vorliegende Exkurs entstammt dem noch unveröffentlichten Buch von Manfred Ach, *Wie Hitler wurde, was er war* (ergänzte Auflage von *Das Nekrodil*).

ENERGIE UND THERAPIE IM KONTEXT VON ESOTERIK UND PARAWISSENSCHAFT¹

Wolfgang Behnk

Im Bereich des alternativen Gesundheitsmarktes wird – gerade auch von den hier anzutreffenden esoterisch, parawissenschaftlich oder pseudowissenschaftlich ausgerichteten Anbietern mit ihren hochgespannten therapeutischen Erwartungen – zur Bezeichnung heilerischer Wirkungsursachen gern der Begriff »Energie« verwendet. Dabei wird versucht, die Erwartung auf eintretende spektakuläre Heilungserfolge und das Erlebnis bereits erfolgter therapeutisch verstandener Effekte wissenschaftlich zu begründen. Ohne den irrationalen Mythos angeblich immer wieder geschehender Wunder zu vermeiden, strebt man zugleich nach einer rationalen Legitimation des heilerischen Geschäftes durch Rückgriffe auf die moderne Physik, um es als seriös auszuweisen. Die Inanspruchnahme von Wissenschaftlichkeit gilt sowohl für die Anbieter als auch für die sich auf deren Energiekonzepte einlassenden Konsumenten des alternativen Gesundheitsmarktes. Hierbei wird der Glaube an die Heilung oft mit dem an das Sinn stiftende Heil eng verklammert und das ganzheitliche therapeutisch-spirituelle Konstrukt vorgeblich physikalisch gesichert.

Energie und Kraft in der modernen Physik

Vom heutigen physikalischen Begriff der Energie muss der der Kraft unterschieden werden. Letzterer wurde im 17. Jh. in die Fachterminologie eingeführt.

¹ Eine frühe Fassung dieses Textes erschien unter dem Titel **Energie und Heilung in Esoterik und Parawissenschaft** im Januar 2011 in: **Texte aus der VELKD Nr. 156 – Heilung und Heil**, 26-45.
<http://www.velkd.de/publikationen/texte-aus-der-velkd.php?publikation=297&kategorie=22>. Ausdruck 11. 02. 2016.
– Den aktuellen Beitrag widmet der Autor dem Jubilar Willi Röder für 25 Jahre ehrenamtlichen Dienst als 1. Vorsitzender der Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus e. V. (<http://www.sektenwatch.de/drupal/impressum>).

Kraft wird mit der Einheit Newton (N) gemessen und bezeichnet eine Vektorgröße, die einen Einfluss auf den Bewegungszustand oder die Form eines Körpers ausübt. Zwar wurde Kraft lange auch noch in der Bedeutung von Energie benutzt. Dies änderte sich allerdings im 19. Jh., als man erkannte, dass man beide Termini gegeneinander abgrenzen müsse. Während man bei mechanischer Energie mit dem Kraftbegriff noch zurechtkommt, macht dieser bei anderen Energieformen wie thermischer, chemischer oder Strahlungsenergie keinen Sinn.

Der 1852 vom Physiker »William Rankine« in die Physik eingeführte Fachbegriff Energie leitet sich aus dem Griechischen von »en« (in) und »ergon« (Wirken) her und wird mit der Einheit Joule (J) gemessen. Energie ist eine physikalische Erhaltungsgröße. Der von dem Arzt »Julius Robert von Mayer« 1842 formulierte Energieerhaltungssatz besagt: *Die Gesamtenergie in einem abgeschlossenen System bleibt konstant.* Aus dieser Erkenntnis leitet sich der erste Hauptsatz der Thermodynamik ab: Es ist nicht möglich, innerhalb eines abgeschlossenen Systems Energie zu erzeugen oder zu vernichten. Man kann Energie lediglich wandeln. Unter einem abgeschlossenem System versteht man ein System ohne Wechselwirkung mit der Umgebung, d. h., ohne Energie-, Informations- oder Stoffaustausch mit dieser.

Je nach den Beziehungen zu anderen physikalischen Größen in einem gegebenen System werden folgende Energieformen unterschieden, die allesamt nach wissenschaftlichen Maßstäben messbar sind und durch Geräte präzise angezeigt werden können: Elektrische Energie misst man etwa mit dem Stromzähler in Kilowatt. Chemische Energie ist messbar z. B. in flüssiger Form als Kraftstoff in Liter, in gasförmigem Zustand in Kubikmeter oder als Nahrung in Kalorien. Mechanische Energie lässt sich in Form von Bewegungsenergie, Lageenergie, Schwingungsenergie, elastischer Energie (z. B. mechanische Feder), akustischer Energie oder Wellenenergie messen. Thermische Energie kann in ihrer Wirkung beobachtet werden, wenn man durch sie z. B. Eis schmelzen lässt oder Wasser in Dampf umwandelt; ihre Temperatur ist messbar. Magnetische Energie ist in magnetischen Feldern wie im supraleitenden magnetischen Energiespeicher enthalten und kann gemessen werden. Bindungsenergie tritt in der chemischen Energie

oder in der Kernenergie als atomare Bindung in Erscheinung und kann ebenfalls – z. B. als Strahlung mit dem Geigerzähler – gemessen werden.

Der parawissenschaftliche und esoterische Umgang mit dem Energiebegriff

Wenn schon die Umgangssprache mit dem Energiebegriff im wissenschaftlichen Sinne unpräzise umgeht, so erst recht die Parawissenschaft und Esoterik, vor allem in ihren alternativmedizinischen Anwendungsfeldern mit ihrer vermeintlich therapeutischen Fachsprache. Alle Formen physikalisch definierter Energie sind in präzisen Einheiten messbar und insofern als Phänomene überprüfbar. Nicht so die behaupteten Energie-Phänomene in Parawissenschaft und Esoterik, die die terminologischen Unschärfen der umgangssprachlichen Verwendung des Energiebegriffs zu spekulativen Begriffsmysterien steigern. Wenn der Geist des Menschen, seine Seele, sein Leben als Energie verstanden werden, dann liegt der Rückgriff auf den physikalischen Energieerhaltungssatz bzw. den ersten Hauptsatz der Thermodynamik zwecks wissenschaftlicher Begründung nahe. Als unzerstörbare Energie ist die Seele dann zwangsläufig unsterblich. Sie kann verschiedene Formen annehmen und z. B. zahlreiche Wiederverkörperungen durchwandern. Mittels Reinkarnationstherapie glauben esoterische Heiler durch Findung pathogener Ursachen in früheren Leben des Patienten in dessen jetzigem Leben Heilung bewirken zu können. Aus Wissenschaft wird so Parawissenschaft, aus Therapie Pseudotherapie. Im Folgenden werden exemplarisch einige solcher ideologischen Energiekonzepte mit parawissenschaftlichem, alternativmedizinischem oder esoterischem Kontext angesprochen.

Homöopathie

Der von dem deutschen Arzt »Samuel Hahnemann« (1755-1843) seit 1796 vertretene Ansatz der Homöopathie (von griech. *homoios* = ähnlich und *pathos* = Leiden) ist eine wissenschaftlich umstrittene alternativmedizinische Behandlungsmethode mit besonderen Präparaten. Hahnemanns wichtigster und für seine neue Methode

namensgebender Glaubensgrundsatz ist das Ähnlichkeitsprinzip: *Ähnliches soll durch Ähnliches geheilt werden*. Das entscheidende Auswahlkriterium für ein homöopathisches Arzneimittel sei, dass es an Gesunden ähnliche Symptome hervorrufen könne wie die, an denen der Kranke leidet. Das ausgewählte Mittel wird dem Klienten in möglichst niedriger Dosis und in rituell zubereiteter Form verabreicht. Bei dem »Potenzieren« genannten Zubereitungsverfahren wird eine »heilkräftige Urtinktur«, etwa der Saft der Küchenzwiebel, schrittweise (mit Wasser oder Alkohol) »verdünnt und verschüttelt«. Bei Verdünnungsschritten im Verhältnis 1:10 spricht man von Potenzen mit D (D1, D2, D3 usw.; von lat. decem = zehn), bei solchen im Verhältnis 1:100 von Potenzen mit C (C1, C2, C3 usw.; von lat. centum = hundert). Es gibt auch Potenzen in weit höheren Verdünnungsverhältnissen, etwa die Potenz Q mit 1:50 000; von lat. quinquaginta milia = fünfzigtausend). Durch das abwechselnde Verdünnen und Verschütteln passiert etwas völlig Gegensätzliches als beim normalen Verdünnen, nämlich nicht eine Wirkungsabnahme der Urtinktur, sondern eine zunehmende Arzneikraft-Entwicklung, welche man Energetisieren, Dynamisieren oder eben Potenzieren nennt². Der Physiker »Martin Lambeck« erläutert unter dem Leitsatz *Wo Belladonna D30 draufsteht, ist kein Belladonna drin*³ seine wissenschaftliche Kritik an der Homöopathie: *Bei den höheren Potenzstufen wie D30 gibt es bereits so gut wie keine materielle Anwesenheit der Urtinktur mehr. Bei D60 ist es so, als wenn man einen Zuckerwürfel in kaum zählbar vielen Galaxien auflöse. Und eine Veranschaulichung von D200 oder gar C1000 liegt jenseits meiner astronomischen Kenntnisse und didaktischen Fähigkeiten*⁴.

In der Tat bezieht sich das homöopathische Verdünnen nur auf die materielle Konzentration der Urtinktur. Ihre energetische Potenzierung wird hingegen als geistiger Dynamisierungsvorgang verstanden. Beim Potenzieren entstehe eine geistartige Kraft, die beim Patienten heilsam auf seine Lebenskraft wirke⁵. Genau diese

² Hahnemann, Organon der Heilkunst, §269.

³ Lambeck, Was tun 20 000 deutsche Ärzte? Die Hufelandgesellschaft, das holistische Weltbild und ein Gegenentwurf. Skeptiker 1/2009 S. 11-17

⁴ Lambeck, Irrt die Physik?, 67f.

⁵ Hahnemann, Organon der Heilkunst, §269.

behauptete Kraft aber, so Lambeck, kann von der modernen Physik *nicht gemessen werden, weil ihre Geräte und ihre Art der Fragestellung prinzipiell diese Kraft nicht messen können*⁶. Die mechanischen Prozeduren (Verreiben, Verschütteln), die bei der Potenzierung angewandt werden, sind aus wissenschaftlicher Sicht irrationalen Ritualen gleichzusetzen, da die damit beabsichtigten Wirkungen elementaren physikalischen Erkenntnissen und Methoden widersprechen⁷.

Chi – TCM – Chigong

Der chinesische Begriff »Chi« (japanisch »Ki«) bedeutet Energie, Kraft, Atem, Hauch, Atmosphäre, Äther, oder Fluidum. Nach dem wichtigsten taoistischen Lehrer »Zhuangzi« (365-290 v.Chr.) besteht der ganze Kosmos aus Chi. Die Vorstellung vom Chi wurde zur ideellen Grundlage der traditionellen chinesischen Medizin. Im Westen fand Chi vor allem als Bestandteil esoterischer bzw. alternativ-therapeutischer Konzepte Aufnahme in das Denken und die heilerische Praxis.

Als traditionelle chinesische Medizin (TCM) wird die Heilkunde bezeichnet, die vor etwa 2000 Jahren in China begründet wurde. Großes Interesse an der TCM als Alternativ- oder Komplementärmedizin kam im Westen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auf. Zu den therapeutischen Verfahren der chinesischen Medizin gehört – neben speziellen Arzneitherapien – vor allem die Methode der Akupunktur. Das für Akupunktur stehende chinesische Wort *zhēn jū* bedeutet Brennen und Stechen: Es steht für das Erwärmen der Akupunkturpunkte durch Abbrennen einer Watte mit getrockneten Beifußfasern und das Einstechen der Nadel in die Punkte. Beides soll therapeutisch auf das Meridiansystem einwirken. Meridiane sind in der TCM Kanäle, in denen die Lebensenergie Chi fließt. Jeder Meridian ist einem Organ bzw. Organsystem zugeordnet. Auf den Meridianen verteilt liegen einige hundert Akupunkturpunkte. Von den verschiedenen Meridiantherapien, die dem Patienten beim Gesundbleiben oder Gesundwerden helfen sollen, ist die Akupunktur die bekannteste.

⁶ Lambeck, *Irrt die Physik*, 94.

⁷ Vahle, *Die Homöopathie ist ein großer Irrtum*.

Gesundheit ist nach den Vorstellungen der TCM mit einem freien und ausreichenden Fluss des Chi in den Meridianen verbunden.

Bei Chigong handelt es sich um ein System von Atem-, Konzentrations-, Meditations- und Bewegungsübungen, mit denen das Chi harmonisiert und angereichert werden soll.

Ki – Reiki

Dem chinesischen Begriff Chi entspricht der japanische Ki. Er hat dasselbe Bedeutungsfeld einer – geglaubten – kosmischen Universalenergie mit heilerischen Auswirkungen. Ihre bekannteste konzeptionelle Gestalt nimmt Ki in dem – auf den japanischen Tendai-Buddhisten »Mikao Usui« (1865-1926) zurückgehenden – weltanschaulich-religiösen System Reiki (rei = Kosmos) an, welches, in verschiedenen Ausformungen, auch im Westen viele Anhänger gefunden hat.

»Reiki« bezeichnet sowohl die Energie (oder Kraft), die der erhofften komplexen – ganzheitlichen körperlichen und seelischen – Wirkung zugrunde liegen soll, als auch die sich auf sie gründende Behandlungsform. Angestrebt werden allgemeines Wohlbefinden, optimierte gesundheitliche Vorbeugung und die alternativmedizinische Heilung von Krankheiten. Die *von den Augen, dem Mund und den Händen des Behandelnden* ausstrahlende Reiki-Energie lasse den Geist des Empfängers *Gott oder Buddha ähnlich* werden, so dass dieser ebenfalls das *Lebensziel bekomme, anderen Menschen zu helfen*⁸. In drei Einweihungs-Graden erlernt man den Empfang und die Weitergabe von Reiki. Durch die Initiation in den ersten Grad werden Handpositionen vermittelt, um sich und anderen die Energie geben zu können. Der zweite Grad vermittelt die Kenntnis geheimer Symbole und persönlicher Mantren, die auch zu *Mental- und Fernheilungen* befähigen sollen. Der dritte ist der Meister-Grad, der die Fähigkeit verleiht, andere in die beiden ersten Grade einzuweihen. Nach den Einweihungen sei Reiki ohne Training ein Leben lang verfügbar. Der Markt der kommerziell sehr rührigen Reiki-Anbieter ist kaum mehr überschaubar. Die Wirksamkeit der Reiki-Praktiken im Hinblick auf die Heilung

⁸ Petter, Das Erbe des Dr. Usui, 13f.

von Krankheiten ist trotz behaupteter therapeutischer Erfolge wissenschaftlich nicht verifiziert, zumal Reiki nicht einmal eine Diagnose erfordert. Bei den statistischen Untersuchungen, welche die Wirksamkeit von Reiki scheinbar belegen, wurden methodische Schwächen gefunden, so dass jegliche Wirksamkeit unbewiesen bleibt⁹. Von theologischer Warte aus muss man die Abstrahlung unpersönlicher kosmischer bzw. göttlicher Energie von den Handflächen von der mit persönlicher Glaubenszuwendung verbundenen christlichen Handauflegung klar unterscheiden. Reiki stellt sich als selbsterlöserische okkulte Heilungsmagie dar, bei der der Anbieter auf Grund spezieller Einweihungen ermächtigt wird, als Kanal der behaupteten Energie-Vermittlung zu fungieren. Mit dem biblisch-christlichen Glauben ist Reiki nicht vereinbar, auch wenn dies von seinen Anhängern gerne behauptet wird.

Orgon

Der Arzt »Wilhelm Reich« (1897-1957) fand 1938 bei mikrobiologische Forschungen im Grenzbereich zwischen Anorganischem und Organischem sog. Bione, die ihn zum Postulat einer spezifischen Universalenergie führten. Er war überzeugt davon, *dass eine Energie existieren muss, die im Kosmos, in der Erdatmosphäre, in jeder Materie und vor allem in jedem Organismus vorkommt*, eine allgegenwärtige Kraft, die er »Orgon« nannte¹⁰. Er bezeichnete seine Lehre 1940 als »Orgonomie«. Der von Reich um Bestätigung seiner Entdeckungen gebetene Physik-Nobelpreisträger (1921) »Albert Einstein« warnte ihn 1941 eindringlich davor, er solle sich bei der Aufstellung seiner Theorie nicht durch eine *Illusion trügen* lassen und brach den Kontakt zu ihm ab. Dies hindert Reich nicht daran, seine Ideen technisch umzusetzen. Die Energie Orgon sei, so Reich, in den – von ihm erfundenen – Orgonakkumulatoren konzentrierbar, Kästen, deren Wände außen aus einem nichtleitenden Material und innen aus leitendem Material bestehen. In seinem Labor verwendete Reich einen Orgonakkumulator in den Ausmaßen eines Wohnzimmers, der der Beobachtung spezieller optische Effekte der Orgonkonzentration diene. Für the-

⁹ Lee, Pittler, Ernst: Effects of reiki in clinical practice.

¹⁰ Lambeck, Irrt die Physik, 147.

rapeutische Zwecke konstruierte er Akkumulatoren von der Größe einer Kabine, in der sich eine Person sitzend aufhalten konnte. Für punktuelle heilerische Anwendungen schließlich baute er würfelförmige »Orgon-Shooter« mit einer Kantenlänge von 30–40 cm. Die in ihrem Inneren angeblich akkumulierte Orgonenergie wurde auf eine zu therapierende Stelle des Körpers, etwa eine Schnittwunde, gelenkt. Nicht nur pathogene Bakterien, sondern auch Krebszellen könnten so erfolgreich bekämpft werden. Seit 1947 interessierte sich die amerikanische Gesundheitsbehörde »Food & Drug Administration« für Reichs Orgonakkumulator und erhob schließlich Anklage. Es kam zu einer gerichtlichen Verfügung, welche Reich den Transport, Verleih oder Verkauf von Orgonakkumulatoren untersagte und anordnete, die im Orgoninstitut noch verbliebenen Akkumulatoren unter Behördenaufsicht unbrauchbar zu machen. Da Reich die Verfügung nicht akzeptierte, wurde er 1956 zu einer zweijährigen Haftstrafe verurteilt.

Bis heute gibt es Reich-Anhänger wie den Arzt »Heiko Lassek« vom Berliner »Wilhelm Reich Institut«, die mittels des Orgonakkumulators erstaunlichste therapeutische Erfolge erzielt haben wollen, auch an »schulmedizinisch austerapierten« Patienten¹¹. In einem persönlichen Erfahrungsbericht sagt Lassek über die von ihm eingesetzte Orgonakkumulator-Therapie bei terminalen Krebspatienten: *Bei Zweidrittel der Patienten wurde nach Unterweisung und gemeinsamen Probesitzungen eine deutliche Reduktion des Schmerzmittelgebrauches, in einigen Fällen sogar Schmerzfreiheit, nach im Durchschnitt 20 Orgonbestrahlungen erreicht [. . .] Weiterhin wurde die von Spezialisten prognostizierte verbleibende Lebenszeit bei den meisten Patienten verlängert. [. . .] Wenn Sie sich für die Möglichkeit entscheiden, einen Orgonakkumulator benutzen zu wollen, können Sie mit dem Wilhelm Reich Institut telefonisch Kontakt [. . .] aufnehmen. Sie werden hier unentgeltlich über einen geeigneten Standort für die Apparatur und über Möglichkeiten, diese mit etwas handwerklichem Geschick selbst anzufertigen, informiert*¹².

¹¹ Lassek, Orgontherapie, 157-170.

¹² Lassek, Orgonakkumulator-Therapie bei schwerkranken Menschen.

Lebensenergie in der Anthroposophie

Nach der Anthroposophie des »Rudolf Steiner« (1861–1925) besitzt der Mensch als »Wesensglieder« drei Leiber, den physischen Leib, den Ätherleib und den Astralleib. Nur der physische Leib sei mit den gewöhnlichen Sinnen wahrnehmbar. Der Ätherleib stelle sich der übersinnlichen Betrachtung als vegetativer Lebensleib, der Astralleib als sensitiver Seelenleib dar. Neben den drei Leibern verfüge der Mensch noch über ein viertes Wesensglied, nämlich sein Ich. Das Ich mit seiner Fähigkeit zu denken und Bewusstsein und Selbstbewusstsein zu entwickeln, unterscheide den Menschen vom Tier. Das Ich bilde den ewigen, unvergänglichen und nur dem Menschen zukommenden »Wesenskern«, der nach dem Tod fortbesteht und sich im Zuge der – von Steiner vorausgesetzten Reinkarnation – erneut in einem anderen Körper einverleibt und der der Träger des individuellen Karma ist. Das Ich durchdringe und verändere jedoch auch die niederen Wesensglieder; so dass Steiner in diesem Zusammenhang auch von einer gesonderten leiblichen *Ich-Organisation* spricht. Diesem weltanschaulichen Ansatz folgend wird in der »Anthroposophischen Medizin« (AM) der physische Leib – wie in der herkömmlichen Medizin auch – mit modernen diagnostischen Mitteln wie EKG, CT oder EEG untersucht. Schwieriger ist das beim Ätherleib. Er ist das, was man auch mit Vitalität oder »Lebensenergie« beschreibt. Sie unterscheidet den lebendigen Körper von der Leiche. Sie ist dafür verantwortlich, wenn Elemente belebter Materie nicht den Gesetzen der Entropie folgen und zerfallen, sondern sich ordnen und etwa als Pflanzen in die Höhe wachsen. Wegen dieser konstruktiven Kraft steht die Lebensenergie stark im Mittelpunkt anthroposophischer Heilkunst. Was den Astral- oder Seelenleib angeht, so geht die AM ähnlich wie die Psychosomatik davon aus, dass sich seelische Energien auch organisch manifestieren können, entweder in krank machender oder in heilender Weise.

Der Medizinprofessor und Chefarzt des Kölner Herzzentrums »Erland Erdmann« kann diesem Ansatz nicht folgen: Heilverfahren wie die AM seien *wissenschaftlich nicht begründet und entbehren jeder Logik*, urteilt er. *Das ist wie Weihwasser: Ich verstehe den lieben Gott nicht, aber irgendwie hilft es trotzdem.*

*Nur dass ich beim Weihwasser weiß, dass es eine Glaubenssache ist*¹³.

Erdstrahlen und Radiästhesie

Als »Erdstrahlung« oder »Erdstrahlen« werden parawissenschaftliche energetische Phänomene bezeichnet, die Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden haben sollen. Der Begriff wurde 1929 durch »Gustav Freiherr von Pohl« eingeführt, der von unterirdischen Wasseradern ausging, die – durch die Erde hindurch – für Menschen, Tiere und Pflanzen schädliche Strahlung aussenden würden. Die vom lat. ›radius‹ (Strahl) und griech. ›aisthanomai‹ (empfinden) hergeleitete »Radiästhesie« bezeichnet die Lehre von paranormalen Strahlenwirkungen auf Organismen. Besonders empfindsame Menschen könnten diese Erdstrahlen fühlen und mittels einer Wünschelrute oder eines Pendels orten. Gesucht werden zum einen physikalische Objekte wie Wasseradern oder Pflanzen mit heilkräftigen Energien, und zum andern »feinstoffliche« Phänomene wie Auren, morphische Felder, oder energetische Gitterstrukturen der Erde. Ein Schlafplatz über einer Wasserader soll sich besonders negativ auf Gesundheit und Psyche auswirken. Als Schutz gegen diese schädliche Strahlungsenergie werden von den Radiästhesisten – neben dem Umstellen des Bettes – unterschiedlichste Strahlenabschirmgeräte und Schutzamulette angeboten.

Als Einheit für die Stärke der durch die Erdstrahlung beeinflussten Lebensenergie wird die Einheit »Bovis« verwendet, benannt nach dem französischen Radiästhesisten »André Bovis« (1871-1947). Da jedoch die Existenz der Erdstrahlung naturwissenschaftlich unbelegt ist, ist es fragwürdig, sie mit einer physikalischen Maßeinheit beschreiben zu wollen. Medizinisch unzulässig ist es, die Bovis-Einheit als Parameter zur Diagnose von Krankheiten heranzuziehen.

¹³ Hoffmann, Anthroposophische Medizin.

Empirisch-wissenschaftliche und theologische Beurteilung

Empirische Wissenschaft gründet die Wertbestimmung (Evaluation) der von ihr untersuchten Gegenstände nicht auf die Zustimmung (Begeisterung, Zufriedenheit, mediale Einschaltquote) ihrer Klientel. Sie ist vielmehr eine Methode der Überprüfung (Validation) nach klar bestimmten Bemessungskriterien. Auch dort, wo ihre Lösungsansätze mit Hypothesen arbeiten, bleiben diese nie unhinterfragt, sind sie nie weltanschaulich unumstößliche Glaubenssätze (Dogmen), sondern haben als Arbeitshypothesen einen Vorläufigkeitscharakter mit heuristischer Funktion. Nach »Karl R. Popper« sollten wissenschaftliche Theorien und Hypothesen widerlegbar (falsifizierbar) sein. D.h., sie müssen Aussagemengen über Befunde beinhalten, die beim Überprüfungsverfahren nicht auftreten dürfen. Andernfalls ist die Theorie bzw. Hypothese widerlegt. Bei der Hypothese ›Alle Katzen sind schwarz‹ z. B. ist ein Befund, der nicht auftreten darf, die gemachte Beobachtung, dass es auch weiße Katzen gibt; durch sie ist die Hypothese falsifiziert. Wissenschaftliche Theorien und Hypothesen können sich nur bewähren, nicht aber letztgültig bewiesen werden, da in der Zukunft falsifizierende Daten auftreten könnten. Wenn eine mit wissenschaftlichem Anspruch auftretende Theorie sich – etwa hinsichtlich bestimmter Heilungseffekte – auf die Wirkungsweise einer bestimmter Energie beruft, dann ist zu fragen, ob diese Energie in anerkannt wissenschaftlichem Sinne falsifizierbar ist, oder ob sie eher als eine unbewiesene Behauptung begegnet, die durch weltanschauliche Interessen geleitet ist. Wenn bei ›alternativen‹ Konzepten von Therapie und Lebenshilfe die gläubige Zustimmung des Nutzers an die Stelle wissenschaftlicher Überprüfbarkeit tritt, wird aus der Parawissenschaft eine Pseudowissenschaft, also eine, deren Nachweis nicht bloß noch aussteht, sondern wegen des methodologischen Mangels überhaupt nicht erbracht werden kann.

Natürlich ist es nicht an sich unethisch, etwas anderes als die Wissenschaft zur Grundlage des Helfens zu machen, zum Beispiel eine Krankensegnung. Unethisch ist es, Rolle und Status eines fachlichen Heilers in Anspruch zu nehmen, der sich auf wissenschaftliche Ideen und Methoden stützt, um dann entweder

unter der Hand etwas anderes zu machen oder aber dieses Andere als notwendige Bedingung für die Wirksamkeit der eingesetzten Therapie ab zu verlangen.

Für die »Komplementärmedizin« wurden seitens der Wissenschaft etliche therapeutische und diagnostische Verfahren mit weltanschaulichen, esoterischen bzw. alternativen Bezügen so intensiv untersucht, dass aussagekräftige Daten vorliegen. Was den Bereich der komplementärmedizinischen Diagnoseverfahren betrifft, so kommt der in Deutschland geborene erste Inhaber des Lehrstuhls für Alternativmedizin in Großbritannien Professor »Edzard Ernst« im Deutschen Ärzteblatt von November 2005 im Hinblick auf die angewandte Kinesiologie, die Haaranalyse, die Irisdiagnostik, die Kirlian-Fotografie, das Pendeln, die Pulsdiagnose und den Vegatest zu dem ernüchternden Ergebnis: *Für keine dieser Methoden ist die Validität nachgewiesen; die Mehrzahl der Studien spricht im Gegenteil gegen den Wert dieser Verfahren. Bis zum positiven Nachweis der Wertigkeit sollten alle diagnostischen Methoden als nicht valide eingestuft werden*¹⁴. Auch Homöopathie und Anthroposophische Medizin haben das Problem des nicht erbrachten Nachweises der Validität. Bei der Homöopathie handelt es sich insofern nicht einfach um Alternativmedizin, sondern um – den Kriterien gängiger Wissenschaft in wichtigen Fragen nicht folgende – Paramedizin mit placeboartigen Wirkungen. Umso erstaunlicher ist es, dass im deutschen Arzneimittelgesetz (AMG) von 1976 *besondere Therapierichtungen* wie die Homöopathie und die anthroposophische Medizin von einer Wirksamkeitsprüfung ausgenommen sind. Ihre Heilmittel werden ungeprüft auf Antrag des Herstellers beim Bundesgesundheitsamt lediglich registriert¹⁵.

Die Kritik an esoterischen und parawissenschaftlichen Energiekonzepten und den sich auf diese stützenden alternativmedizinischen Methoden ist deshalb unerlässlich, weil derlei Konzepte und Methoden in der Regel den anspruchsvollen empirisch-wissenschaftlichen Kriterien einer Wirksamkeitsprüfung nicht genügen. Da wissenschaftliche Medizin üblicherweise der klassisch-physikalisch grundlegenden Kategorie des Raum-Zeit-Kontinuums

¹⁴ Ernst, Komplementärmedizinische Diagnoseverfahren 3034.

¹⁵ Lambeck, Irrt die Physik?, 103f.

unterworfen ist und mit diesem das essentielle Verknüpfungsprinzip der Kausalität verbunden ist, richtet sich die gängige naturwissenschaftliche bzw. medizinische Wirksamkeitsprüfung nach dem Kriterium der Kausalität. Das bedeutet, sie geht von der Frage aus, ob zwischen behaupteter Energie und festgestellter Wirkung bzw. zwischen energetischer Alternativtherapie und erfahrener Heilung tatsächlich ein wirkungssächlicher Zusammenhang besteht, oder ob lediglich synchrone Ereignisse auf Grund subjektiver Deutungszuweisung (Placeboeffekt) oder objektiv zufälliger Ereignisanordnungen kausal interpretiert werden. Nun hat die moderne Physik gezeigt, dass die klassischen Naturgesetze wie das – auf das Raum-Zeit-Kontinuum bezogene – Kausalitätsprinzip nicht absolute, sondern nur relative Gültigkeit besitzen. Während das Kausalitätsprinzip im klassischen empirischen Bereich der Physik durchgängig gilt, gibt es im mikrophysikalischen Bereich sehr kleiner Größen durchaus auch Ereigniszusammenhänge und synchrone Anordnungsphänomene, die akasualer Natur sind, die man also nicht mit dem Prinzip von Ursache und Wirkung erklären kann. Die moderne Physik betrachtet Raum und Zeit als Dimension, in der sich Kausalität feststellen lässt. Kausalität ist also ein abhängiger Faktor, kein Konzept der Naturbeschreibung, sondern ein Erkenntnisbegriff. Kausalbeziehungen sind danach invariante Beziehungen zwischen Ereignissen in Raum und Zeit. Und akasuale Quantenereignisse sind in diesem Sinn ursachenlos, weil sie keine Beziehung zu anderen Ereignissen in Raum und Zeit haben.

Die Frage ist nur, ob dieser mikrophysikalische – empirisch noch ziemlich wenig erforschte – Befund akasualer synchroner Zusammenhänge geeignet ist, esoterische und parawissenschaftliche Energiekonzepte und Heilungsmethoden in Schutz zu nehmen oder gar zu legitimieren. Genau dies tut der Tiefenpsychologe und Begründer der Schule der Analytischen »Psychologie« »C. G. Jung« mit seiner »Theorie der Synchronizität«, wenn er die Erkenntnisse der modernen Physik, der Psychologie, aber auch die intuitiven Ahnungen der Esoterik, des Okkultismus und der *sogenannten abergläubischen Meinungen* mit ihrem *Kern von wis-*

*senswerter Wahrheit*¹⁶ zu einem universellen Ganzheitsurteil¹⁷ zusammenfügt. Auch wenn Synchronizität bei Jung eher eine beschreibende Dimension ist, gelangt er bei ihrer Erläuterung doch zu Aussagen, die man zumindest als wissenschaftliche Erklärungen missverstehen kann. Ausgehend vom ersten Hauptsatz der Thermodynamik mit seinem Energieerhaltungsprinzip erweitert Jung die klassische physikalische Triade mit den Faktoren Raum, Zeit und Kausalität um einen vierten, den *synchronistischen Faktor* zu einem *ein Ganzheitsurteil ermöglichenden Quaternion*¹⁸.

Jungs ganzheitliche Theorie einer akasalen Synchronizität beschreibt zunächst das Auftreten zeitgleicher Ereignisanordnungen, bei denen keine Zusammenhänge von Ursache und Wirkung erkennbar sind. Wenn z. B. *mein Trambahnbillett die gleiche Nummer trägt wie das Theaterbillett, das ich gleich darauf erwerbe, und ich am selben Abend noch einen Telephonanruf erhalte, bei dem mir die gleiche Zahl als Telephonnummer genannt wird, so erscheint mir ein kausaler Zusammenhang über alle Maßen unwahrscheinlich*¹⁹. Nach dem Motto „Das kann doch kein bloßer Zufall sein“ akzeptiert Jung derlei koinzidierende Ereignisse allerdings nicht als kontingente, rein zufällige Serien gleichartiger Geschehnisse, sondern vermutet hinter der Kontingenz einen nicht-akasalen meta-natürlichen Sinnzusammenhang mit einem *gewissen numinosen Charakter*²⁰. Das Prinzip der Synchronizität nach Jung meint empirische Phänomene, die nicht einfach völlig planlos, sondern sinngemäß geschehen²¹. Im Unterschied zu den anschaulichen direkten Ereignisverknüpfungen der Kausalität handle es sich bei der Synchronizität um eine indirekte formale Verknüpfungsgröße, die zwar *höchst abstrakt und unanschaulich* sei, jedoch wegen ihres Sinn und Ganzheitlichkeit stiftenden Charakters als *ein Akt Gottes* gedacht werden müsse²². Synchronizität umfasst nach Jung *eine besondere Klasse von Naturereignissen*, deren sinnhaftes

¹⁶ Jung, C. G., Synchronizität, Akausalität und Okkultismus, 96.

¹⁷ a. a. O., 90.

¹⁸ ebd.

¹⁹ a. a. O., 13.

²⁰ a. a. O., 15.

²¹ a. a. O., 23.

²² a. a. O., 83.

Angeordnetsein er als *creatio continua* – von jeher oder *sporadisch sich wiederholend* – definiert²³. Im Grunde gibt es für Jung weder einen bloß subjektiven Placeboeffekt noch bloße objektive Zufallsreihen. Vielmehr postuliert er hinter beiden Phänomenen ein ihnen apriorisch zugrunde liegendes Prinzip göttlicher Schöpfungsakte, die in akausaler Weise die uns berührenden Geschehnisse verknüpfen²⁴. Die Form des *apriorischen psychischen Angeordnetseins* nennt er Archetypus. Die *durch Introspektion erkennbaren* Archetypen seien aber keineswegs bloß innerpsychische, sondern psychoide, d. h. psychisch-physikalische Formalfaktoren (patterns of behaviour), die im Zuge einer Rahmenüberschreitung oder Transgressivität seelische und physikalische gleichartige Ereignisse nichtkausalen Charakters sinnhaft – im Sinne einer göttlichen *creatio continua* – miteinander synchronisieren²⁵.

Jung vermengt mit seiner »Synchronizitäts-Theorie« nicht nur Wissenschaft und Religion, sondern schlägt im Zuge seiner Beschreibungen auch fragwürdige Brücken zu unwissenschaftlichen esoterischen, okkultistischen, spiritistischen Energie- und Heilungskonzepten. Wenn z. B. jemand eine gesundheitliche Beeinträchtigung nicht auf durch die wissenschaftliche Medizin erkannte Ursachen zurückführt, sondern die Krankheit als *durch den Geist eines Soudso verursacht* ansieht, dann steckt laut Jung hinter dieser primitiven, naiven, altertümlichen Zuordnung von Ereignissen im Sinne einer magischen Kausalität *letzten Endes* die richtige Intuition einer sinnhaften göttlichen Synchronizität gleichartiger Ereignisse und damit *eine gewisse Wahrheit*. Die gleiche gewisse Wahrheit sieht Jung hinter mantischen Prozeduren, der Astrologie, dem Wünschelrutengehen oder dem Aberglauben am Werk²⁶.

Von hierher ergibt sich, dass die moderne Naturwissenschaft zwar das Phänomen der Synchronizität im Bereich mikrophysikalischer Prozesse kennt, dass dies aber keineswegs dazu legitimiert, im Bereich der Medizin und der alltäglichen empirischen Daseinsorientierung das bewährte kausale Prinzip des Wirksamkeitsnachweises durch spekulative apriorische und hintergründige

²³ a. a. O., 96f.

²⁴ a. a. O., 94f.

²⁵ a. a. O., 25. 93-95.

²⁶ a. a. O., 80f. 96.

Verknüpfungsmuster sinnhafter Synchronizität zu relativieren und zu untergraben. Trotz des wissenschaftlich erkannten Phänomens akausaler Prozesse im mikrophysikalischen Bereich subatomarer Teilchen muss es doch in der seriösen Heilkunde dabei bleiben, dass sich deren diagnostische und therapeutische Verfahren am Prüfkriterium kausaler Wirksamkeit messen lassen müssen und nicht durch pseudokausale oder synchronistisch-akausale Erklärungen ersetzt werden dürfen.

Aber wie ist es, wenn der Therapeut auf die subjektive Erfahrung seines Patienten verweist, dass sich bei diesem eine deutliche Linderung oder gar Heilung seiner Beschwerden eingestellt habe? Sind derlei medizinische Auswirkungen denn nicht auch Wirksamkeitsnachweise der eingesetzten Therapie? Die im Hinblick auf solche subjektiv erfahrenen Befindlichkeitswirkungen gern aufgestellte Behauptung „Wer heilt, hat recht“ ist zwar verständlich. Auf der anderen Seite bleibt bei einer derartigen effektorientierten Sichtweise völlig offen, ob die eingetretenen Schmerzreduktionen lediglich auf dem psychosomatisch erklärbaren »Placebo-Effekt« oder auf anderen unspezifischen Effekten beruhen oder auf Spontanheilungen, die bei wiederholter Anwendung der eingesetzten alternativen Methoden nicht verlässlich wieder auftreten würden. So hilfreich Placebo-Effekte und zufällige Spontanheilungen für den betreffenden einzelnen Patienten sind, der generelle Satz „Wer heilt, hat recht“ liefe bei ideologischer Prinzipientreue letztlich darauf hinaus, dass die erhoffte oder bereits eingetretene heilerische Wirkung als Zweck jedes eingesetzte Mittel heiligt und damit das Mittel unhinterfragbar macht. Wenn jemand seine Heilung den ›therapeutischen‹ Methoden eines Scharlatans zuschreibt, selbst wenn die Heilung andere Ursachen hat, rechtfertigt dies dann Scharlatanerie und Quacksalberei? Wohl kaum. Sicherlich sollte aus der Perspektive einer ganzheitlich orientierten Medizin der Placebo-Effekt und andere unspezifische Effekte, wie die persönliche Zuwendung, nicht einfach als irrelevante Einbildung oder Täuschung abgetan, sondern durchaus auch als Indiz für die durch Heilungszuversicht initiierten Selbstheilungskräfte des Patienten gewürdigt werden. Der Forderung »Lambecks« ist zuzustimmen, dass der Begriff des Placebos *weiter als bisher gefasst und unter-*

*sucht werden sollte*²⁷. Gleichwohl darf ein durch einen Behandler ausgelöster heilsamer Placebo-Effekt nicht zu dem Fehlschluss führen, als sei hierdurch die von ihm eingesetzte Behandlungsmethode hinsichtlich ihrer Wirksamkeit wissenschaftlich erwiesen.

Was die theologische Beurteilung der esoterischen bzw. parawissenschaftlichen Anbieter energetischer Konzepte von Therapie und Lebenshilfe angeht, so ist aus biblisch-christlicher Sicht festzuhalten, dass das von Gott geschenkte Heil, einschließlich der Dimension seiner Heilungsmächtigkeit, Gegenstand des Glaubens ist und nicht Objekt rationaler empirischer Wissenschaft. Zwar ist der Heil und Heilung stiftende Friede Gottes nicht wider die Vernunft, aber er ist doch höher als alle Vernunft. Er richtet sich in Jesus Christus als Gottes Wort (griech. *logos*, Joh. 1,1-14) an den Glauben, der gewiss die Vernunft als eine gute Schöpfungsgabe einschließt, sie jedoch in eine transzendente Vertrauensbeziehung des Menschen zu Gott einbettet. Gottes *logos* wendet sich keineswegs gegen die Integration der Vernunft in den Glauben, der ja doch die Existenz des Glaubenden ganzheitlich betrifft, wohl aber wendet er sich gegen die Versuche der Vernunft, den Glauben rationalistisch-empirisch zu reduzieren und ihn pragmatisch zweckdienlich zu instrumentalisieren. Das Wort Gottes bewahrt nicht nur den Glauben vor der Diktatur einer alles handhabenden Vernunft, sondern schützt umgekehrt auch die Vernunft gegen die manipulativen Übergriffe vernunftwidriger Ideologien und spekulativer weltanschaulicher Konstrukte. All jenen alternativen mit Heilung und Lebenshilfe werbenden Energie-Konzepten, die die Integrität der Vernunft mit esoterisch-spirituellen oder sonstigen weltanschaulichen oder religiösen Dogmen ihren – oft recht materiellen – Interessen zu unterwerfen versuchen, gilt eine deutliche theologische Kritik, einschließlich gravierender ethischen Bedenken.

Nach dem Zeugnis der Bibel gibt es für den Glaubenden gewiss hilfreiche göttliche Kräfte und Energien. Aber diese stehen dem Menschen nicht naturgesetzlich als universelle feinstoffliche Energien und Lebenskräfte zur Verfügung, sondern sie wirken im Glaubenden als Gabe der Gnade Gottes, die uns nach der Energie

²⁷ Lambeck, Quantenphysik und Schwingungen, 490.

seiner Kraft (griech. kata enérgeian tós dynámeôs autoû) zuteil wird (Eph. 3,7). Nicht durch unsere menschliche Zugriffs- und Verwaltungskompetenz hinsichtlich göttlicher Energien werden diese an uns und durch uns wirksam, sondern allein im Glauben erweist Gottes Kraft (griech. dýnamis) sich bei uns als überragend groß durch die *Energie seiner Stärke* (griech. enérgeia toû krátoûs; Eph. 1,19). Es ist und bleibt Gott, der durch seinen Geist für die Menschen – im Glauben erfahrbar – heilsam wirkt (griech. energēi) und nicht die seine Energien in Anspruch nehmenden Menschen. (1. Kor. 1,11) Es ist der göttliche Arzt Jesus Christus, der Heiland (griech. sôtēr), der uns Heilung bringt und uns verwandeln wird nach der Energie (griech. enérgeia), mit der er sich alle Dinge untertan machen kann. (Phil. 3,21) Nachdrücklich warnt die Bibel vor der Energie der Verführung bzw. des Umherirrens (griech. enérgeia plánēs), die leicht auch auf die Lüge reinfällt. (2. Thess. 2,11), auf leeren Trug mit philosophischem Anstrich, gegründet auf die Lehre von Menschen (Kol. 2,8).

Die dem Menschen gegebenen Energien und Kräfte wurzeln im Geist Gottes, der in der Bibel bildlich als Gottes Hauch (hebr. ruach, griech. pneuma) bezeichnet wird. Er ist die den Menschen lebendig machende Gotteskraft (Hi. 27,3), der ihm von Gott geschenkte Geist, der ein an Gottes Willen ausgerichteter williger Geist sein soll (Ps. 51,14). Der Odem des Allmächtigen macht den Menschen verständlich (Hi. 32,8), rüstet ihn mit kunstreichen Kräften und Gaben aus (Ex. 31,3f.) und führt ihn zum Guten auf ebener Bahn (Ps. 143,10). Gottes Geist, der heilige Geist, will nicht nur am Menschen wirken, sondern auch in ihm und durch ihn. Er wird ihm gegeben, aber er will erbeten sein (Lk. 11,13). Als Geist des Glaubens (2. Kor. 4,13) gibt er ihm Kraft (griech. dynamis; Apg. 1,8, Röm. 15,13) und mach ihn stark (Eph. 3,16).

Ohne die göttliche Weisheit (hebr. chokma, griech sophia) sind alle Kräfte und Energien des Menschen nichtig. Gottes Weisheit lässt ihn nach vernünftigen Wissen, Einsicht und Sachverstand forschen, um sein Leben gedanklich und praktisch zu bewältigen und um selber weise zu werden (Spr. 2,1-4). Der Anfang seiner Weisheit ist hierbei die Furcht des Herrn (Spr. 9,11). Denn Gott ist es, der ihm die Weisheit gibt, von Gott kommen Erkenntnis und Einsicht, Rat und Tat, Verstand und Macht (Spr. 2,5f.;

8,14). Das im Neuen Testament bezeugte Wort vom Kreuz mit der Heilsbotschaft des Evangeliums von Jesus Christus ist für die nach rationalen Beweisen suchenden Hörer eine Torheit, die dem Verstand der Verständigen und der Weisheit der Weisen widerspricht (1. Kor. 1,19). Für den Glaubenden ist es jedoch als die Weisheit Gottes eine Gotteskraft (griech. *dýnamis theóu*, 1. Kor. 1,18).

Von Seiten der biblisch-christlichen Theologie aus muss festgestellt werden, dass in der modernen Esoterik und den ihr nahestehenden alternativen Energiekonzepten Gott nicht der persönlich geglaubte Schöpfer im Sinne des biblischen Zeugnisses ist, sondern ein weitgehend unpersönliches geistiges bzw. feinstoffliches Prinzip des Universums. Nach diesem Verständnis kann eine solche unpersönliche All- oder Lebensenergie durch Erlangung spezieller Kenntnisse und Fähigkeiten (etwa mittels Einweihungen) menschlich verfügbar gemacht und seinem Energie-Management unterstellt werden. Die kompetente Verwaltung einer Urenergie tritt an die Stelle eines relationalen, dialogischen, persönlichen Verhältnisses zu Gott, wie es für den christlichen Glauben konstitutiv ist. Die bei derartigen Energiekonzepten vorausgesetzte konstitutiv relevante Weltanschauung oder Spiritualität ist in der Regel durch einen panenergetischen Monismus geprägt, der gerade auch im Hinblick auf die Gesundheit hochgespannte energetische Therapiehoffnungen bereitstellt²⁸.

Die hier theologisch kritisierten alternativen Energiekonzepte in Esoterik und Parawissenschaft mag für sich als relevant und hilfreich empfinden, wer will. Aus der Perspektive des christlichen Glaubens ergibt die von der Bibel her gebotene gewissenhafte Prüfung (1.Thess. 5,21; 1.Joh. 4,1) jedenfalls, dass es nicht eine für den Menschen beliebig verfügbare göttliche Universal- oder Lebensenergie wie Ki, oder Chi ist, die für ihn wirklich heilsam ist, sondern der durch die Taufe mit Christus verbundene Glaube aus der Energie Gottes (griech. *enérgeia tou theou*: Kol. 2,12). Weder der Glaube ist verfügbar, noch die Energie Gottes. Vielmehr wirkt Gottes Geist kraftvoll durch den Glauben am Menschen, im Menschen und durch den Menschen und nimmt

²⁸ Hempelmann, *Moderne Esoterik*, 48.

auch dessen Vernunft in Anspruch, um sie innerhalb der ihr gesetzten geschöpflichen Grenzen zu hilfreichen Erkenntnissen zu leiten. Die Erkenntnis seiner Grenzen durch den Glauben ist für den Menschen nicht etwa ein Hindernis für die Entfaltung seiner Vernunft, sondern – im Gegenteil – ein Appell an verantwortungsvolle Mündigkeit beim Gebrauch ihrer Möglichkeiten (1.Kor. 3, 1-3). Zu den wichtigsten Aufgaben der verantwortlichen Vernunft gehört ganz gewiss auch die wissenschaftliche Medizin mit all ihren Anwendungsfeldern und Forschungsprojekten. Sowohl der Glaube als auch die wissenschaftliche Medizin sind zu wertvolle Güter, als dass sie durch unzulässige Vermengung beider oder durch Vorgaukelung nicht vorhandener Wissenschaftlichkeit der Beliebigkeit, der Lächerlichkeit oder der Gefahr spiritueller und gesundheitlicher Destruktivität ausgesetzt werden sollten. Zwar sind Glaube und Wissenschaft aus biblisch-christlicher Sicht miteinander *kompatibel*²⁹ und ergänzen und bereichern sich. Eine Vermischung beider ist jedoch aus den dargelegten Gründen abzulehnen, sowohl seitens des Glaubens, als auch seitens der Wissenschaft und ihrer medizinischen Disziplinen.

Literatur

Chi und Ki. <https://de.wikipedia.org/wiki/Qi>. Ausdruck 11. 02. 2016.

Dethlefsen, Thorwald: Den Schatten angliedern. Die theoretischen Grundlagen der Reinkarnationstherapie. In: Harald Wiesendanger (Hg.): Wiedergeburt, 1991, 71-96.

Die physikalische Bedeutung von Energie. Welt der Physik. www.weltderphysik.de/de/4704.php. Ausdruck 11. 3. 2009.

Dürr, Hans-Peter: Geist und Natur, 1991.

Eckart, Wolfgang U.: Geschichte der Medizin, 2005.

Energie. <https://de.wikipedia.org/wiki/Energie>. Ausdruck 11. 02. 2016.

²⁹ Grom, Kirche, Esoterik und alternative Heilungsansätze, 9.

- Erdstrahlen. <https://de.wikipedia.org/wiki/Erdstrahlen>. Ausdruck 11. 02. 2016.
- Ernst, Edzard: Komplementärmedizinische Diagnoseverfahren. In: Deutsches Ärzteblatt, Heft 44, 2005, 3034-3037.
- Ernst, Edzard / Singh, Simon: Gesund ohne Pillen – Was kann die Alternativmedizin?, 2009.
- Feinberg, Gerald: Possibility of Faster-Than-Light Particles. In: Physical Review. Bd. 159. Nr. 5 (1967), 1089-1105.
- Feinstofflichkeit. <https://de.wikipedia.org/wiki/Feinstofflichkeit>. Ausdruck 11. 02. 2016.
- www.gwup.org/themen/texte/feng_shui/. Ausdruck 12. 3. 2009.
- Flatz et al.: Veränderungen des elektrischen Hautwiderstandes am Akupunkturpunkt Pericard 6 nach Oktoberfestbesuch. Eine mit Mitteln der Deutschen Ärztegesellschaft für Akupunktur geförderte Studie 2006.
- Hahnemann, Samuel: Organon der Heilkunst. 6. Aufl. 1921 (Nachdruck 1982).
- Grom, Bernhard: Kirche, Esoterik und alternative Heilungsansätze. Theologische Kriterien und Perspektiven. In: EZW-Texte Nr. 191/2007, 82-98.
- Handbuch Religiöse Gemeinschaften und Weltanschauungen. Im Auftrag der Kirchenleitung der VELKD hg. von Hans Krech und Matthias Kleiminger, 6. Aufl. 2006.
- Hempelmann, Reinhard: Moderne Esoterik und christlicher Glaube. In: EZW-Texte 198/2008, 41-60.
- Hoffmann, Simone: Anthroposophische Medizin. Therapie mit Harmonie. Internetartikel v. 24.08.2005; www.thieme.de/viamedici/medizin/alternativ/anthroposophisch.html. Ausdruck 7. 3. 2009.

- Jung, C. G. [Carl Gustav]: Synchronizität, Akausalität und Okkultismus, dtv-Taschenbuch 4. Aufl.1997.
- Kubny, Manfred: Qi – Lebenskraftkonzepte in China, 2. Aufl. 2002.
- Kupfer, Karl-Heinz: Kosmische Energien, 1994.
- Lambeck, Martin: Energie, Leben und Heilung. In: Werner W. Ritter, Bernhard Wolf (HG). Heilung – Energie – Geist,
- Irrt die Physik? Über alternative Medizin und Esoterik, 2. Aufl. 2005.
 - Quantenphysik, Medizin und Versicherungen. In: Versicherungsmedizin 59/2007, Heft 4, 179-185.
 - Quantenphysik und Schwingungen - ein Paradigmenwechsel der Medizin? In: Allergologie 12/2006, 485-490.
 - Was tun 20 000 deutsche Ärzte? Die Hufelandgesellschaft, das holistische Weltbild und ein Gegenentwurf. In: Skeptiker 1/2009, 11-17.
- Lassek, Heiko: Orgontherapie, 2005.
- Orgonakkumulator-Therapie bei schwerkranken Menschen. Ein persönlicher Erfahrungsbericht <http://www.orgon.de/artikel-zu-wilhelm-reich-und-orgonomie/heiko-lassek-orgontherapie-bei-schwerkranken-patienten/> Ausdruck 11. 02. 2016
- Lee, Pittler, Ernst: Effects of reiki in clinical practice: a systematic review of randomized clinical trials. In: International Journal of Clinical Practice. 62, 2008, 947.
- Orgon. <https://de.wikipedia.org/wiki/Orgon>. Ausdruck 11. 02. 2016.
- Orgon. Internetportale von Trägern der Ideen Wilhelm Reichs: www.wilhelm-reich-gesellschaft-deutschland.de/
www.trettin-tv.de/akademie/ingangshalle.html

www.orgoninstitut.de/
Ausdrucke 11. 02. 2016.

Petter, Frank Arjava: Das Erbe des Dr. Usui, 2. Aufl. 2001.

Physik: Die Hauptsätze der Thermodynamik.
<http://www.elektronik-kompodium.de/public/schaerer/thermody.htm> Ausdruck 11. 02. 2016.

Popp, Fritz-Albert: Biologie des Lichts. Grundlagen der ultraschwachen Zellstrahlung, 1996.

Prokop, Otto: Homöopathie. Was leistet sie wirklich?, 1995.

Radiästhesie.
<https://de.wikipedia.org/wiki/Radi%C3%A4sthesie>.
Ausdruck 11. 02. 2016.

Ray, Barbara: The Authentic Reiki. Der »Reiki« Faktor in: Der Radiance Technik, 1996.

Reich, Wilhelm: Die Entdeckung des Orgons. Bd. 2: Der Krebs, 1974 (engl. orig. 1948).

Rohrbach, Christof: Radiästhesie. Physikalische Grundlagen und Anwendungen in Geobiologie und Medizin, 1996.

Schmincke, Christian: Chinesische Medizin für die westliche Welt. Springer, 2004.

Steiner, Rudolf: Die Geheimwissenschaft im Umriss, 30. Auflage 1989.

Thermodynamik.
<https://de.wikipedia.org/wiki/Thermodynamik>
Ausdruck 11. 02. 2016.

Traditionelle Chinesische Medizin.
https://de.wikipedia.org/wiki/Traditionelle_chinesische_Medizin
Ausdruck 11. 02. 2016.

Vahle, Wolfgang: Die Homöopathie ist ein großer Irrtum. Promed
e. V., Verein gegen unlautere Praktiken im Gesundheitswe-
sen, 2005.

<http://www.novo-magazin.de/67/novo6734.htm>

Ausdruck 11. 02. 2016

Zeh, H. Dieter: Entropie, 2005.

DER SOUND STIMMT

Bernd Dürholt

Celebration – Ein Besuch

»Jesus, he loves you« ist am frühen Morgen des 13. Januar 2016 undeutlich zu vernehmen. Der Bass, der aus dem auf einer überdimensionalen Red-Bull-Dose platzierten Lautsprecher röhrt, übertönt den Rest. Noch bevor ich die Treppe in den Club des Neuraum an der Arnulfstraße in München erreiche, ist klar: Der Sound stimmt. Im Vorraum der Location angelangt, wird mir von einer Verantwortlichen Kaffee angeboten, den ich dankend annehme. Mit meinem Becher in der Hand blättere ich in der Einladung zur Conference 2016 Wild Open Space. Wieder werde ich von einer jungen Frau angesprochen. Ob ich das erste Mal hier sei, erkundigt sie sich. Nach meiner Verneinung äußere ich meine Verwunderung über die geringe Besucherzahl. Da nicht alle Frühaufsteher seien, kämen einige zur ersten Veranstaltung auch mal zu spät, erfahre ich. Dann wendet sich meine Gesprächspartnerin einem anderen Besucher zu.

Kurz vor 10.00 Uhr öffnet sich die Tür zum Clubraum. Pünktlich legt die Band los. Ja, der Sound stimmt. Während ich über die Anwesenheit eines Babys nachdenke, das zum Schutz seines Gehörs einen am Eingang verteilten Ohrschutz trägt, füllt sich der Saal. Bevor der Pastor die Bühne betritt, dürfen die Anwesenden ihre Dankbarkeit gegenüber Gott äußern, im Gebet oder im Füllen der schwarzen Becher, die zur Kollekte durch die Reihen gereicht werden.

Rechts von mir bestaune ich die technische Ausstattung. Welch ein Aufwand! Mir fällt ein Bildschirm auf, der den Akteuren auf der Bühne die Zeit anzeigt. Überziehen sie, ändert die digitale Zeitangabe ihre Farbe in Rot. Celebration – Gottesdienst – sekundengenau getaktet, perfekt inszeniert.

Nach Lobpreis und Kollekte betritt der Prediger die Bühne. Lässig spricht er die Anwesenden an. Locker führt er durch das

Thema. Dann, die Übertragung auf den Bildschirm ist nicht so schnell wie gewünscht. Die perfekte Inszenierung hakt. Für einen kurzen Moment verschwindet die Lockerheit aus dem Gesicht des Akteurs.

Gegen Ende der Celebration kommt Bewegung in die Anwesenden. Es wird eingeladen zur Kostprobe des bitteren Krautes, des süßen Breis, zur Gebetsgruppe und zum Abendmahl. Abendmahl? Diese Einladung kommt etwas überraschend. Überraschend ist auch, wie mir hier das Abendmahl präsentiert wird. Vor der Bühne ist ein Tisch aufgebaut. Matze (ungesäuertes Brot) und Traubensaft werden angeboten. Die »Zeremonie« erinnert an einen Selbstbedienungsladen. Wie schon einige Wochen vorher verlasse ich die Event-Location mit einigen Fragen auf meiner Liste. Diese betreffen u. a. das Bibelverständnis, das Verständnis der Trinität, die Bedeutung der Geistesgaben, die Ausbildung und Qualifikation der Smallgroupleiter und Mitarbeiter im Bereich der Lebensberatung, die Bedeutung des Geldes in Bezug auf den Glauben, das Kirchen- und Sakramentsverständnis.

International Christian Fellowship (ICF)

Das Movement und seine Geschichte

Der Prediger des Sonntags, Tobias Teichen, ist Senior-Pastor des ICF München und Operativer Leiter des ICF in Deutschland. 1977 in Schweinfurt geboren und seit 1997 in München lebend, gründete er 2004, zusammen mit seiner Frau Frauke, das ICF München. Zum Lehramt für Hauptschule studierte er Theologie. Teichen gehört dem Leitungsteam des ICF-Movement an und ist seit 2014 Leiter des deutschen Zweiges.

ICF München ist als eingetragener Verein registriert. Neben Tobias Teichen, dem 1. Vorsitzenden, ist Sebastian Wohlrab, Jahrgang 1978, als Gründungsmitglied und 2. Vorsitzender für die Geschicke des ICF in München verantwortlich.

Im Jahr 2015 sollen nach eigenen Angaben 76.243 Menschen eine Celebration des IFC München besucht haben, 704 Menschen trafen sich in 128 Smallgroups. Getauft wurden 39 Menschen und 27 Kinder gesegnet. Das ICF München ist unter dem Stichwort

»One Church – Many Locations« für die Treffpunkte City, Altstadt, Augsburg und ab 2016 auch Freising zuständig. Finanziert wurden die Aktivitäten durch Spenden in Höhe von 3.150.000 Euro. Davon sind über das Prinzip des Zehnten 1.525.000 Euro eingegangen. Der Rest verteilt sich u. a. auf allgemeine Spenden und Zweckspenden¹.

Die Geschichte des ICF reicht zurück bis ins Jahr 1990. Heinz Strupler lädt in diesem Jahr in die Züricher St. Anna-Kapelle ein. Unter der Bezeichnung International Christian Fellowship werden Lobpreis-Gottesdienste gefeiert. Daraus erwachsen mehrere Gemeinden. 1994 geht die Leitung von ICF an den gelernten Offset-Drucker und heutigen Senior-Pastor von ICF Zürich Leo Bigger über. Der 1996 gegründete Verein ICF Church wird 1999 in ICF Zürich umbenannt, nachdem auch in anderen Städten der Schweiz Niederlassungen eröffnet werden. Von Zürich aus kommt es zu weiteren Gründungen in der Schweiz, Deutschland, Österreich und anderen Ländern. 2002 startet ICF das Kleingruppenkonzept G12. 2004 erfolgt die Umbenennung der G12 in Smallgroup. ACTS wird als »sozial-diakonischer Bereich« 2006 ins Leben gerufen und firmiert seit 2015 als ICF Foundation. Das ICF College bietet ab 2011 theologische und musikalische ICF-Ausbildung an, seit 2012 auch in München. Neben ICF-TV und anderen Unternehmungen kommt dem ICF-Movement eine besondere Bedeutung zu.

In dessen Leitungsteam sitzen neben Leo und Susanna Bigger, Tobias Teichen, Nicolas Legler, Niklaus Burkhalter, Rene Schubert und Konrad Blaser. Dieser Kreis trifft sich nach Auskunft von Teichen dreimal jährlich, um die Geschicke des ICF-Movement zu lenken. Derzeit sei auch ein promovierter Theologe mit einer halben Stelle beschäftigt, um theologische Grundsatzzpapiere zu erarbeiten. Eine prominente Stellung in Leitungsgremium hat Leo Bigger inne, der laut Tobias Teichen das gesamte Gremium überstimmen könne.

¹ ICF München e. V.: Love Changes. ICF München Jahresbericht 2015, 2/2016, 4-9.

Überkonfessionelle Freikirche – Zum Selbstverständnis von ICF

Seinem Selbstverständnis nach will ICF eine überkonfessionelle Freikirche auf biblischer Grundlage sein, *die am Puls der Zeit, kreativ, innovativ und manchmal auch ein bisschen verrückt ist!*² Die biblische Botschaft soll mit *Musik, alltagsbezogenen Predigten und modernster Multi-Media-Technik* vermittelt werden³.

Sebastian Wohlrab, der wie Teichen Evangelische Theologie für Lehramt studierte, definiert ICF im Juni 2015 als Kirche auf Basis der Confessio Augustana (CA). Im März 2016 konkretisiert er auf Nachfrage und sieht ICF jetzt als Kirche im Geiste der CA. Unabhängig von der Wortwahl muss ICF sich dann auch an den Aussagen der CA messen lassen. Hier gilt Kirche als *Versammlung aller Gläubigen . . . , bei denen das Evangelium rein gepredigt und die heiligen Sakramente laut dem Evangelium gereicht werden*⁴.

Predigt und Abendmahl sollen nicht Gegenstand dieser Ausführungen sein. Das Sakrament der Taufe soll hier im Fokus der Betrachtung stehen. Dazu führt die CA aus: *Von der Taufe wird gelehrt, daß sie heilsnotwendig ist und daß durch sie Gnade an-geboten wird; daß man auch die Kinder taufen soll, die durch die Taufe Gott überantwortet und gefällig werden, d. h. in die Gnade Gottes aufgenommen werden. Deshalb werden die verworfen, die lehren, daß die Kindertaufe nicht richtig sei*⁵.

Taufverständnis

Die Kindertaufe wird im ICF abgelehnt. Geübt wird die Bekenntnistaufe. Sollte ein bereits als Kind getaufter Christ um die Gläubigentaufe nachsuchen, würde auf kirchenrechtliche Konsequenzen mit Blick auf die Ursprungskirche hingewiesen. Dem Wunsch auf Wiederholung der Taufhandlung werde im ICF aber entsprochen.

Zum Verständnis der Taufe führt Tobias Teichen aus: *In der heutigen Zeit sind viele von uns als Baby getauft worden. Wenn du zu diesen Christen gehörst, denkst du jetzt vielleicht daran, diesen*

² www.icf-muenchen.de/de/willkommen, download: 4. 3. 16.

³ a. a. O.

⁴ www.ekd.de/glauben/grundlagen/augsburger_bekenntnis.html
download: 20.3.16.

⁵ a. a. O.

*Abschnitt zu überspringen. Schließlich bist du bereits getauft, also geht dich das Thema nichts mehr an. Aus meiner Sicht trifft das leider nicht ganz zu. Versuch doch einmal, dich an deine Taufe zu erinnern . . .*⁶

Weiter wird erklärt: *Viele Eltern taufen ihr Kind auch einfach aus Tradition, ohne sich groß Gedanken darüber zu machen. Oder weil sie es dadurch unter Gottes Schutz und Segen stellen möchten. Aus diesem Grund feiern wir im ICF München beispielsweise Kindersegnungen (. . .). Bei der Taufe allerdings geht es um mehr als »nur« um Gottes Segen*⁷.

Michaela Zotz⁸, die bereits als Kind getauft wurde, berichtet, wie sie während eines Get-Free-Weekend an der Taufe einiger Teilnehmenden anwesend war, ohne sich selbst taufen zu lassen. Im Anschluss sei es ihr nicht gut gegangen, was sich etwa durch Kopfschmerzen und Müdigkeit ausgedrückt habe. Im anschließenden Gespräch mit einem anwesenden Ehepaar habe der Mann sie gefragt: „Kann es sein, dass du dich so fühlst, weil du dich vorhin nicht hast taufen lassen“⁹? Nach kurzer Überlegung habe sie das anschließende Angebot, sich doch taufen zu lassen, angenommen. Sofort seien sie dann zum See gefahren. *Ich war völlig überrascht und überfordert von dieser Spontaneität, aber in diesem Fall war es das Beste, dass wir es sofort umgesetzt haben (. . .). Da wurde bewusst, dass ich die Taufe brauche. Denn ich wollte nie wieder meinen Emotionen so ausgeliefert sein wie in den letzten 24 Stunden. Und dann wurde ich nachts um 22.00 Uhr im See getauft*¹⁰.

Die Ablehnung der Kindertaufe und die daraus resultierende Notwendigkeit der Bekenntnistaufe ist in neucharismatischen Gemeinschaften die Regel. Das Thema Taufe leitet aber zu einem weiteren Aspekt über: Den Glauben an die Existenz von Dämonen und die Praxis des sogenannten Befreiungsdienstes.

⁶ Tobias Teichen: Move. Entdecke das Leben, SCM-Verlag, Witten, 2015, 142.

⁷ a. a. O.

⁸ vgl.: Tobias Teichen, Sebastian Wohlrab: First Steps. Gott kennenlernen und erleben, ICF München e.V., 2011, 105ff.

⁹ a. a. O., 106.

¹⁰ a. a. O., 106 f.

Dämonen und Befreiungsdienst

Leo Bigger verweist in einigen Podcasts gerne auf ein altes katholisches Taufritual, das im Baptisterium von Pisa vollzogen worden sei. Im ersten Schritt bekannte der Täufling öffentlich vor dem Priester seine Sünden. Anschließend trieb dieser die Dämonen aus. Nach der anschließenden Taufe durch Untertauchen folgte das abschließende Gebet um den Heiligen Geist. Im Laufe der Zeit seien die ersten beiden Schritte in unserer Kultur, so Leo Bigger, verloren gegangen¹¹.

Insbesondere die Austreibung von Dämonen scheint im ICF auch heute noch hohe Relevanz zu haben.

Mit Epheser 6,12 macht Bigger deutlich: *Denn wir kämpfen nicht gegen Menschen, sondern Mächte und Gewalten des Bösen, die über diese gottlose Welt herrschen und im Unsichtbaren ihr unheilvolles Wesen treiben*¹².

Diese Dämonen seien *gefallene Engel, . . . körperlose Geister mit eigenem Willen . . . , Emotionen, . . . Intellekt, . . . Ich-Bewusstsein und Sprachfähigkeit*¹³. Dämonen seien gekennzeichnet durch: *Stolz, Minderwertigkeit, Hass, Selbstmitleid, Lüge, Sucht und Bindungen, Arroganz, Rebellion*¹⁴. Einfallstore seien *Sünde, Pornographie, Drogen, Lügen/Festlegungen, Generationenflüche, Traumatische Erlebnisse, Missbrauch, Okkultismus, Wahrsagerei*¹⁵. Inwieweit im eigenen Leben Dämonen vorhanden seien ließe sich an folgenden Erkennungsmerkmalen feststellen: *Zwanghaftes Verhalten, Süchte, Zornausbrüche, Psychische Krankheiten, Körperliche Krankheiten, Selbsterstörung, innere Unruhe*¹⁶. Nach Bigger seien 80% aller Krankheiten psychischen = dämonischen Ursprungs¹⁷.

Ein praktisches Beispiel für den Befreiungsdienst schildert Leo Bigger in der Podcast-Reihe Pray aus dem Jahre 2010.

¹¹ Leo Bigger: Fight Club. Die Dämonen, 10. Mai 2009, Podcast, www.icf.ch/podcast (download: 15. 3. 2016.)

¹² a. a. O.

¹³ a. a. O.

¹⁴ a. a. O.

¹⁵ a. a. O.

¹⁶ a. a. O.

¹⁷ vgl.: a. a. O.

Kurz vor einer Urlaubsreise sei er von einer Familie um Hilfe gebeten worden. Eine dort anwesende Frau sei als Kind von ihrem Vater dem Teufel überschrieben worden. Mittlerweile sei sie Christin geworden und meinte, Dämonen in sich zu haben. Daher habe sie Bigger gebeten, den Bund zu zerstören und die Dämonen aus ihrem Leben zu nehmen¹⁸.

Und wenn mich etwas wütend macht in meinem Leben, dann sind das Dämonen. Da habe ich überhaupt keine Geduld. Das macht mich butzhässig. Ich ging hin und hab der Frau gesagt: „Schaue in meine Augen“. Das ist immer das erste was ich mache. Schaue in meine Augen. Und dann hab ich gefragt: „Frau ich frag dich. Wie heißen die Dämonen, jeden einzelnen beim Namen.“ Und dann hat die Frau das gesagt. „Das ist der Dämon von so, Dämon von so, Dämon von so.“ Ich hab das alles aufgeschrieben. Dann hab ich den ersten Dämon mit Namen angesprochen. Und die Frau ist nicht größer als ich. Sie war so einen Meter entfernt. Und plötzlich springt die Frau mich an, geht mir an meine Gurgel und beginnt zu kratzen wie ne Frau. Und ich sag dem Dämon. „Was fällt dir ein? Ich hab dich nicht gefragt zu gehen im Namen von Leo, sondern im Namen von Jesus. Das machst du nie wieder.“ Dann habe ich noch lauter und mit mehr Leidenschaft jeden einzelnen gerufen, rauszugehen. Und als ich beim letzten angekommen bin, ohne Scheiß, da schlägts die Frau von 2 Meter an die – dasch – an die Wand. Wie so katapultiert – Tschasch. Sie hat die Birne angedättert an die Wand. Ich habe gedacht, die ist futsch. Tschack und kommt so runter. Da liegt sie am Boden und sagt: „Jetzt ist jeder weg“¹⁹.

» Podcast «

¹⁸ vgl.: Leo Bigger: Pray. Das kämpfende Gebet, 5. September 2010, Podcast, www.icf.ch/podcast, download: 19. 3. 16.

¹⁹ a. a. O.: Anmerkung: Da es sich um einen Podcast handelt, in dem teilweise Ausdrücke aus dem Schweizerdeutsch vorkommen, ist die Transkription evtl. an der einen oder anderen Stelle undeutlich.

Einschätzung

Diese einführende Betrachtung des ICF beschränkt sich auf die Aspekte der Taufe und des Befreiungsdienstes. Eine umfassende Einschätzung wird an dieser Stelle somit nicht vorgenommen. Eine Zwischenbilanz aber kann bereits jetzt gezogen werden.

ICF ist den neucharismatischen Gemeinschaften zuzurechnen. Das nach außen hin poppige und hochtechnisierte Erscheinungsbild während des Gottesdienstes (Musik, Präsentationstechnik, Lichtinstallation) steht im Widerspruch zur konservativen Theologie und den rigiden Moralvorstellungen, etwa in Fragen der Sexualität – kein Sex vor der Ehe, Ablehnung der Homosexualität als Sünde.

Was macht die Attraktivität einer solchen Gemeinschaft aus? Warum lassen sich Menschen, überwiegend im Alter von 20 – 30 Jahren, auf eine Bewegung wie die International Christian Fellowship ein?

Vor einigen Monaten wurde ich sorgenvoll gefragt, ob ICF denn eine problematische Gruppe sei. „Was ist denn der Grund für die Nachfrage?“, wollte ich wissen. Eigentlich gehöre sie ja zu einer anderen Kirche, teilte mir meine Gesprächspartnerin mit. Aber beim ICF ginge es im Gottesdienst immer so richtig ab. Die Musik sei toll und modern. Es seien da so viele junge Leute und sie fühle sich richtig gut da.

Dem kann kaum widersprochen werden. Ja, der Sound stimmt. Junge Menschen sind wirklich da. Aber was hier gesehen und erlebt wird, ist lediglich die Verpackung, die Präsentation.

Diese Präsentation scheint am »Puls der Zeit . . . und manchmal auch ein bisschen verrückt«²⁰ zu sein.

Diese Präsentation scheint Menschen in ihrer Alltagskultur anzusprechen und auch Auslöser zu sein, sich so richtig gut zu fühlen.

Ein Erklärungsversuch könnte demnach in dem von Haringke Fugmann vorgelegten Konzept der emotionalen Analyse zu finden sein, in dem er sich auf den Theater- und Medienwissenschaftler Christian Mikunda bezieht. Der Mensch sei nicht nur homo sapi-

²⁰ www.icf-muenchen.de/de/willkommen (download: 4. 3. 16.)

ens sondern auch homo aestheticus und somit bestrebt, Schönheit, intensive Erlebnisse und Hochgefühle zu empfinden²¹.

Dies scheint einleuchtend; wie sonst ließe sich der Sprung, festgebunden an einem Gummiband, von einer Brücke erklären.

Mikunda stellt 7 Hochgefühle fest: »Glory« (das Erhabene), »Joy« (der Freudentaumel), »Power« (die Kraftstärke), »Bravour« (die Raffinesse), »Desire« (die Begierde), »Intensity« (die Verzückung) und »Chill« (das Entspannende)²².

Eine Celebration des ICF unter diesen Gesichtspunkten betrachtet, ist eine wahre Fundgrube von Möglichkeiten, diese Hochgefühle empfinden zu können. Es ist hier nicht der Platz, tiefer in diese Thematik einzusteigen. Das Bedürfnis des Menschen nach Hochgefühlen und die grundsätzliche Möglichkeit dieses im ICF in großem Ausmaß erfüllen zu können, mag in aller Kürze als ein vorläufiger Erklärungsansatz für die Attraktivität und Faszination genügen.

Das Taufverständnis des ICF unterscheidet sich nicht von anderen neucharismatischen Gemeinschaften. Die Praxis der Wiederholung der Taufhandlung verkennt dabei aber die Einmaligkeit des Gnadenhandelns Gottes. Für einen bereits als Kind getauften Christen kann dies dazu den Ausschluss aus der Ursprungskirche bedeuten. Auch die Überbetonung der bewussten Glaubensentscheidung zur Taufe ist nicht schlüssig. *Entscheidend ist, dass nicht der Glaube das Sakrament zu einem Sakrament macht, sondern im Sakrament schafft Gott den Glauben. Gerade in der Säuglings- und Kindertaufe kommt das reine Zusagewort der Taufe zur Geltung: Gott kommt dem Menschen in seiner Gnade immer zuvor. Gottes Wort ist wirksames Wort*²³.

Problematisch ist die Praxis der »Dämonenaustreibung« im sogenannten Befreiungsdienst, der auch von Tobias Teichen als gängige Praxis bestätigt wird. Schon die »Diagnose« einer »Besessenheit« ist seelsorgerlich unverantwortlich, wie auch die letztlich

²¹ Vgl. hierzu: Haringke Fugmann, Gefühle und Magie. In: Beiträge zur Erforschung religiöser und geistiger Strömungen, Band 11

²² a. a. O., 4.

²³ Matthias Pöhlmann, Christine Jahn (Hg.), Handbuch Weltanschauungen, Religiöse Gemeinschaften, Freikirchen, Gütersloher Verlagshaus, 2015, 43.

damit verbundene Ausblendung der Lebensgeschichte, die Einfluss auf Krankheit und Leid haben kann. Hier dämonischen Ursprung zu unterstellen, kann im extremen Fall zum Verzicht auf ärztliche Behandlung führen. Die seelischen, psychischen und körperlichen Folgen des Befreiungsdienstes sind nicht kalkulierbar. Daher ist eine solche Praxis kategorisch abzulehnen und vor ihr zu warnen.

Abschließend sei ein Gedanke zum Selbstverständnis des ICF als Kirche im Geiste der CA erlaubt. Viele christliche Gemeinschaften nehmen für sich die Bezeichnung »(überkonfessionelle) Freikirche« in Anspruch. Diese Selbstbezeichnung muss nicht unbedingt weiter hinterfragt werden. Beziehen sie sich aber, wie die International Christian Fellowship, auf die lutherischen Bekenntnisschriften, sollten sie wenigstens den dort benannten Mindestmerkmalen genügen. Bezüglich des ICF reicht bereits ein Blick auf deren Taufverständnis. Schon durch die Ablehnung, ja sogar Abwertung der Kindertaufe, wird die Diskrepanz von Selbst- und Fremdwahrnehmung offensichtlich.

Lieber Willi,

bisher ist noch ungeklärt, wer 1993 den schnelleren Finger am „Abzug“ hatte. Wer aber 25 Jahre der Elterninitiative vorsteht und die Menschen dort begleitet, soll gerne auch den schnelleren Finger haben.

Herzlichen Glückwunsch dazu und noch viel mehr zu Deinem Jubiläum und somit auch der Elterninitiative.

Ich wünsche Dir für Deine weitere Aufgabe und natürlich auch Dir persönlich Gottes reichen Segen und grüße Dich herzlichst aus München

Dein Bernd

MEINE PREDIGT ZUM GOLM-GOTTESDIENST

Thomas Gandow

Paulus predigt in Athen

Dialog in Konfrontation – Apg. 17,16–34

25. Mai 14.30 Uhr
Pfingstmontag

Es predigt Pf. i.R. **Thomas Gandow**
Ehemaliger kirchlicher Beauftragter
für Sekten und Weltanschauungsfragen

Herzlich
willkommen!

Golmgottesdienst in Petkus

auf der Wiese neben dem Skatelothe
Anschließend Kaffee und Kuchen

Lieber Willi,

ich weiß, dass Du jetzt schmunzeln mußt, aber für mich warst Du als »Dekanats-Jugendleiter« für das Allgäu ein bemerkenswertes Bindeglied zu meiner eigenen Herkunft aus der kirchlichen Jugendarbeit und einer Familie aus der christlichen Jugendbewegung.

Der Hohe Golm¹, ist ein immerhin 178 m hoher Berg im Fläming. Wie man am zweiten Namen »Hoher Kirchberg« erahnen kann, schon immer ein Berg, zu dem hin gepilgert wurde. Freunde meines Vaters aus den Schülerbibelkreisen (BK) erzählten, wie sie sich in der NS-Zeit in der Neujahrsnacht heimlich auf diesem Berg trafen.

So war ich sehr gerührt und geehrt, als ich als pensionierter Pfarrer zu Pfingsten eingeladen war zum »Golm-Gottesdienst«, einem traditionellen Freiluft-Gottesdienst südlich von Berlin. Ausgerichtet wurde der Golm-Gottesdienst in diesem Jahr auf der Wiese neben dem Skate-Hotel² direkt am berühmten Fläming-Skate³, übrigens eine Unterkunft, die sich auch sehr für Jugendgruppen eignet. Da mußte ich nun eine Pfingstpredigt halten für Leute aus der Nachbarschaft von Berlin, teils auch Berliner Pilger und es ließ sich bei dem Predigttext nicht vermeiden, dass unser zweiter Berührungspunkt, lieber Willi, die gemeinsame Auseinandersetzung mit Sekten und Religionen, Thema der Predigt wurde. Ich habe nur einige wenige Ergänzungen in eckigen Klammern in meine Predigtnotizen eingefügt, [die vielleicht für die Leser hilfreich sein können.]

Herzlich Dein Thomas

Predigttext Apostelgeschichte 17

17,16 Als aber Paulus in Athen auf sie wartete, ergrimmte sein Geist in ihm, als er die Stadt voller Götzenbilder sah.

¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Golmberg>

² <http://www.skatehotel.de/>

³ <http://www.flaeming-skate.de/de/startseite.php>

- 17,17** Und er redete zu den Juden und den Gottesfürchtigen in der Synagoge und täglich auf dem Markt zu denen, die sich einfanden.
- 17,18** Einige Philosophen aber, Epikureer und Stoiker, stritten mit ihm. Und einige von ihnen sprachen: Was will dieser Schwätzer sagen? Andere aber: Es sieht so aus, als wolle er fremde Götter verkündigen. Er hatte ihnen nämlich das Evangelium von Jesus und von der Auferstehung verkündigt.
- 17,19** Sie nahmen ihn aber mit und führten ihn auf den Areopag und sprachen: Können wir erfahren, was das für eine neue Lehre ist, die du lehrst?
- 17,20** Denn du bringst etwas Neues vor unsere Ohren; nun wollen wir gerne wissen, was das ist.
- 17,21** Alle Athener nämlich, auch die Fremden, die bei ihnen wohnten, hatten nichts anderes im Sinn, als etwas Neues zu sagen oder zu hören.
- 17,22** Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach: Ihr Männer von Athen, ich sehe, dass ihr die Götter in allen Stücken sehr verehrt.
- 17,23** Ich bin umhergegangen und habe eure Heiligtümer angesehen und fand einen Altar, auf dem stand geschrieben: Dem unbekanntem Gott. Nun verkündige ich euch, was ihr unwissend verehrt.
- 17,24** Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind.
- 17,25** Auch läßt er sich nicht von Menschenhänden dienen, wie einer, der etwas nötig hätte, da er doch selber jedermann Leben und Odem und alles gibt.
- 17,26** Und er hat aus einem Menschen das ganze Menschengeschlecht gemacht, damit sie auf dem ganzen Erdboden

wohnen, und er hat festgesetzt, wie lange sie bestehen und in welchen Grenzen sie wohnen sollen,

17,27 damit sie Gott suchen sollen, ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten; und fürwahr, er ist nicht ferne von einem jeden unter uns.

17,28 Denn in ihm leben, weben und sind wir; wie auch einige Dichter bei euch gesagt haben: Wir sind seines Geschlechts.

17,29 Da wir nun göttlichen Geschlechts sind, sollen wir nicht meinen, die Gottheit sei gleich den goldenen, silbernen und steinernen Bildern, durch menschliche Kunst und Gedanken gemacht.

17,30 Zwar hat Gott über die Zeit der Unwissenheit hinweggesehen; nun aber gebietet er den Menschen, dass alle an allen Enden Buße tun.

17,31 Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er den Erdkreis richten will mit Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und hat jedermann den Glauben angeboten, indem er ihn von den Toten auferweckt hat.

17,32 Als sie von der Auferstehung der Toten hörten, begannen die einen zu spotten; die andern aber sprachen: Wir wollen dich darüber ein andermal weiter hören.

17,33 So ging Paulus von ihnen.

17,34 Einige Männer schlossen sich ihm an und wurden gläubig; unter ihnen war auch Dionysius, einer aus dem Rat, und eine Frau mit Namen Damaris und andere mit ihnen.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen (2. Kor. 13,13).

Liebe Gemeinde, das Thema meiner Predigt ist Dialog in Konfrontation. Dialog, das ist die Einsicht wenn es ganz schwierig geworden ist: ›Wir müssen reden.‹

Dialog ist kein Monolog und kein Selbstgespräch aber auch kein krampfhaftes Suchen nach Gemeinsamkeiten, sondern die Suche nach dem Unterschied, über den es sich für beide Seiten lohnt, nachzudenken. Dialog in Konfrontation bedeutet, diese Unterschiede ernst zu nehmen. Die Differenzen zu respektieren.

Herr, segne unser Reden und Hören. Amen

1. Wir müssen miteinander reden

Die Welt ist nicht so, wie man sie sich malen möchte. Die Welt-situation, auch die großen politischen Konfliktlinien, erfordern heute den Dialog. Etwas abgedroschen heißt es im Film und der Fernsehserie, immer wenn es brenzlich zwischen Menschen wird: „Du, wir müssen reden“.

Das ist es, was Dialog bedeutet: Dialog kommt aus dem Griechischen: δῖαλογος (diálogos), Unterredung, Gespräch bzw. vom altgriechischen διαλέγεσθαι (dialégesthai), sich unterreden, besprechen aus διᾶ (diá), [hin-]durch und λογος (logos), Wort, Rede, also δῖαλογος (diá-logos) durch Worte.

»Wir müssen reden.« Gerade auch im Bereich der Religionen gilt das. Damit Menschen sich menschlich begegnen muss es »durch Worte« gehen. Dann kann es Verständigung geben. Damit Menschen wissen, was sie akzeptieren und was sie ablehnen wollen.

Dialog, nicht Gewalt, nicht Abkapselung ist für Christen die Möglichkeit, mit ihrem Glauben mitten unter den Religionen der modernen Welt zu leben. Es gibt für den christlichen Glauben heute gar keine andere Möglichkeit, als inmitten und zusammen mit allen anderen Formen menschlicher Religion zu leben. Zusammen leben, das bedeutet: Du, wir müssen miteinander reden.

In Europa, in Deutschland leben wir heute in einer multireligiösen Gesellschaft – zusammen mit vielen anderen Religionen und Weltanschauungen. Knapp 30 % der Bevölkerung gehören heute der evangelischen, knapp 30 % der römisch-katholischen Kirche an. Dazu kommen noch ca. 2% Orthodoxe Christen.

Mehr als 5 % der Menschen in Deutschland haben einen muslimischen Hintergrund. Von den ca. 33 % Sonstigen oder Konfessionslosen in Deutschland (in Berlin 70 %, in Brandenburg sogar 80 %)

sollen nach neueren Untersuchungen 40 % spirituell/individuell »Religiöse« sein; hier bei uns im Osten ca. $\frac{1}{4}$ der »Sonstigen«.

Dies ist die heutige religiöse Wirklichkeit, nicht die bisher erwartete »säkularisierte« Umwelt »westlichen« oder »östlichen« Typs.

Besonders die Zahl der Muslime wächst. Nicht zuletzt durch die Migration von Muslimen nach Europa. Und ihr Anteil an der Bevölkerung wird noch steigen. Das Zusammenleben in Deutschland mit den wachsenden muslimischen Gemeinschaften macht Dialog unausweichlich. Zum Dialog gibt es keine Alternative.

Die Beschreibung der heutigen, der multireligiösen Situation als »Religiöser Markt« war eindimensional und griff deshalb zu kurz. Das menschliche Möglichkeiten überschreitende, das nicht Verrechenbare des christlichen Evangeliums (wie auch das überschießende und Nicht-käufliche anderer, authentischer Religionen) steht quer zu ökonomischen Begriffen und Bildern wie: »Religion als Ware«; »Religiöser Markt« usf. und überschreitet sie.

Es dürfte klar sein, dass religiöser Schwindel, religiös motivierte Gewalt und fanatischer Haß nicht durch Marktbilder zu erfassen und schon gar nicht durch Marktordnungen zu bändigen sind.

Für uns Christen, für die christlichen Gemeinden, Gemeinschaften und Kirchen geht es statt um Teilnahme an einem »Religiösen Markt« mit stromlinienförmigen »Warenkörben« und Angeboten, wo jeder seine Käsetheke oder seinen Bauchladen oder Wellnesstempel aufmachen kann und statt des Eiapoepia religiöser Beruhigungsspillen um klare Standpunkte und Orientierung. Orientierung für Einzelne und für unsere Gesellschaft im Ganzen, auch angesichts der nötigen Auseinandersetzungen mit religiösen Extremgruppen.

Das Gebot der Stunde ist weder religiöse Konkurrenz wie auf einem Markt noch synkretistische (religionsvermischende) Beliebtheit des »Jeder kann mitmachen«; sondern Auseinandersetzung, Unterscheidung und Klärung. Und wo möglich: hoffentlich da und dort nachbarschaftliches Zusammenwirken.

Konfrontation und Dialog sind deshalb die Formen echter, ernsthafter religiöser Begegnung. So können wir andere Glaubenssysteme ernst nehmen, ohne unsere eigene Loyalität zum christlichen Glauben irgendwie zu mindern. Darum sollten wir religiöse

Unterschiede nicht verkleistern. Wir sollten aber auch nicht, um beim harmlosen religiösen Selbstgespräch bleiben zu können, im anderen immer nur das vermeintlich Eigene wiederfinden.

Die Anerkennung jedes Anbieters, nur weil er behauptet, etwas »religiöses« auf dem religiösen Markt anzubieten, müsste zur Anerkennung von Allotria als Religion führen. (z. B. die Templiner Spaghetti-Monster-Religion oder Scientology.) Heilungsschwindel einerseits, scherzhafte bzw. zynische Parodien, wirtschaftskriminelles Agieren andererseits, ja sogar sozialdarwinistische Durchsetzungsstrategien könnten sich sonst – wie heute schon in den USA – mit der Gloriole (und den Privilegien) des Religiösen versehen und sich so von Kritik freistellen.

2. Dialog und Konfrontation

Zur Konfrontation gehört: Es gibt keine echte religiöse Begegnung ohne Religionskritik. Und es gibt keinen echten Dialog ohne (gegenseitige) Religionskritik.

Zum Dialog gehört, das man das Eigene nicht verschweigt und das Fremde ernst nimmt und nicht vorschnell vereinnahmt. Das Bewußtsein der eigenen Identität ist Mittel und Voraussetzung des Dialogs.

Martin Buber schrieb zu den Voraussetzungen des Dialogs zwischen zwei Menschen: *Zwar sagt das Kind erst Du, ehe es Ich sagen lernt; aber auf der Höhe des persönlichen Daseins muß man wahrhaft Ich sagen können, um das Geheimnis des Dus in seiner ganzen Wahrheit erfahren zu können.*

Es hilft nicht wirklich der Verständigung, wenn wir das Fremde und Andere durch falsche Vergleiche versuchen, zu verstehen. Yoga ist keine Gymnastik, ein Guru ist kein Seelsorger, ein Imam ist kein Geistlicher, halal ist nicht gleich kosher, ein Selbstmordattentäter ist kein Märtyrer, Scientology ist weder Kirche noch Sekte, das scientologische Verhör, das Auditing, ist keine Beichte usw. [über Einzelnes konnte später gesprochen werden; hier biete ich an, mir zu schreiben⁴.]

⁴ pfarrer.gandow@berlin.de

Wir haben [von Johannes Aagaard] gelernt, dass auch oberflächliche, gemeinsame Über-Begriffe und Über-Konzepte für verschiedene Religionen und Glaubenssysteme (heute z. B. »Abrahamitische Religionen«, »Buchreligionen« »Religionen für den Frieden« etc.) nur zu oft verschleiern, *dass einige schlecht, einige gut, einige falsch, und einige wahr sind. Ein verantwortlicher Dialog klammert darum die Wahrheitsfrage nicht aus. Ein offener, echter Dialog ist nicht möglich ohne ein gewisses Maß an sachlicher Konfrontation.*

Weil die Wahrheitsfrage zum Dialog dazu gehört, bleibt es ein schwerer Irrtum, Dialog und Konfrontation als Gegensätze aufzufassen.

Dialog bedeutet für Christen auch, unterscheiden zu können, sich und dem anderen klarzumachen worum es uns gegenseitig geht und auch klarzustellen, wo die Unterschiede liegen, also sich mit dem Partner über Unterschiede zu verständigen. Mit gegenseitiger Offenheit und Ehrlichkeit können wir die echten und wertvollen Elemente der anderen Religionen bejahen und die fragwürdigen Elemente bestreiten und kritisieren.

Martin Buber benannte als Dialog das Hinwenden zum anderen; das bedeutet auch, sich selbst einbringen, authentisch sein, sich nichts vorzumachen, wie Buber sagt: „den Schein gegenseitig überwinden.“

Denn: Dialog ist *keine Sache von Cocktail-Parties und Empfängen, wo man miteinander small talk redet und sich Nettigkeiten sagt, weil man nun mal nett sein will. Und den Streitpunkten ausweichen will um die Stimmung nicht zu verderben* [Aagaard].

Deshalb ist Dialog auch keine Angelegenheit, die durch Interreligiöse Fußballturniere ersetzt oder befördert werden kann wie in Berlin, wo »Imame gegen Pfarrer« antreten. Auf einmal existieren dann für die Ev. Kirche anscheinend Pfarrerinnen nicht.

Und auch Akademietagungen können echten Dialog nicht ersetzen, wenn man immer wieder um den heißen Brei einen Bogen machen muß. [Dazu eine heute brennend aktuelle Problemanzeige, auch wenn sie schon vor zwanzig Jahren erfolgte⁵ .]

⁵ Auf unsere Bitte um Abdruckerlaubnis eines Kapitels aus seinem Buch Krieg der Zivilisationen für Nr. 4 des BERLINER DIALOG (1/96)

Dialog ist darum auch keine Sache, die wir Stellvertretern, z. B. den jeweiligen offiziellen Dialog-Funktionären überlassen könnten. Dagegen sprechen zwei Gründe:

1. leider ist deren Informationsstand zur je eigenen wie auch zur anderen Religion bei den Dialog-Diplomaten oft unzureichend und in der Regel nicht besser als unser eigener;
2. den Dialog müssen wir ja in unserer eigenen religiösen Nachbarschaft in unserer eigenen Lebenswelt führen. Hier geht es um das Zusammenleben und hier stellt sich die Frage, ob und wie es in der Praxis ein Miteinander geben kann. Echter Dialog geht darum jeden, jedes Gemeindeglied an, er wird im Alltag geführt, beim Arzt oder Heilpraktiker, im Lebensmittelladen und in der KiTa oder am Gartenzaun.

Die sachgemäße, kritische Beschäftigung der Gemeinden mit anderen Religionen, Religiösen Gemeinschaften und Sekten in der Nachbarschaft hat ihre besondere Wichtigkeit für

schrrieb uns Professor Bassam Tibi bereits Ende 1995 (!): . . . *Gefreut habe ich mich auch, dass Sie die »Spitze« in meinem Buch wahrgenommen haben in dem Beispiel des von einer evangelischen Akademie gesponserten Dialogs zwischen islamischen Fundamentalisten und einem linken Friedensforscher. Der betreffende Friedensforscher hat unlängst in der linken Zeitschrift Blätter für deutsche und internationale Politik im Titel eines Aufsatzes gefordert ›Schluß mit der Fundamentalismus-Debatte‹ (Heft 2/95) als eine Voraussetzung für den Dialog – sehr lächerlich, genau dieses Tabu wollen die Fundamentalisten. Sie können sich vor dem Hintergrund dieser Tatsache vorstellen, wie sehr ich mich über das Editorial zu dem Heft Nr. 1 des Berliner Dialogs gefreut habe. Sie treffen den Nagel auf den Kopf, wenn Sie schreiben: Ein Dialog kann scheitern (und der islamisch-christliche Dialog ist gescheitert) wenn 1) ›um brenzlige ... Fragen ein Bogen‹ gemacht wird (z. B. Frage der Christen als Dhimmi, d. h. Schutzbefohlene unter dem Islam) und wenn 2) ›unterschiedliche Begriffe in unterschiedlicher Weise benutzt werden‹ (vgl. meine Ausführungen über Krieg und Frieden in meinem Buch Krieg der Zivilisationen, Kapitel 4) 3) Defizit an Ehrlichkeit (islamische Fundamentalisten belügen ihre Dialogpartner und sehen darin ›eine göttliche Täuschung‹ – vgl. Beispiele hierfür aus Algerien in meinem Buch Die Verschwörung, auch Hoffman und Campe. Manche Christen dachten an Erdöl, als die von Frieden sprachen – also die Unehrllichkeit war auf beiden Seiten festzustellen. Ihr Projekt scheint ehrlich und redlich zu sein. Das sind die Tugenden, die ich schätze . . . , und deswegen stimme ich dem von Ihnen gewünschten Abdruck zu.*

die Gemeindeglieder gerade dann, wenn wir den religiösen Pluralismus, die multireligiöse Gesellschaft mit all ihren Problemen und Konflikten als Handlungsfeld angenommen haben, wenn wir uns nicht selbst abkapseln wollen oder die Augen vor der Wirklichkeit verschließen wollen.

Dialog ist der von den Apostel vorgegebene christliche Weg für die Gemeinde. Im Dialog ist die Gemeinde echt in ihrer Mission, in ihrer Sendung in die Welt. Mission ist ja nicht, anderen »ein Baiser ins Ohr zu quatschen«, wie es die Großmutter von Pony Hütchen in Emil und die Detektive ausgedrückt hat und wie viele »missionieren« heute mißverstehen.

Unsere Mission bedeutet vielmehr, uns nicht abzukapseln, sondern uns aufzumachen. Hinzugehen, hineinzugehen in die Welt. Da zu sein, wo die anderen sind: In der Stadt. In der Nachbarschaft. Dazu müssen wir die Realität, die bunte religiöse Wirklichkeit zur Kenntnis nehmen und studieren.

3. Was wir vom Hl. Paulus lernen können: Voraussetzungen des Dialogs

Man muß das Andere kennen und ernst nehmen. Erst dann können wir wirklich mitreden. Und miteinander reden. Dann finden wir vielleicht auch Anknüpfungspunkte dafür, unsere eigene Position nicht zu verheimlichen, sondern zu artikulieren. Denn es geht nicht um einen Monolog des kleinsten gemeinsamen religiösen Nenners, sondern um einen Dialog, in dem man sich gegenseitig ernst nimmt.

Wir brauchen einen Dialog, bei dem die Teilnehmenden ihre Identität und ihr Engagement gegenseitig offenlegen und die Überzeugungen des anderen ernsthaft anhören. Nur so können wir die zentralen Elemente der Religion, des Glaubens und der Grundüberzeugungen des anderen herausfinden.

Wir brauchen daher für eine christlich verantwortete Religions- und Sektenkritik, ohne die ein religiöser Dialog nicht zu haben ist, zutreffende Informationen. Von unseren Kirchen sollten wir eine christliche Apologetik und Sektenwissenschaft erwarten können

als Hilfsmittel und Wege für einen echten, ehrlichen und verantwortlichen Dialog zwischen Christen und den Anhängern der anderen, neuen (und alten) Religionen. Kirchliche Sektenbeauftragte sollten Informationen und Argumentationen beschaffen und bereit stellen und die Gemeinde auch dort informieren, wo Religionen und religiösen Gruppen aus Unfähigkeit oder bösem Willen nicht offen die Karten auf den Tisch legen.

Dialog bedeutet für uns, zu unterscheiden, klarzustellen, sich über Unterschiede zu verständigen. Dies ist nicht möglich ohne irgendeine Art von Konfrontation. Es wäre ein ernster Irrtum, Dialog und Konfrontation als Gegensätze aufzufassen.

4. Was würde Paulus dazu sagen?

Wenn Paulus unsere multireligiöse Szene in Berlin und Brandenburg [oder in München und Bayern] sieht, was würde er wohl dazu sagen? Was würde er sagen angesichts unserer christlichen Dome, die inzwischen Eintritt kosten wie ein Museum, als ob sie schon so etwas Vergangenes sind wie das Pergamon-Museum, was zu unseren Hindu-Tempeln und Meditationshallen, unserem Yoga-Kurs im Gemeindehaus?

Was würde er sagen – angesichts all der Altäre, vor denen wir stehen, zu denen wir hingehen; unserer Idole, die wir anbeten oder auch nur bewundern?

- konfrontiert mit den Sekten, die uns anziehen und den Gurus, von denen wir uns Bescheid geben lassen?

Was würde er sagen zu den vielen tollen religiösen Einfällen und Aktionen; der Langen Nacht der Religionen in Berlin, dem Dalai Lama auf dem Kirchentag, dem auf den Tag der Deutschen Einheit, auf den 3. Oktober gelegten Tag der offenen Moscheen?

Zu unseren evangelischen Kindergärten: Wo wir kein Schweinefleisch mehr essen und die Leiterin uns bei der Anmeldung unserer Enkelkinder beruhigen will auf die Frage, ob dies ein christlicher Kindergarten ist „so schlimm ist es hier gar nicht“ und uns beruhigen will auf unsere Nachfrage als sie sagt, „Nein es gibt kein Tischgebet“ und auf die Frage, ob denn die christlichen Feste gefeiert werden, werbend sagt: Nein, wir feiern »alle« Feste?

Wir alle bemühen uns auf verschiedene Weise um Entgegenkommen und die Gemeinsamkeit des kleinsten gemeinsamen Nenners, damit man Unterschiede am besten gar nicht mehr wahrnimmt. Der Schmerz und die Schwierigkeit ist anscheinend sehr groß, religiöse Unterschiede auszuhalten. So wird aus Gastfreundschaft und Freundlichkeit Nivellierung und Gleichgültigkeit. Unsere eigene große Unsicherheit verstecken wir, indem wir in Berlin, auf dem Platz der ältesten Berliner Kirche, der Petri-Kirche nun sogar in großer Koalition ein »Haus of One« zusammen mit der politreligiösen, islamistischen Gülenbewegung bauen⁶.

Was würde also Paulus dazu sagen?

Könnte das alles ein Grund sein, für ihn, und für andere fromme Leute, außer sich zu geraten?

Ja, Paulus gerät außer sich. Es *ergrimmte sein Geist in ihm, als er die Stadt voller Götzenbilder sah*. Und dann reagiert er in der Apostelgeschichte mit einer liebevollen, verständnisvollen Missionspredigt.

Was würde er zu uns sagen? Vielleicht: „Das muß man Euch lassen: Ihr seid sehr religiös. Ihr seid so religiös, dass es schon fast abergläubisch ist. Ihr gebt Euch alle Mühe, spirituell auf dem Laufenden zu bleiben.“

⁶ Die Beteiligung des FID Berlin (Forum für interkulturellen Dialog e. V.) am Projekt eines großen interreligiösen Sakralbaus in Berlin-Mitte seit 2010/11 geht erstmals entschieden darüber hinaus. So kommt es zu der bemerkenswerten Situation, dass der – übrigens einzige – muslimische Partner des interreligiösen »Bet- und Lehrhauses auf dem Petriplatz« das Berliner FID ist, das zwar deutlich weniger als hundert Mitglieder und weder einen Geistlichen noch eine Moscheegemeinde aufweisen kann, aber ein führender »Gülen-Lobbyverein« in Deutschland ist. Beides kann freilich aus der für Gülen typischen pragmatischen Haltung abgeleitet werden: die Zurückhaltung, wenn nicht gar Verleugnung religiöser Positionen ebenso wie die Bereitschaft, die Gunst der Stunde für ein weiteres Prestigeprojekt zu nutzen, und sei es um den Preis der Revision von bis dahin regelmäßig eingeschränkten Verhaltensmustern (hier passen wieder Prominenz, Ambiente und die Verheißung größtmöglicher öffentlicher Wirkung zusammen. Aus: Wo steht die Gülen-Bewegung? Eine aktuelle Einschätzung von Friedmann Eißler in: Berliner Dialog 31, Allerheiligen 2014 S. 36; im Internet unter http://www.religio.de/dialog/114/bd31_s35.pdf

Gesundheit, Umwelt, vegane Ernährung, Impfgegnerschaft, multikulturelles Picknick, Windräder und andere Themen, an die Ihr Euer Herz hängt. Ich kann es verstehen, ihr seid wieder auf der Suche nach Sicherheit und Heil . . . Aber eigentlich war doch die Zeit der Unwissenheit und der Suche bei Euch vorbei.“

Wenn Paulus hier bei uns wäre, müsste er uns sagen: „Ich habe eure neuen Altäre für dies und das gesehen und sogar noch eure alten Altäre für den unbekanntem Gott gefunden von dem ihr gar nichts mehr wisst oder von dem Ihr euch, selbst wenn ihr davon wißt, nicht mehr zu sprechen traut. Nun verkündige ich euch, was ihr unwissend verehrt.“

Und dann predigt er uns von dem unbekanntem Gott, der uns aus Gnaden retten und helfen will und über unsere unbekanntem und vergessene Religion, deren klare Bekenntnisse und schöne Lieder wir nur noch mit Mühe zusammenbringen.

Er spricht von Jesus Christus, von seinem Tod am Kreuz und seiner Auferstehung; von der Dreieinigkeit, vom Jüngsten Gericht und der Vergebung der Sünden.

5. Was wir über unseren Glauben sagen können

Liebe Gemeinde,
um ins Gespräch, in den echten Dialog gehen zu können, müssen wir nicht nur die Religion unseres Gesprächspartners kennen, sondern auch unsere eigene Religion wieder kennenlernen.

- Wir müssen unseren eigenen Glauben ernst nehmen. Das heißt, dass wir Bescheid wissen über unsere eigene Religion, unseren eigenen Glauben; Bescheid zu wissen über unsere eigene Erlösung, das kann uns die Gelassenheit geben, die wir für Dialog und Konfrontation in der multireligiösen Umwelt brauchen.
- Wir müssen unseren Gesprächspartner ernst nehmen. Das heißt auch, ihn realistischerweise so zu nehmen, wie er ist und nicht wie wir ihn uns schönreden. Geben wir ihm und uns die Würde der Differenz

- Wir müssen unseren Gesprächspartner als Partner so ernstnehmen, dass wir ihm unsere eigene Position nicht verschweigen, sondern sie ins Gespräch einbringen können. Ja wir sind es unserem Partner schuldig, dass wir zur Sache kommen und aussprechen und zur Geltung bringen, wovon wir selbst überzeugt sind.

Das wäre zum Beispiel dies :

In der Barmer Theologischen Erklärung, die zu den Bekenntnissen unserer Kirche [jedenfalls EKV] gehört, heißt es: *Jesus Christus spricht: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich. (Joh. 14, 6)*

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht zur Tür hineingeht in den Schafstall, sondern steigt anderswo hinein, der ist ein Dieb und Räuber. Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, wird er selig werden. (Joh 10,1.9)

Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben.

Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.

Darf man an so etwas heute, [2015], erinnern? Oder ist es zu hart, zu selbstbewußt?

Darf man so etwas heute noch sagen?

Nichts ist mit »Alle Religionen wollen nur das Gleiche.«

Sondern ehrlicherweise müssen wir anderen Menschen, unseren Gesprächspartnern, von dem Alleinerlösungsversprechen unserer Religion erzählen.

Wir schämen uns nicht und entschuldigen uns nicht, und wir klammern, was uns bewegt, und Grund unserer Freiheit ist nicht aus. Frei und offen sollen wir reden darüber was unsere Hoffnung ist.

Wenn wir darüber wieder Bescheid wissen, dann können wir

- auf das Argumentieren der Sektenwerber an der Haustür,

- auf die Fragen der netten ungläubigen und andersgläubigen Bekannten, Freunde und Nachbarn
- auf das Spotten derer, die uns Schweinefleischfresser nennen, oder für die »Christen« ein Schimpfwort ist,

unaggressiv, sachgemäß und selbstbewußt reagieren und von unserer Erlösung und Freiheit reden.

Zum Beispiel könnten wir im Gespräch wie Paulus darauf hinweisen,

- dass unser Gott keine Tempel hat und braucht. Ja, unsere Religion hat keine heiligen Orte oder Tempel, die von Menschen gemacht sind. Die Christen selbst sind die lebendigen Steine, die als Gemeinde der neue Tempel sind, erbaut durch Wort und Sakrament wo auch immer wir uns treffen: Hier auf der Wiese, in einer Privatwohnung in China, Nordkorea oder im Iran oder auch in einer schönen Kirche.
- Wir brauchen keine Priester, Gurus oder Schamanen als Vermittler oder Türen zu Gott, sondern wir haben einen Priester der für uns eintritt, Jesus Christus, der selbst die Tür zu Gott ist.
- Bei uns gibt es keine blutigen Opfer mehr, weil Gott solchen Dienst und unsere Opfer nicht braucht, sondern er uns mit seiner Gnade und Barmherzigkeit hilft.
- Wir können fröhlich und offensiv vertreten: Es gibt bei uns Christen keine Vorschriften über die Kleidung, weder für Frauen noch für Männer.
- Es gibt bei uns keine Vorschriften über das Essen. Nichts ist tabu, alles ist rein und nichts kann uns unrein machen.
- Es gibt bei uns auch keine Tage, die tabu sind und keine Tage die heilig sind außer dass sie durch unsere Feier geheiligt werden.
- Es gibt bei uns keine religiösen Unterschiede zwischen Mann und Frau, Griechen, Juden oder Heiden. Deshalb sind wir frei und offen für einander.

- Wir fürchten den Jüngsten Tag nicht und das Endgericht hat keinen Schrecken mehr für uns. Im Gegenteil, wir hoffen auf Gott und das seine Gerechtigkeit aller Welt offenbar wird . . . Denn der Richter, der für uns zuständig ist, ist nicht unbekannt, nicht unberührt und mitleidlos, sondern es ist, so verkündet es Paulus, und so glauben wir, der Auferstandene, der selbst gelitten hat bis zum Tod am Kreuz und der unser Menschsein selbst kennt. Er ist ja auch unser Fürsprecher.

Wenn wir als Christen wieder kennen

- wie die allgemeine und religiöse Situation und Lage ist;
- wer unsere Gesprächspartner sind und was ihre religiösen Bindungen;
- und wenn wir auch wieder über unseren eigenen Glauben so Bescheid wissen, dass wir fröhlich, gelassen und auskunftsfähig sind,

dann können wir den Dialog mit den Andersdenkenden und den Angehörigen anderer Religionen offen und selbstbewußt so führen, dass wir das Fremde achten und ernstnehmen aber das Eigene nicht verheimlichen und verschweigen, sondern weil es uns froh macht auch anderen mitteilen.

Ob wir damit anderen eine Hilfe sein können, zum Glauben zu kommen, überlassen wir Gott. Zeugnis geben können wir, überzeugen muß sich dann jeder selbst [sagte F.W. Haack einmal].

Auf jeden Fall können wir dann auch in Ängsten und Schwierigkeiten in der Freiheit bestehen, zu der uns Christus befreit hat.

Amen.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Jesus Christus zum Ewigen Leben. (Philipper 4,7).

VERLETZUNG DER KINDERRECHTE IN ISOLIERTEN
GLAUBENSGEMEINSCHAFTEN

Friedrich Griess

Vor einigen Jahren wandten sich junge Erwachsene, die aus der Sekte »Kinder Gottes« (jetzt umbenannt in »Die Familie«) ausgestiegen waren, an die norwegische Organisation »Redd Barna« (Rettet die Kinder). Sie hatten weder Geld noch Wohnung und hatten niemals eine Schule besucht. Sie hatten sich vorher an mehrere Wohlfahrtseinrichtungen gewandt, aber dort hatte man ihnen nicht geglaubt, da es in der Öffentlichkeit wenig Kenntnis über solche Gruppen gab. »Redd Barna«, auf die Rechte von Kindern und Jugendlichen spezialisiert, nahm die Berichte dieser Aussteiger jedoch ernst und startete mit staatlicher Unterstützung ein Programm, genannt das GO-ON-Projekt, um diese jungen Leute wieder in die Gesellschaft einzugliedern. Bald wandten sich an »Redd Barna« auch Aussteiger aus anderen Gruppen, die Ähnliches erlebt hatten, und schließlich stand »Redd Barna« mit etwa 100 Personen in dieser Angelegenheit in Kontakt. Die Experten von »Redd Barna« stellten sehr schnell fest, dass die Rechte von Kindern und Jugendlichen in diesen *isolierten Glaubensgemeinschaften* erheblich verletzt wurden. Im Oktober 2005 wurde ein abschließender Bericht über das GO-ON-Projekt mit dem Titel *Ungeachtet des Glaubens* veröffentlicht, in dem, ohne auf die Ideologien dieser Gruppen näher einzugehen, die Verletzung der Rechte von Kindern und Jugendlichen in diesen Gruppen beschrieben wurden. Laut diesem Bericht bezogen sich die hauptsächlichsten Verletzungen der Konvention der Vereinten Nationen über die Kinderrechte in isolierten Glaubensgemeinschaften auf:

Artikel 12: das Recht des Kindes, seine eigenen Ansichten auszudrücken.

Artikel 13: die Freiheit der Meinungsäußerung einschließlich der Freiheit, Information zu suchen, zu erhalten und mitzuteilen.

Artikel 14: Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit.

In isolierten Glaubensgemeinschaften darf oft nur eine einzige Meinung ausgedrückt werden – die korporative Ansicht der Gruppe, welche die *einzig* Wahrheit darstellt. Nur die Gruppe besitzt diese Wahrheit, während alle Menschen außerhalb der Gruppe im Irrtum befangen sind. Die Ideologie der Gruppe betrifft nicht nur allgemeine Grundsätze, sondern oft die kleinsten Details des täglichen Lebens: Kleidung, Nahrung, was man lesen, sehen und hören darf, mit wem man sprechen darf und natürlich wen man heiraten darf. Die Kreativität des Individuums und seine Fähigkeit, eigene Entscheidungen zu treffen, können sich nicht normal entwickeln. Dies kann verhängnisvolle Folgen haben, wenn das Individuum vorübergehend oder ständig – nach dem Ausstieg aus der Gruppe – alleingelassen wird und den »Schutz« der Gruppe verliert. Das wird dann dazu benützt, zu zeigen, wie gefährlich es sei, die Gruppe zu verlassen.

Auch das Recht, Information zu suchen, zu erhalten und mitzuteilen, wird in solchen Glaubensgemeinschaften oft mit dem Argument unterdrückt: *Wir müssen uns vom Schmutz der Welt rein halten*. Dadurch kann der Einzelne nicht die Fähigkeit entwickeln, selbst zu urteilen und seine eigene Meinung zu bilden.

Bevor 1945 der Krieg zu Ende war und die Naziherrschaft zusammenbrach, musste ich als 13-Jähriger noch an den Veranstaltungen der »Pimpfe« teilnehmen, um nicht den Verdacht der Behörden auf meine Familie zu lenken. Dort lernten wir:

1. Das Denken überlassen wir den Pferden, denn die haben die größeren Köpfe;
2. Wir sind die Elite der Welt und alle anderen sind minderwertig;
3. Jene, die uns kritisieren, sind unsere Feinde, die wir vernichten müssen.

Es war auch verboten, »feindliches« Radio zu hören und »feindliche« Literatur zu lesen. In vielen isolierten Glaubensgemeinschaften gelten dieselben Grundsätze.

Für ein bestimmtes Lebensalter mag die Struktur der isolierten Glaubensgemeinschaft ein positives Gefühl erzeugen: besser zu

sein als alle anderen und zur Elite der Welt zu gehören. Aber dieses Gefühl ist kindisch und unrealistisch und es kann nur dadurch aufrechterhalten werden, dass man die jungen Leute an der Reife hindert, in einer falschen Auslegung des Bibelworts: *Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen.* Ganz im Gegenteil ermahnt uns die Bibel, als Erwachsene zu denken.

Der durch die Leiter ausgeübte Druck erzeugt ein Gefühl der Furcht und Schuld und eine feindliche Einstellung gegenüber allen außerhalb der Gruppe. Die Gruppe und ihre Ideologie werden verherrlicht, während alles andere angeschwärzt wird. Dies kann zu sozialen Konflikten und sogar zu Kriegen führen, und außerdem zur Zerstörung von Familien, wenn nicht jedes Familienmitglied zur Gruppe gehört oder sogar wenn Familienmitglieder mit verschiedener Intensität an den Aktivitäten der Gruppe teilnehmen. Religionsfreiheit bedeutet die Freiheit eines Individuums zu glauben, aber es schließt auch die Freiheit mit ein, den Glauben zu wechseln oder überhaupt nicht zu glauben. Sie bedeutet nicht die »Freiheit« eines korporativen Glaubens, der durch starken psychologischen Druck vonseiten der Leitung aufrechterhalten wird. Und die Religionsfreiheit wird auch durch andere Freiheiten begrenzt – siehe Empfehlung 1804 des Europarats vom 29. Juni 2007.

Artikel 16 anerkennt das Recht von Kindern auf Privatleben.

Besonders ist die Zeit des Heranwachsens eine Periode der Erprobung von Grenzen, des unabhängigen Wachsens und des Suchens nach der eigenen Identität. Dies mag neue Offenbarungen, Verwirrungen und Enttäuschungen für das Individuum mit sich bringen. Deshalb ist es besonders wichtig, sich nicht dauernd durchleuchtet und ungeschützt im Schaufenster zu fühlen.

In vielen isolierten Glaubensgemeinschaften werden bereits kleine Kinder dazu verpflichtet, an der Missionsarbeit ihrer Eltern teilzunehmen. Das soll sie davon abhalten, ihren eigenen Vorstellungen zu folgen und kreativ zu sein.

Wir wissen, dass die Familie das Fundament der Gesellschaft ist und daher in den meisten zivilisierten Staaten gesetzlichen

Schutz genießt. Einige isolierte Glaubensgruppen untergraben dieses Fundament, indem sie behaupten, die Kinder gehörten nicht zu ihren biologischen Eltern, sondern zur ›Mutter‹ oder zum ›Vater‹ oder zur »Wahren Familie«.

Die Kinderkonvention enthält auch Bestimmungen, welche das Recht des Kindes auf Gesundheit, Behandlung und Schutz vor Übergriffen sichern sollen. Die wichtigsten Artikel in diesem Zusammenhang sind Artikel 19, der das Recht von Kindern und Jugendlichen behandelt, vor physischen und psychischen Übergriffen geschützt zu werden, und Artikel 24, der das Recht auf Gesundheit festlegt – darunter Angebote bezüglich der Behandlung von Krankheit.

In einigen isolierten Glaubensgemeinschaften wird die körperliche Bestrafung von Kindern und Jugendlichen (und möglicherweise auch von erwachsenen Frauen!) für Gottes Gebot gehalten, auch wenn sie es nicht mehr öffentlich zugeben, seitdem es in den meisten zivilisierten Staaten verboten ist. Es wird oft unterschätzt, wie negativ der Einfluss von mentaler Gewalt sein kann. Kinder und Jugendliche, die in einem solchen Umfeld aufwachsen, mögen später zu denselben Übergriffen neigen, denen sie zuvor ausgesetzt waren.

Es ist auch bekannt, dass die Vorfälle sexuellen Missbrauchs in solchen isolierten Glaubensgemeinschaften mitunter zahlreich sind. Das gilt jedoch auch für Kirchen, die nicht generell als Sekten bezeichnet werden können.

Manche Gruppen verbieten traditionelle medizinische Behandlung völlig. Sie behaupten, Krankheit sei auf einen Mangel an Glauben zurückzuführen, und empfehlen *Geistheilung* oder andere *alternative Medizin*. Die Ablehnung der Bluttransfusion durch die Zeugen Jehovas ist bekannt.

Im Artikel 29 wird anerkannt, dass Bildung das Kind für ein verantwortliches Leben in einer freien Gesellschaft im Geiste des gegenseitigen Verstehens, des Friedens und der Toleranz vorbereiten soll.

Isolierte Glaubensgemeinschaften halten ihre Kinder oft von öffentlichen Schulen fern und unterrichten sie in privaten Glaubens-

schulen oder im häuslichen Unterricht. Der norwegische Bericht sagt darüber

Die Schule ist der Ort, wo die Jugendlichen einander treffen und viel Zeit zubringen. Die Schule vertritt oft eine andere Kultur und gibt andere Impulse als jene, die sie daheim und in der Gemeinde erleben. Das kann zu einem starken Erlebnis des Andersseins führen, das kann aber auch zur Entwicklung von Selbständigkeit führen und ihnen bewusst machen, dass sie sich entscheiden können. Kinder und Jugendliche, welche Gemeinden mit eigenen Schulen angehören, bekommen nicht die gleichen Impulse. Unter den Aussteigern gibt es daher eine große Skepsis bezüglich einer Entwicklung, die in Richtung von mehr Privatschulen verläuft, welche an die Gemeinden gebunden sind. Und sie schlagen vor, dass im Gesellschaftsfachunterricht Lehrer von außerhalb obligat sein sollten. Auf diese Weise wäre es abgesichert, dass man über die Gesellschaft ringsum lernt.

»Bericht Redd Barna«

Auch wenn Kinder aus isolierten Glaubensgemeinschaften öffentliche Schulen besuchen, wird ihnen oft von ihren Eltern nicht erlaubt, an bestimmten Aktivitäten wie Schulausflügen und Festen teilzunehmen. Das macht sie zu Außenseitern und fördert die »Wir – sie«-Mentalität, die entweder zu einem Minderwertigkeitsgefühl oder zu seinem Gegenteil, nämlich einem Überlegenheitsgefühl führt, indem ihnen eingeredet wird, alle anderen Kinder seien *ohnehin für immer verloren*.

Artikel 31 erinnert und daran, dass alle Kinder das Recht auf Ruhe, Freizeit und Spiel haben.

Der norwegische Bericht sagt:

Viele Eltern bringen große Teile der Freizeit in der Gemeinde zu. Das kann praktische Arbeit, Geldsammeln, Missionierung oder Organisation des Betriebs sein. Dienst in der Gemeinde ist Dienst für Gott. Die

*Kinder werden von klein auf zur Arbeit mitgenommen.
Auf diese Weise bleibt für viele wenig Zeit übrig – Zeit,
welche die Kinder für sich selbst zu Spiel, Freizeitbe-
schäftigung und Ruhe verwenden können.*

»Bericht Redd Barna«

Diese Rechte werden in isolierten Glaubensgemeinschaften mit unter schwerstens verletzt, hauptsächlich um das Denken des Individuums mit der Gruppenideologie gleichzuschalten, um »schlechten« Einfluss von draußen fern zu halten, um die Entwicklung der Kreativität zu verhindern und die Gefühle von Furcht und Schuld aufrecht zu erhalten, die man für die Solidarität der Gruppe als wichtig betrachtet. Menschen, die solche Gruppen verlassen, haben oft ernste Probleme, sich in die normale Gesellschaft einzugliedern. Auch physische Gewalt wird in solchen Gruppen bisweilen angewandt, um Gehorsam zu erzwingen.

Im norwegischen Bericht werden die relevanten Gruppen nicht namentlich genannt, aber aus dem Inhalt kann man leicht schließen, dass es sich vorrangig um die »Kinder Gottes« (jetzt »Die Familie«), die »Zeugen Jehovas«, die »Glaubensbewegung« (»Wort des Lebens«) und die »Smiths Freunde« handelt. Aber auch viele andere Gruppen zeigen ebensolche Tendenzen. Diese von Redd Barna durchgeführte Untersuchung ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil sie nicht auf ideologischen Vorurteilen beruht, sondern ausschließlich auf der Konvention der Vereinten Nationen über die Kinderrechte, und weil sie, wie der Titel sagt, *Ungeachtet des Glaubens* erfolgte.

Auch die Charta der Grundrechte der Europäischen Union, endgültig gebilligt durch das Europäische Parlament am 29. November 2007, bekräftigt, dass die Europäische Union, in der wir leben, die unteilbaren und universalen Werte der menschlichen Würde (Kapitel I), der Freiheit (Kapitel II), der Gleichheit (Kapitel III) und der Solidarität (Kapitel 4) vertritt. In dieser Charta beziehen sich die folgenden Artikel auf die Rechte der Kinder:

Artikel 24 Rechte des Kindes (1) Kinder haben Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge, die für ihr Wohlergehen notwendig sind. Sie können ihre Meinung frei äußern. Ihre Meinung wird in den Angelegenheiten, die sie betreffen,

in einer ihrem Alter und ihrem Reifegrad entsprechenden Weise berücksichtigt.

(2) Bei allen Kinder betreffenden Maßnahmen öffentlicher Stellen oder privater Einrichtungen muss das Wohl des Kindes eine vorrangige Erwägung sein.

(3) Jedes Kind hat Anspruch auf regelmäßige persönliche Beziehungen und direkte Kontakte zu beiden Elternteilen, es sei denn, dies steht seinem Wohl entgegen.

Viele Beispiele illustrieren die Tatsache, dass die Rechte von Kindern, deren Eltern einer Sekte angehören und selbst in einer infantilen Beziehung zu einem Guru verharren, durch moderne Sekten bezüglich aller drei Aspekte des Artikel 24 verhöhnt werden.

Artikel 32 Verbot der Kinderarbeit und Schutz der Jugendlichen am Arbeitsplatz Kinderarbeit ist verboten. Unbeschadet günstigerer Vorschriften für Jugendliche und abgesehen von begrenzten Ausnahmen darf das Mindestalter für den Eintritt in das Arbeitsleben das Alter, in dem die Schulpflicht endet, nicht unterschreiten. Zur Arbeit zugelassene Jugendliche müssen ihrem Alter angepasste Arbeitsbedingungen erhalten und vor wirtschaftlicher Ausbeutung und vor jeder Arbeit geschützt werden, die ihre Sicherheit, ihre Gesundheit, ihre körperliche, geistige, sittliche oder soziale Entwicklung beeinträchtigen oder ihre Erziehung gefährden könnte.

Kinder, die in einer Anzahl von Sekten nicht als Kinder im üblichen Sinn des Wortes betrachtet werden, erfreuen sich nicht des Schutzes, den die Zivilgesellschaft für sie errichtet hat, sondern werden häufig Opfer aller Art von Ausbeutung, darunter auch physischer Art.

Es gibt andere Artikel dieser Charta, die nicht ausdrücklich auf Kinder bezogen sind, die aber Rechte und Freiheiten wie jene der Konvention der Vereinten Nationen über die Kinderrechte betreffen:

Artikel 4 Verbot der Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Strafe oder Behandlung

Artikel 7 Achtung des Privat- und Familienlebens

Artikel 10 Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit

Artikel 11 Freiheit der Meinungsäußerung und Informationsfreiheit

Artikel 14 Recht auf Bildung

Artikel 21 Nichtdiskriminierung

Artikel 22 Vielfalt der Kulturen, Religionen und Sprachen

Artikel 23 Gleichheit von Frauen und Männern

Artikel 35 Gesundheitsschutz

Schlussfolgerung: Es ist offensichtlich, dass die internationalen Chartas in erster Linie für die staatlichen Behörden verpflichtend sind. Aber wie in Artikel 24 ausgedrückt, *betreffenden Maßnahmen öffentlicher Stellen oder privater Einrichtungen*, gelten sie auch für die Gesellschaft als ganzes. Daher sollte kein Staat irgendeine Bewegung anerkennen oder unterstützen, die diesen Regeln nicht folgt. Die Staaten sollten diese Chartas auch in ihre nationale Gesetzgebung integrieren.

Unter diesen Umständen können wir weitere fruchtlose Diskussionen über die »Diskriminierung« oder sogar »Verfolgung« religiöser Minderheiten vermeiden. Wir sollten den internationalen und europäischen Institutionen dankbar sein, dass sie, ohne religiöse Minderheiten anzugreifen, die Bemühungen um Beachtung der Rechte von Kindern und Jugendlichen unterstützen.

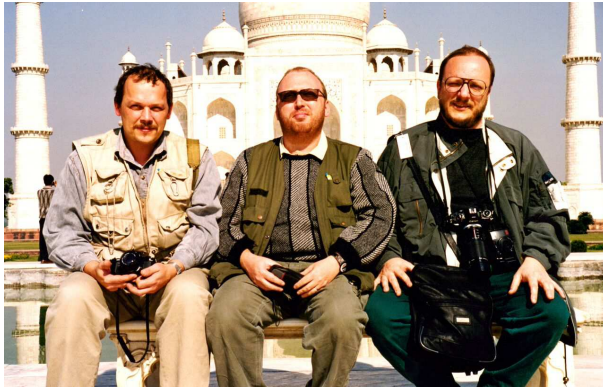
›AUFSUCHENDE APOLOGETIK‹

Neben unseren jährlichen Fachtagungen ist und bleibt »Feldforschung«, das heißt, das Sammeln von Informationen »vor Ort«, auch heute noch wichtig.

»Aufsuchende Apologetik«, wie es Rüdiger Hauth einmal genannt hat, ist mehr als nur ein Schlagwort. Bei etlichen Reisen und Kurztrips verschaffte sich Willi Röder gemeinsam mit Vorstandskollegen der Elterninitiative und landkirchlichen Beauftragten einen unmittelbaren Eindruck über einzelne Gruppen.



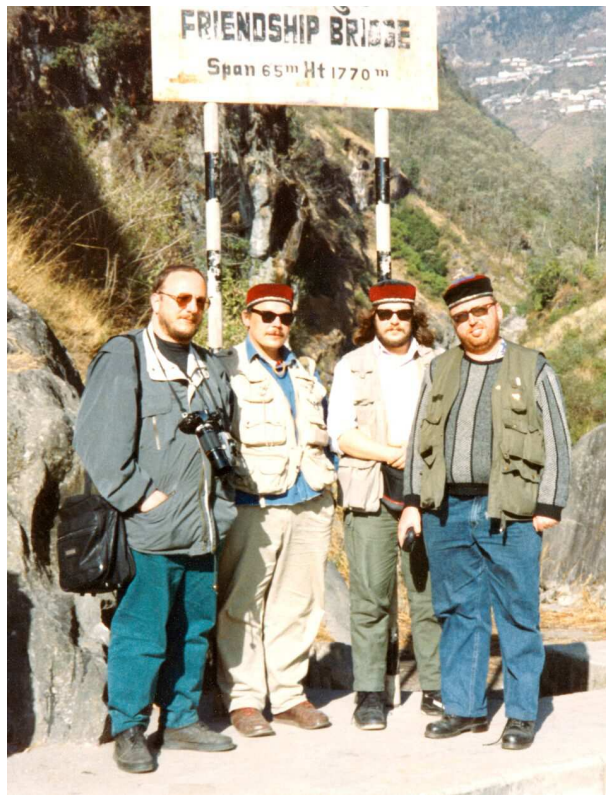
Indien 1993



Vor dem Taj Mahal



Wer schießt das beste Bild?



An der Friendship-Bridge



Bei der ISKON



USA 1994



Vor dem Friedrichshof der AAO



Im Gespräch mit Referenten



Gedankenaustausch in der Pause



Aktuelles Material ist immer wichtig



Willi der Moderator



Ein Dankeschön an verdiente Mitglieder



Auch Spenden sind wichtig

Kludia Hartmann

Bei der Beschäftigung mit Religions- und Weltanschauungsfragen ergeben sich immer wieder ähnliche Themen und Fragestellungen. Eine der häufigen Fragen ist dabei die nach den Motiven, die Menschen bildlich ausgedrückt im »Supermarkt der Religionen und Weltanschauungen« zu dem einen oder anderen Angebot greifen lassen, wie z. B.:

Wie kommt es, dass ein Mann seine Familie und seine berufliche Karriere aufgibt, um sich mit Hilfe einer Lichtpyramide ganz seiner *geistigen Höherentwicklung* widmen zu können?

Weshalb geht eine Frau nie ohne ihr Pendel zum Einkaufen und entscheidet mit dessen Hilfe z. B. welchen Tee sie kauft, und warum konsultiert sie auch noch regelmäßig eine Astrologin?

Womit lässt sich erklären, dass ein Student sein Studium abbricht, um in der »Bewusstseinschule der Neuen Zeit« als Lichtarbeiter für *Kryon vom magnetischen Dienst* tätig zu werden?

Warum füllt eine junge Frau bei Scientology den Persönlichkeitstest aus und macht anschließend Kurse und Auditing, wodurch sie in eine große Abhängigkeit gerät, sich finanziell total verschuldet und ihre psychische und physische Gesundheit aufs Spiel setzt, obwohl sie im Vorfeld über die Strukturen und die möglichen Gefahren dieses Psychokults aufgeklärt war?

Welchen Grund hatte eine ältere Frau, die regelmäßig die Gottesdienste ihrer christlichen Gemeinde besuchte, sich den Zeugen Jehovas anzuschließen?

Auf derartige Fragen Antworten zu finden ist oft nicht einfach. Besonders schwer ist es, wenn die Betroffenen bereits vor ihrer

Entscheidung um die möglichen negativen, ja teils sogar destruktiven Seiten ihrer zukünftigen Glaubensgemeinschaft wussten oder sich freiwillig all ihre Entscheidungen von einem Lebensberater, einem Medium oder einem Geistwesen abnehmen lassen. Rational gesehen ist dies doch völlig unverständlich, oder?

Vergleicht man dann verschiedene Antworten miteinander, so findet man als immer wiederkehrendes Motiv die Sehnsucht: eine Sehnsucht nach Sicherheit, Geborgenheit, Liebe, nach Heil und Heilung, nach einer heilen Welt, dem Paradies, dem Himmel und nach Unsterblichkeit. Hinzu kommt das Sehnen und Suchen nach Gemeinschaft und Anerkennung und das Bedürfnis, sich für eine Verbesserung unserer Welt zu engagieren oder vielleicht sogar bei deren Rettung mitwirken zu können.

Ein gutes Beispiel für eine Gemeinschaft, bei der auf den ersten Blick viele dieser Sehnsüchte Erfüllung finden können, sind die Zwölf Stämme.

Abgeschnitten von der restlichen Welt lebten seit 2001 ca. 120 Mitglieder auf dem großen Gutshof Klosterzimmern im Nördlinger Ries. Die Männer fielen durch eine leicht mittelalterlich wirkende Kleidung, ihre langen Bärten und die langen zusammengebundenen Haare auf und die Frauen trugen lange, hochgeschlossene Kleider oder lange wallende Hosen, die unten am Knöchel durch einen Gummizug am Bein gehalten wurden. In der Nähe der Gebäude sah man frei weidende Kühe und Ziegen und manchmal auch mehrere Mitglieder der Gemeinschaft, die zusammen ohne viele Maschinen auf den Feldern arbeiteten und denen dabei von ihren Kindern geholfen wurde. Auffallend war dabei, dass das meist jüngere Menschen und Familien waren.

Vielleicht war es das altertümliche Aussehen der Menschen und ihrer Arbeitsweise, vielleicht ihr großer Idealismus, vielleicht waren es auch die Kinder und die Jugendlichen, die sogar während der Arbeit bei ihren Eltern sein konnten und ihnen halfen, insgesamt gesehen zeigte sich das Bild einer idyllischen und fast heilen Welt. Bereitwillig gaben die Menschen mit den hebräischen Namen Auskunft über ihr Leben und vor allem auch über ihren Glauben, und beim Einkauf im dortigen Hofladen oder beim jährlichen Hoffest konnte man problemlos mit dem einen oder anderen von ihnen ins Gespräch kommen. Dabei erfuhr man dann,

wie schön das Leben in der Gemeinschaft sei. Es gebe kaum Konflikte, da jeder aus Liebe mehr auf den anderen und auf dessen Bedürfnisse achte als auf die eigenen. Falls es wirklich mal Unstimmigkeiten gebe, würden diese sofort direkt oder durch die Ältesten geklärt. Frauen ordnen sich ganz selbstverständlich den Männern unter so wie diese das den Ältesten gegenüber tun. Alle arbeiten freiwillig und unentgeltlich zusammen, und durch eine Gärtnerei und die Landwirtschaft konnten sie sich mit vielem, was sie zum täglichen Leben brauchten, selbst versorgen. Was sie nicht selbst herstellen konnten, wurde von der Gemeinschaft besorgt. Der einzelne musste sich weder um sein Essen noch um andere alltägliche Dinge kümmern, noch nicht einmal seine Kleidung brauchte er selbst einzukaufen. Mit der »normalen« Welt wollten sie nicht mehr viel zu tun haben, da diese verdorben sei. Folglich verzichteten sie auf Fernsehen, Radio und Zeitungen, und deshalb durften die Kinder auch nicht in eine Regelschule gehen, da würden sie nur schädlichen Einflüssen ausgesetzt und ziemlich viel unnützes Zeug lernen. Um dies zu verhindern hatten die Eltern für ihre Kinder sogar eine eigene Schule erkämpft, die 2006 vom bayerischen Kultusministerium als sogenannte private Ergänzungsschule genehmigt worden war. Die Frage, ob es dann möglich ist, dass ein Kind eine weiterführende Schule besucht, wurde erstaunt mit *Nein* beantwortet. Das sei doch nicht nötig; in Klosterzimmern könne man alles lernen, was man zum Leben brauche. Das oberste Ziel im Leben sei schließlich das Leben für Jahschua, also für Gott. Man könne das gut mit einem Bienenstock vergleichen: Bienen schauen ja auch nicht egoistisch auf sich, sondern es zählt nur ihr Leben in und für die Gemeinschaft. Falls dann wirklich ein Kind so egoistisch wäre, dass es eine Schule außerhalb der Gemeinschaft besuchen wollte, müsste ein Elternteil während dieser Zeit mit ihm zusammen außerhalb der Gemeinschaft wohnen. Aber das sei eigentlich nicht vorstellbar.

Als das Gespräch auf die medizinische Versorgung kam, wurde den Besuchern erklärt, dass sich da einige Mitglieder der Gemeinschaft ganz gut auskennen würden. Eine Krankenversicherung hatte keiner. Da keiner für seine Arbeit bezahlt wurde und auch keine Sozialleistungen vom Staat wollte, wären die Versicherungsbeiträge viel zu hoch und es käme günstiger, wenn die Gemeinschaft

bei Bedarf die Arztrechnungen direkt bezahlte. Das Bedenken, dass dann doch leicht ein notwendiger Arztbesuch unterbleiben könne, wurde als unbegründet abgetan. Wichtig sei übrigens vor allem das gemeinsame Singen und Beten, das Feiern der jüdischen Feste und das regelmäßige Hören auf das Wort Gottes, das in der Bibel stehe und vor allem von Yoneq, dem Gründer und obersten Leiter der Gemeinschaft, erklärt werde. Beim Abschied erfolgte noch der Hinweis auf verschiedene Broschüren, die man doch mitnehmen solle, und eine Einladung mal für mehrere Tage als Gast Klosterzimmern zu besuchen um selbst zu erleben, wie toll das Leben dort wirklich sei.

Dieses Bild von einer fast idealen Gemeinschaft wurde durch die Handzettel, Broschüren und eine bunt gestaltete Homepage noch weiter ausgemalt. Durch diese erfuhr man, dass die relativ kleine Glaubensgemeinschaft der Zwölf Stämme von dem Amerikaner Elbert Eugene Spriggs, der jetzt Yoneq genannt wird und nach eigenen Aussagen eine *direkte Pipeline zu Gott* habe, zu Beginn der 1970er Jahre in Amerika gegründet wurde. Im Laufe der Jahre entstanden in verschiedenen Ländern mehrere Niederlassungen.

Titel wie *Der Totalausstieg – Wir brauchen eine radikale Veränderung – Eine brandneue Kultur – Das radikale Leben der Apostelgeschichte 2,44 – Etwas Altes neu gelebt – etc.* weckten schnell eine gewisse Neugier; Aussagen wie *ein Ort, wo jeder ein Zuhause finden kann, ein Ort, wo Gott selbst bei uns Menschen wohnt* u. ä. wirkten ansprechend, und bereits kurze Zitate verdeutlichten die Ziele der Zwölf Stämme und erklärten einen Teil ihrer Glaubensvorstellungen: *Unser Gemeinschaftsleben gleicht in vieler Weise dem Stammesleben Abrahams . . . Wir leben in der Hoffnung auf den Messias und werden auf Seine Wiederkehr vorbereitet. Zwölf verschiedene Stämme werden in zwölf Regionen der Erde ein Licht für die Nationen sein. Gottes Volk, aus zwölf Stämmen bestehend, wird wiederhergestellt.* Nach Ansicht Yoneqs und seiner Anhänger wurden bereits die ersten Christen noch zu Lebzeiten der Apostel dem Auftrag Jahshuas nicht gerecht, weil es Streitigkeiten unter ihnen gab. Deshalb gilt jetzt: *Am Ende dieses Zeitalters, bevor Jahschua zurückkommen kann, wird es eine Wiederherstellung geben. Alles wird wiederhergestellt werden. Die Kirche wird wieder so sein, wie sie zu Anfang war. Brüder und Schwestern werden*

wieder einträchtig zusammenwohnen und ein gemeinschaftliches Leben führen. Diese Wiederherstellung hat in den Gemeinschaften der Zwölf Stämme schon angefangen. Und alle, die mehr darüber erfahren wollen, sind herzlich eingeladen . . .

Die ganze Menschheit besteht aus drei Kategorien. Jeder Kategorie ist eines der ewigen Schicksale zugeordnet. Die Ungerechten und die Unreinen . . . verdienen das gleiche Schicksal, das Satan und seine Engel erwartet, den zweiten Tod [im See von Feuer und Schwefel].

Die Gerechten, also Menschen, die in unserer heutigen Zeit ihrem Gewissen folgen, werden vom ersten Tod auferstehen und vor Gericht kommen. . . . Die Heiligen sind durch ihr tägliches Leben von Liebe und Selbstverleugnung und durch den Tod des Sohnes schon aus dem ewigen Tod ins ewige Leben gekommen.

Die Mitglieder der Zwölf Stämme sind ihrem Selbstverständnis nach als »Jünger Jahschuas« Teil des Heiligen Volkes, das der Gott des Himmels hier auf der Erde aufrichtet. Nur sie brauchen am Jüngsten Tag, der bereits in Sicht ist, nicht mehr gerichtet werden, denn ihr ewiges Schicksal ist schon bestimmt. Ihr Lohn wird das ewige Leben im »Neuen Jerusalem« sein. Mit diesem Elite-Bewusstsein verbunden ist – wie bereits erwähnt – die abwertende, negative Sicht aller anderen Menschen und der gesamten restlichen Welt.

Suchen erwachsene Menschen bei einer derart isolierten, fundamentalistischen und streng hierarchisch geführten Gruppe die Erfüllung ihrer Sehnsüchte, so ist dies unbestritten ihr Recht. Kinder jedoch, die in eine derartige Gruppe hineingeboren sind, haben keine Wahlmöglichkeit. So wuchsen in Klosterzimmern die Kinder in einer buchstäblich von der übrigen Welt abgeschotteten Gemeinschaft auf und verinnerlichten neben dem dualistischen Welt- und Menschenbild auch schreckliche horrorartige Vorstellungen einer apokalyptischen Naherwartung. Dem »super apostle« Yoneq zufolge sollen Eltern und Verantwortliche den Kindern die Liebe lehren, wenn nötig mit Disziplin und Zurechtweisung. In verschiedenen Schriften ist dabei auch von Schlägen z. B. mit Luftballonstäben oder mit Ruten die Rede.

Begründet wird dies durch den Verweis auf einige Textstellen im Alten Testament. Auch nachdem 2013 durch einen Aufsehen

erregenden Polizeieinsatz die Kinder von Klosterzimmern und von der Zweigniederlassung in Wörnitz abgeholt wurden und den Eltern teils vorübergehend das Sorgerecht entzogen wurde, verteidigten diese ihre Erziehungsmethode quasi als Glaubenslehre. Doch: müssen diese dreitausend Jahre alten Erziehungsratschläge nicht in unsere Zeit übersetzt werden und könnten heute etwa so formuliert werden:

Wer sein Kind liebt, setzt ihm Grenzen, aber auf eine Art und Weise, die nicht verletzen darf.

Der Sorgerechtsentzug stützte sich vor allem auf die Schläge, mit denen auch schon Kleinkinder diszipliniert wurden. Doch betrachtet man die Glaubens- und Lebensvorstellungen, die zu der Abschottung der »kleinen Herde« führten, so ergeben sich schnell weiterführende Fragen: Haben nicht alle Kinder neben dem Recht auf körperliche Unversehrtheit auch das Recht auf Sehnsüchte, auf die Sehnsucht, auch *die Welt da draußen* kennen zu lernen, auch mal mit anderen Kindern spielen zu dürfen und ein Stück Freiheit zu erleben? Oberstes Erziehungsziel ist nicht die Vorbereitung auf ein eigenständiges Leben als Erwachsener, sondern auf das Leben in der Gemeinschaft und für die Gemeinschaft. Hierzu gehören Gehorsam und Unterordnung, vor allem für Mädchen und Frauen. Wie steht es da um die Sehnsucht nach Anerkennung und um das Bedürfnis, nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte zu haben? Während sich mancher Erwachsene der Gruppe angeschlossen hat, um an der »Arche Noah« mitbauen zu können, wird diese Aufgabe den Kindern und Jugendlichen als Pflicht vermittelt. Wie groß ist da möglicherweise der Leistungsdruck, der durch die Vorstellung, für die Rettung der Welt mitverantwortlich zu sein, in einem Kind aufgebaut wird? Welche Ängste vor dem eigenen Versagen, vor den Strafen Gottes, vor Satan, dem Weltuntergang etc. können dadurch entstehen? Muss da ein Jugendlicher nicht sogar Angst vor seinen eigenen Sehnsüchten bekommen? Ist er dann gezwungen dieses Sehnen zu unterdrücken und auf das Suchen zu verzichten?

Jugendliche und junge Erwachsene, die diese eingeschränkte Weltsicht vermittelt bekommen haben, die nie eigenständiges Handeln oder kritisch hinterfragendes Denken üben durften

und nie einen altersgemäßen Umgang mit ihren Gefühlen lernen konnten, haben verständlicher Weise trotz fremder Hilfe große Schwierigkeiten sich in einem Leben außerhalb der Zwölf Stämme in der »normalen Welt« zurecht zu finden. Ständig muss man dort entscheiden: was man tut, was man kauft und auch was man sagt oder denkt. Ständig muss man sich aber auch sorgen um das nötige Geld, um Essen und Kleidung, um Kontakte etc. Bedenkt man dann noch, dass im Hinterkopf dieser »Aussteiger« die Frage sein kann, ob man jetzt doch auf der Seite Satans stehe, so ist es leicht verständlich, wenn der eine oder andere sich wieder nach dem Leben in der Gemeinschaft sehnt. Dann stellt sich die Frage, überwiegt die Sehnsucht nach Sicherheit und nach dem Vertrauten oder die Sehnsucht ein selbstbestimmtes Leben führen zu können?

Das Zitat *Nur wer die Sehnsucht kennt, weiß, was ich leide.* stammt aus Goethes Wilhelm Meister, doch könnte es ebenso gut von einem Mitglied oder einem Aussteiger der Zwölf Stämme sein. Auch jeder, der im »Supermarkt der Religionen und Weltanschauungen« nach einem Angebot gegriffen hat, sich einem Lebensberater anvertraut oder sich einer religiösen Sondergemeinschaft angeschlossen hat und dann feststellen musste, dass seine Hoffnungen, seine Erwartungen und seine Sehnsüchte enttäuscht wurden, könnte diesen Satz wohl ehrlichen Herzens sagen oder gesagt haben.

Mit Blick auf diese enttäuschten Menschen könnte für alle, die sich in der Weltanschauungsarbeit engagieren, das Zitat heißen: *Nur wer die Sehnsucht kennt, kann sich vorstellen, was sie leiden.* oder auch: *Nur wer die Sehnsucht kennt, kann manche Entscheidung und manches Verhalten (zumindest teilweise) verstehen.* Dieses Verstehen ermöglicht es dann, den suchenden und glaubenden Menschen als solchen zu respektieren, seine Glaubensentscheidung zu akzeptieren, die Glaubensinhalte und die Organisationen und Organisationsformen jedoch nach ihrer Wahrhaftigkeit, ihrer Seriosität und nach den Auswirkungen auf das konkrete Leben zu hinterfragen.

PERSÖNLICHE ERFAHRUNGEN MIT SEKTIERERISCHEN
STRUKTUREN IM UMFELD SCHULE

Ute Jany

Die Kinder von heute sind Tyrannen. Sie widersprechen ihren Eltern, kleckern mit dem Essen und ürgern ihre Lehrer. Mit solch provokanten, aber thematisch abgestimmten Zitaten wie z. B. diesem von Sokrates, welches bereits im 4. Jahrhundert vor Christi verfasst wurde, startete ich jede Unterrichtsstunde. Die Zitate dienten als Impulsgeber, zur Themenüberleitung, der Förderung von Allgemeinbildung, der Vielschichtigkeit von Interpretationen und sollten Interesse für den jeweiligen Verfasser wecken. Sollte ich einmal ein Zitat vergessen, dann forderten die Schüler es gewiss ein.

In meiner langjährigen Schulpraxis als evangelischer Religionslehrerin und einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Sucht- und Gewaltpräventionskraft an einem Gymnasium kam ich immer wieder mit unterschiedlichen Glaubens- und Weltanschauungen von Seiten der Schüler, Eltern, Kollegen und Referenten in Berührung. Auch als Mutter von drei Schülkindern konnte ich reichliche Erfahrungen bezüglich unterschiedlicher Einflüsse des Lehrpersonals sammeln.

So musste ich verwundert feststellen, dass unserer Tochter der Religionsunterricht an ihrer damaligen Grundschule keinerlei Freude bereitete, weil sie in der Hauptsache Mandalas ausmalen musste. Nur durch Zufall kam ich im Gespräch mit einer Kollegin darauf, dass die Religionslehrerin unserer Tochter zeitweise in einer Gruppe in Zürich lebte und Anhängerin von »Sri Sathya Sai Baba« war. Als sie sich jedoch zutiefst enttäuscht von ihrem Guru abwandte, weil sie nicht mehr an dessen Materialisierungswunder glaubte, fand sie einen neuen indischen Meister, den Avatar »Sri Bala Sai Baba«. Von diesem brachten mir Schüler der Oberstufe Broschüren aus ihrem Hatha-Yogakurs mit. Avatar Sri Bala Sai Baba betrachtet Jesus als einen *Avatar im Kleid eines Menschen* – vermutlich der Grund der Religionskollegin, die christlichen Inhalte mit den indischen Einflüssen ihres Gurus zu vermischen.

Einer meiner Söhne hatte an derselben Grundschule bereits einige Jahre zuvor ebenfalls sehr unangenehme Erfahrungen gemacht, jedoch erst, als ich mich gegenüber seiner Lehrerin kritisch äußerte. Anlass für einen Elternabend waren das autoritäre Verhalten der Klassenlehrerin, Ohrfeigen und die Angst einiger Schüler montags den Unterricht zu besuchen. Ein äußerst engagierter Elternbeirat (Kriminalkommissar) nahm die Klagen der Eltern ernst und konfrontierte die Lehrkraft damit. Dies hatte aber zur Folge, dass die Lehrerin auch uns Eltern einzuschüchtern versuchte. Als ich mich höflich aber kritisch zu den überaus autoritären Lehrmethoden äußerte, verlangte sie meinen Namen und von da an entkam ihr mein Sohn nicht mehr. Da die Lehrerin mit Drill versuchte, die Kinder zu disziplinieren und einige Schüler bei undiszipliniertem Verhalten auch ohrfeigte oder anschrie, bevorzugten einige Kinder nach dem Wochenende die Schule zu meiden. Relativ viele Kinder reagierten mit Bauchschmerzen und Unwohlsein. Wir wunderten uns, dass diese Lehrkraft uns gegenüber betonte, dass sie früher in den USA als Rektorin gearbeitet hatte und nunmehr lediglich als Klassenlehrerin an einer kleinen Provinzschule tätig sei. Wegen anderer Verfehlungen musste diese Dame zum Glück unsere Grundschule bald verlassen.

In dieser Zeit – 1993 – sorgte eine Dokumentation im SWR, die Seelenfischer von Ingolf Efler und Holger Reile in unserem Ort für Unruhe. Der Filmbeitrag, für den die beiden Journalisten mehrere Monate in Deutschland, in der Schweiz und in Österreich über den »VPM« (Verein zur Förderung der Psychologischen Menschenkenntnis) recherchierten und sie nach eigenen Angaben vom VPM massiv unter Druck gesetzt wurden, schreckte viele Eltern auf. Einige Inhalte des Filmes kamen ihnen bekannt vor, weil sie Kurse und Vorträge an einer Bildungsstätte am Bodensee besucht hatten, die erstens nicht billig waren und zweitens durch die autoritäre und ausforschende Art der Referenten manchen Eltern Unbehagen bereitete. Ausgelöst durch den Filmbeitrag, konfrontierten einige Eltern die Verantwortlichen der Bildungsstätte damit und bald darauf stand fest, dass die meisten Referenten dem VPM sehr nahe standen. Kurze Zeit später verschwanden sie von der Bildfläche.

Um in Zukunft gerüstet zu sein, wandten wir uns dann 1994 an den Weltanschauungsbeauftragten Hansjörg Hemminger, der uns eine Broschüre über den VPM zur Verfügung stellte. Als 1995 das Buch VPM – Die Psychosekte (I. Efler und H. Reile) erschien, merkte ich, dass auch bei meinen jahrelangen Fortbildungen im Bereich der Suchtprävention erhebliche Einflüsse dieser Gruppierung vorhanden waren. Da tauchten plötzlich anonyme Schreiben aus der Schweiz mit panikverbreitenden Falschmeldungen über Drogen an Schulen und Kindergärten auf, wie die Polizei bestätigte. Seitens des VPM wurden Medien pauschal verteufelt, vor Drogen an Schulen und Kindergärten (vor allem auch vor dem ADHS-Medikament Ritalin) mit teils unwahren Behauptungen gewarnt, Angst vor Viren (Aids) und Antiamerikanismus geschürt, vor PC-Spielen gewarnt und nicht zuletzt Grenzen angemahnt, damit Kinder sich nicht zu kleinen Tyrannen entwickelten . . .

Ungefähr sechs Jahre später entdeckte ich VPM-nahe Zeitungen in unserem Kirchengemeinderaum und sprach mit dem Pfarrer darüber, welcher nicht beunruhigt schien. In dieser Zeit engagierte ich mich in einem ökumenischen Arbeitskreis zur Thematik »Frieden« und musste bald feststellen, dass auch mehrere VPM-Sympathisanten und Vertreter des Holon-Netzwerkes teilnahmen. Wir warnten den Pfarrer vor den neuen Aktivisten und zeigten uns verwundert über die kursierenden Bücher von Joanna Macy (Tiefenökologie). Die Teilnehmer waren zwar sehr freundlich, aber sie erfragten uns zu viel Persönliches.

Wir baten den Pfarrer eine geplante Veranstaltung abzusagen, weil womöglich VPM-Sympathisanten in größerer Zahl auftreten könnten, aber der Pfarrer ließ sich weder von Experten, die ich zu Rate gezogen hatte, noch von mir abhalten. Bald darauf fand die besagte öffentliche Veranstaltung, eine sog. Friedenskonferenz, in unserem Gemeindesaal statt. Als Referenten erschienen drei führende VPM-Sympathisanten aus Zürich und der näheren Umgebung. Viele Schweizer, Tübinger und Personen aus dem Schwarzwald waren extra angereist. Die meisten schienen Anhänger des Vereins zu sein, denn sie gingen sehr vertraut miteinander um. In den Referaten ging es um die Rolle Deutschlands im Afghanistankonflikt und darum, wie die direkte Demokratie Kriege verhindern kann. Diese gut besuchte Veranstaltung eska-

lierte, weil die Initiatoren nicht mit provokanten Fragen gerechnet hatten. Das Ganze wirkte skurril und bedrohlich zugleich. Die Tageszeitungen berichteten kritisch und die Redaktionen wurden mit umfangreichen ›Richtigstellungen‹ der Initiatoren bedacht. Erstaunlicherweise war das Motto auf den Plakaten, die in Schulen und anderen pädagogischen Einrichtungen aushingen, bereits Ende 2001: Wir sind das Volk! Wir wollen keinen Krieg!

Die Konsequenz dieser Friedenskonferenz war, dass Reporter wegen ihrer kritischen Berichterstattung angegriffen wurden und dass ein Riss durch die Kirchengemeinde ging. Kurz darauf verließ der verantwortliche Gemeindepfarrer den kleinen Ort und wechselte in eine Universitätsstadt. Wenige Monate später erklärte der VPM in einer Pressemitteilung seine Auflösung. Monatelang herrschte vor allem Unfrieden und Misstrauen sowohl an meiner Schule als auch in der Kirchengemeinde. Dennoch sind im Bildungs- und Jugendbereich nach wie vor einige der damaligen Akteure mit unveränderter Haltung und wertkonservativen Vorstellungen präsent, wobei sich die Zielgruppen und die Themen etwas geändert haben.

Etwa zur gleichen Zeit unterrichtete ich eine sehr heterogene zehnte Klasse. Schnell merkte ich, dass die unterschiedlichen Einstellungen und Erfahrungen der Jugendlichen öfters zu heftigen Verbalattacken führten. Ursache war eine neue Schülerin, deren Ansichten beim Thema Kirche und Nationalsozialismus extrem abwich von den Anschauungen der anderen Schüler. Die Schülerin grenzte sich mit ihren schwarzen Schnürstiefeln, ihrer blondgefärbten Kurzhaarfrisur und ihrer schwarzen Jacke auch äußerlich bewusst von ihren Mitschülern ab, die sie für verwöhnt, naiv und unselbständig hielt. Interessant war, dass diese rhetorisch ungewöhnlich gewandte Schülerin durch ihre ständigen Provokationen die Aufmerksamkeit sehr schnell auf sich lenkte. Sie argumentierte gezielt mit rechtem Gedankengut und wirkte auf mich, als wäre sie rhetorisch geschult. Die Mitschüler waren zum Teil beeindruckt von dem selbstsicheren Auftreten der Neuen und ich musste mich ordentlich ins Zeug legen um gegensteuern zu können. Geschichtsbücher und umfangreiche Literatur zum Holocaust mussten gewälzt werden, um gezielt zu kontern. Jahre später nutzten mir als Argumentationshilfe die Bücher von Mar-

kus Tiedemann In Auschwitz wurde niemand vergast, ein Buch über 60 rechtsradikale Lügen und deren Widerlegung, sowie das Buch Wenn Kinder rechtsextrem werden von Claudia Hempel.

Eines Tages suchte die redegewandte Schülerin mit zwei ebenfalls verhaltensauffälligen Schülern, die einen türkischen Jungen mit aller Kraft verteidigten, massive Konfrontation. Aggressiv erhob sie sich von ihrem Platz und ging mit einem Stuhl auf die beiden Mitschüler los. Ich stellte mich reflexartig dazwischen und sie ließ zum Glück von ihrem Vorhaben ab. Im Gegensatz zu einigen Kollegen sah ich in dieser Schülerin eine ernstzunehmende Herausforderung und scheute die Diskussion mit ihr nicht, wenngleich es nervenaufreibend und mit viel Mehrarbeit verbunden war.

Die Schülerin honorierte meinen Einsatz und so gelang es einer befreundeten Kollegin und mir, das Mädchen in ein schulübergreifendes Projekt zu integrieren. Wie sozialkompetent die Schülerin sein konnte, zeigte ihr vorurteilsfreier Umgang mit den eher gehemmten Schülern der benachbarten Hauptschule. Sie war schnell die treibende Kraft in unserem Projekt und sie integrierte die Schüler der anderen Schularten. Wir lernten nun die Schülerin als fleißiges, engagiertes, intelligentes und kreatives Mädchen schätzen. Im Projekt provozierte sie auch nicht mit rechtem Gedankengut. Bald darauf, während einer Konferenz, wurden wir Lehrer darüber informiert, dass sich die Schülerin in rechtsradikalen Kreisen aufhielt, dass sie immer wieder mit der Polizei in Konflikt kam und die schulischen Leistungen nicht für eine Versetzung ausreichten. Leider half es nicht, dass ich mich in der Notenkonferenz für die Schülerin stark machte und die positiven Projekterfahrungen schilderte; vielmehr hatte ich den Eindruck, dass einige Kollegen froh waren, diesen Störenfried los zu sein. Einige Zeit vor der Konferenz, nach einem Gespräch mit dem Vater, wurde mir klar, dass dieses Mädchen, das älteste von zwei Geschwistern, Struktur suchte; denn der Vater schien mit seinem eigenen Leben heillos überfordert. Später begegnete mir die ehemalige Schülerin im Zug und sie erzählte stolz, dass sie eine Laufbahn als Erzieherin anstrebe. Leider hatte sich an ihrem Gedankengut bis zu diesem Zeitpunkt noch nichts geändert.

Mit rechtem Gedankengut kamen wir Lehrer auch infolge einer neuen ›friedlichen‹ Konfliktlösungsmethode in Berührung, dem sog. Familienaufstellungen nach Bert Hellinger. Noch lange bevor es kritische Literatur zu diesem Thema gab, wurden entsprechende Veranstaltungen, zum Teil auch von Kollegen an unserer Schule und in der evangelischen Kirchengemeinde beworben. Da mir diese Veranstaltungen suspekt erschienen, recherchierte ich und gewann sehr bald den Eindruck, dass es sich auch bei dieser Methode und den dazugehörigen Texten um rechtslastiges Gedankengut handelt. Inflationär wurde für solche Veranstaltungen geworben, zunächst waren diese öffentlich, und später fanden die Aufstellungen in Privaträumen statt.

Leider blieben auch Schüler vor diesen Aufstellungen nicht verschont. Eines Tages erlebte ich eine eher angepasste Schülerin, die nach einer Schüleräußerung schreiend aus dem Klassenzimmer stürmte. Zwei Mädchen liefen ihr hinterher und brachten sie verstört zurück. Nach dem Unterricht, im Gespräch mit den hilfsbereiten beiden Schülerinnen, stellte sich heraus, dass das Mädchen gerade eine Familienaufstellung hinter sich hatte und die Schüleräußerung in ihrem Inneren etwas ausgelöst habe. Ich wusste, dass deren Mutter unterschiedliche esoterische Kurse zusammen mit Heilpraktikern anbot, und deshalb sandte ich der Schülerin selbst, noch am gleichen Tag, ein Mail mit den ersten kritischen Texten über Familienaufstellungen nach B. Hellinger zu. Leider wurden diese Texte nie abgerufen. Auch die beiden Mitschülerinnen bekannten sich zu diesen Aufstellungen und waren für kritische Texte wenig zugänglich.

Aufgewühlt beschäftigte ich mich von nun an intensiv mit dieser Szene und besuchte mit unserem Schulpsychologen und anderen Beratungslehrern eine Therapeutin, die uns und uns fremde Interessenten an einer Aufstellung beteiligte. Das Schlimme war, dass einige Kollegen während der Aufstellung wirklich höchst emotional reagierten und auf dem Boden kauerten oder weinten. Mir erschien das Szenario höchst befremdlich und manipulativ, weshalb ich emotionslos in einer Beobachterrolle blieb. Die morphogenetischen Felder nach R. Sheldrake zeigten bei mir keinerlei Wirkung. Obwohl wir als Beobachter der Aufstellung angemeldet waren, durften die Beteiligten uns als Stellvertreter

auswählen. Erschrocken stellte ich hinterher fest, dass gerade im Erziehungsbereich die meisten Beteiligten fasziniert von dieser Methode waren, auch der Großteil meiner teilnehmenden Kollegen und selbst der Schulpsychologe distanzierte sich nicht von dieser kruden Methode.

Nachdem unser Dekan durch Personalgespräche und während Fortbildungsveranstaltungen mitbekam, dass ich mich mit dem Thema Weltanschauung intensiv auseinandersetzte, fragte er mich, ob ich bereit wäre, die künftige kirchliche Sektenberatungsstelle – mit einer Pfarrerin zusammen – ehrenamtlich zu betreuen. Ich tat das gerne, bis ich merkte, dass diese Pfarrerin, eine begeisterte Anhängerin von C. G. Jung, selbst von der Methode der Familienaufstellungen begeistert war und mir erklärte, dass die meisten Menschen kein Sektenproblem sondern ein Problem in der Ordnung ihrer Familie (Geschwisterfolge) hätten. Sie erklärte mir, dass es sich in der Regel um ungelöste seelische Konflikte im Familiensystem handle. In diesem Moment sträubte sich schon alles in mir, aber als auf einer Kollegenfeier die kleine Tochter der Pfarrerin ihre Mutter fragte: „Mama darf ich weinen“, und die Mama erst ihre Zustimmung geben musste, wusste ich, dass hier etwas nicht stimmt. Als sie mir dann noch den vertrauensvollen Rat gab, regelmäßig samstags einer Supervision bei ihrem Psychotherapeuten, der mir das System für die Beratung vertraut machen könne, beizuwohnen, war für mich klar, dass eine weitere Zusammenarbeit undenkbar war. Das teilte ich meinem Schuldekan mit Angaben von Gründen auch sehr bald mit.

Über ein Jahr suchte ich in diesem Fall Hilfe und Verbündete, da ich es für unverantwortlich hielt, dass diese Pfarrerin unbehelligt weiter agieren konnte. Leider bekam ich von der eigenen Landeskirche so gut wie keine Unterstützung auch nicht von dem damaligen Psychologen am Kultusministerium, den ich telefonisch bezüglich dieser neuen Aufstellungsarbeit kontaktierte; denn schließlich ließe sich ein Missbrauch im psychischen Bereich schwer nachweisen. In diesem Fall unterstützen mich jedoch Vertreter einer anderen Landeskirche, wofür ich sehr dankbar war. Der mir von der Pfarrerin empfohlene Psychotherapeut bot nun aber auch regelmäßig Vorträge im Christlichen Bildungswerk an und vor allem kirchenfremde Schülereltern waren von dessen

charismatischen Wesen und von seinem Wissen über die Transaktionsanalyse sowie seiner tiefenpsychologischen Traumdeutung nach C. G. Jung, überwältigt.

Er war ein gern gesehener Referent, denn dank zahlreicher Besucher füllte er mit seinen Vorträgen die Kasse des Christlichen Bildungswerkes, wie auch die Psychologin Jirina Prekop (Festhaltetherapeutin und Familienaufstellerin), die von unserer Schulsozialarbeiterin als Referentin wiederum ins evangelische Gemeindehaus eingeladen wurde. Sie verfasste mit Bert Hellinger das Buch: *Wenn ihr wüsstet, wie ich euch liebe*. In diesem Buch bieten die Autoren *Hilfe durch Familien-Stellen und Festhalten für schwierige Kinder* an. Jirina Prekop gab jedem Besucher persönlich die Hand und verstand es durch Anekdoten und Stammtischparolen das Publikum bei Laune zu halten.

Ein erneuter Vortrag zu *Frieden und Versöhnung* mit beispielhaften System- und Familienaufstellungen nach Bert Hellinger brachte dann das Fass zum Überlaufen. Vor ca. 200 Zuschauern führte ein ebenfalls an unserem Ort ansässiger Dipl.-Psychologe und Unternehmensberater vor Schülereleitern und Gemeindemitgliedern stundenlang eine Aufstellung durch und wir spürten, dass diese höchst emotionale und doch sehr persönliche Konfliktlösung für das Publikum kaum auszuhalten war. Das Ziel des Psychologen war in diesem Konflikt mit einem Suchtkranken die *innere Versöhnung*, um Frieden herstellen zu können. Die Stellvertreter mussten stereotype Sätze nachsprechen, wobei einige mit den Tränen kämpften und sich dem Akteur regelrecht unterwarfen. Der Großteil des Publikums wirkte ob der emotionsgeladenen Aktion größtenteils euphorisiert, manche jedoch verunsichert. Auch Flyer mit künftigen Seminarangeboten des Psychologen lagen am Ausgang bereit. Aufgewühlt und wütend verließen wir diese Veranstaltung, bei welcher eine Diskussion nicht erwünscht schien. Als eine Journalistin einen kritischen Bericht über diese Veranstaltung verfasste, hagelte es Proteste in der Redaktion und eine Vielzahl, teils sehr polemischer Leserbriefe – auch einer des Psychologen selbst – erschienen in der Regionalzeitung. Nur zwei Leserbriefe richteten sich gegen die besagten Aufstellungen, der eines katholischen Kollegen und ein von mir verfasster Text. In diesem Fall erkannten wir, dass wir in ein Wespennest gestochen hatten; denn

die Leserbriefschreiber gaben zum Teil Aufschluss über andere esoterische Netzwerke. Wenig später wurde uns zugetragen, dass ein Großteil der Leserbriefe von Mitarbeitern und Klienten bzw. Anhängern des Psychologen verfasst wurden. Nun wurde deutlich, wie stark sich diese Szene im Bodenseeraum bereits ausgebreitet hatte und welche Netzwerke sich damit verbanden.

Nach dieser neuen Erfahrung wurde ich immer misstrauischer; denn bald bemerkte ich, dass auch in anderen Kirchengemeinden, in kirchlichen Einrichtungen, bei pädagogischen Fortbildungsveranstaltungen, bei Ärzten und Heilpraktikern, in Hochschulen, ja sogar in großen Unternehmen diese Art der Familienaufstellungen munter praktiziert wurde und dass sich auch im Freundeskreis einige dazu bekannten, auf diese Weise ihre Konflikte zu lösen. Manche Therapeuten distanzieren sich zwar offiziell von Bert Hellinger, zumindest verschwand meist der Name auf den Flyern und die Methode wurde in leicht veränderter Verpackung neu präsentiert. Auch heute noch finde ich z. B. in Reformhäusern regelmäßig Angebote für besagte Familienaufstellungen.

Rechtes Gedankengut fand jedoch auch noch in anderer Form Einzug in die Schulen, was mir bereits vor Jahren auffiel, als Schüler plötzlich mit befremdlichem Vokabular aufwarteten. Von 1-Dollar-Noten mit Geheimcode, von Illuminaten und Maurerlogen, dunklen Machenschaften im Vatikan und von Opus Dei war die Rede. In Diskussionen wurden Christen nur noch unter dem Aspekt der Kreuzzüge betrachtet und das Finanzjudentum war schuld an der Bankenkrise. Als ich dann mit den Thrillern *Illuminati* und *Sakrileg* von Dan Brown in Berührung kam, merkte ich, dass die Schüler nicht zwischen Fiktion und Historie unterscheiden konnten. Angeregt durch einen Schüler stieß ich im Internet auf rechtslastiges Gedankengut, welches als Satire gedacht war, was die Schüler zunächst aber nicht begriffen. Mit der Flüchtlingskrise fanden sich verstärkt Texte im Internet, die den Untergang Deutschlands heraufbeschworen, vor Überfremdung und dem Islam warnten, wobei mit anschaulichen Videos und überzeugenden Erklärungen sowie Literaturangeboten über die »wahren« Gründe von Anschlägen, Kriegen, Flugzeugabstürzen, Viruserkrankungen usw. Welterklärungsmuster angeboten wurden.

Immer wieder fiel mir auf, dass die Initiatoren dieser rechtslastigen Seiten ihre User zur Vernetzung aufforderten. Vermutlich der Reiz, durch Geheiminformationen einer gewissen geistigen Elite anzugehören und sich nicht durch *gleichgeschaltete Medien* manipulieren zu lassen, macht die Jugendlichen empfänglich für Verschwörungsliteratur. Man sucht sich virtuell und real Gleichgesinnte und hebt sich durch »Exklusivinformationen« und geheime Rituale von der Masse ab. Die subtile Art von antisemitischem Gedankengut wird zunächst nicht erkannt, weil das Wort Jude häufig umgangen wird. Man ersetzt einfach den Begriff mit Freimaurer oder Illuminaten und die »Eingeweihten« wissen, wer damit gemeint ist. In diesem Zusammenhang kann auch der Holocaust als Folge von ungerechten Taten in einem früheren Leben verharmlost dargestellt werden.

Die Tochter eines Psychologen stellte einmal die komplette Klasse gegen sich, weil sie ihre Sympathie für Adolf Hitler offenkundig tat und den Holocaust als karmisches Ereignis rechtfertigte. Sie meinte, wie Hellinger auch, dass man sich mit Hitler innerlich versöhnen müsse. In diesem Fall konnte ich erahnen, woher diese Einstellung resultierte und deshalb das Szenario entzerren.

Vor zwei Jahren stellten mehrere Kollegen bei einer 10. Klasse eine verfestigte antisemitische Haltung zur Themeneinheit Juden und Auschwitz fest, die wir uns nicht erklären konnten, zumal die meisten Schüler aus Akademikerkreisen stammten. Einige Schüler provozierten mit dem Hitlergruß, andere zerrissen die Aufklärungsbroschüren, die sämtliche Symbole aus der rechten Szene erläuterten oder störten das Unterrichtsgeschehen. Es schien mir, als zerstöre ich ein Geheimnis, als dringe ich in eine verschworene Gemeinschaft ein, die mir ihre Solidarität in diesem Punkt demonstrierte. In Diskussionen wurde deutlich, dass die Schüler bezüglich der historischen Ereignisse im Dritten Reich ihre Probleme hatten und die einschlägigen Lehrbücher in Frage stellten. So lehnten einige Schüler auch die *Mainstreampresse* pauschal ab, da diese in ihren Augen längst *gleichgeschaltet* war. Schon seit einiger Zeit bezogen sie ihre Informationen aus dem Internet und verteidigten ihre neue Sicht der Dinge.

Eine Ethiklehrerin erzählte von ähnlichen Erfahrungen, vor allem im Zusammenhang mit türkischen Schülern. Während einer

Aufsicht auf dem Gang bemerkte ich, dass es Stress mit den genannten zwei türkischen Schülern und Klassenkameraden gab. Es ging um das Thema Kurden, die von den beiden mit abfälligsten Ausdrücken verabscheut wurden. Außerdem schimpften sie über Israel und dessen Daseinsberechtigung. Sie verteidigten Hitlers Buch *Mein Kampf*, welches man in arabischen Ländern überall ohne Probleme bekommen könne und hielten es für schwachsinnig, dass in Deutschland so viel Aufhebens um dieses Buch gemacht würde. Außerdem würde die deutsche Presse ihren Ministerpräsidenten Erdogan in einem völlig falschen Licht darstellen. Sie verließen sich nur noch auf die Berichterstattung türkischer Medien, da die deutsche Presse Lügen verbreite.

In diesem Fall wurde mir bewusst, dass auch muslimische Schüler vor Verschwörungstheorien nicht gefeit waren. Es gab einen Austausch mit der Kollegin und wir konnten, weil wir endlich merkten, dass die antisemitische Haltung ergänzend von muslimischen Schülern kam, neue Ansatzpunkte für unser Pflichtthema finden, was zu einer deutlichen Verlängerung der Themeneinheit führte.

Zunehmende Verhaltensauffälligkeiten bekamen wir im Religionsunterricht auch mit der stetig anwachsenden Zahl von Schülern aus dem freikirchlichen Bereich. In den unteren Klassen brillierten diese durch umfangreiches Bibelwissen, aber während der Pubertät gab es vor allem Probleme mit dem Machoverhalten der Jungs. Die Mädchen dagegen verhielten sich eher überangepasst und scheu. Viele Schüler hatten große Schwierigkeiten, wenn es um die »historisch-kritische« Bibelauslegung ging, für sie gab es keine Widersprüche in diesem von »Gott inspirierten« Buch. Das Weltbild schien mir einfach gestrickt, denn es gab Gut und Böse bzw. schwarz und weiß. Sie lernten biblische Geschichten und Gleichnisse auswendig, aber mehrschichtige Deutungen fielen ihnen schwer. Außerdem konnten sie meist Problemlösungen nicht auf vergleichbare Situationen übertragen. Einige Schüler waren begeistert von der Volxbibel des Jesus-Freaks Martin Dreyer und brachten diese im Jugendjargon verfasste Bibel auch mit in den Unterricht. Wir verglichen die Lutherbibel und andere Bibelausgaben mit der Volxbibel und damit relativierte sich auch die Begeisterung für diese nicht unumstrittene Jugendbibel. Bei

ethischen Themen wie z.B. »Todesstrafe« wunderte ich mich immer wieder über rigide und einseitige Argumentationen. Schüler plädierten für die Todesstrafe und argumentierten mit 2. Mose 21,24: *Auge um Auge, Zahn um Zahn*. Auch hier war den Schülern der Kontext dieses Bibelzitates nicht geläufig.

Wurden die Schüler in einer Klausur nach dem Pro und Contra oder nach den Positionen einiger Theologen zur Todesstrafe befragt, gaben sie zwar meist die richtigen Antworten, vermerkten aber bei den Contra-Argumenten, dass das nicht ihrer Haltung entspräche. Seltsamerweise taten das die anderen Schüler nie; denn nach persönlichen Meinungen wurde in den Klausuren nicht gefragt. Genauso problematisch waren religiöse Themen, wie z. B. das Thema Schöpfung, zu behandeln; denn auch hier wurden Ansätze aus dem Kreationismus deutlich, die sich zum Teil bis in die Oberstufe verfestigten, wobei die EKD sich klar vom Kreationismus, welcher die Evolutionstheorie in Frage stellt, abgrenzt.

Einen völlig anderen Fall möchte ich noch kurz erwähnen, denn durch diese Anfrage und die damit verbundenen Erfahrungen konnte mich so schnell nichts mehr erschüttern. Zu diesem Fall kam ich, weil eine Kollegin vor ca. 15 Jahren eine besorgte Angehörige an mich verwies. Diese Angehörige wollte verhindern, dass ihr Enkelkind auf ein dänisches Internat von Scientology geschickt wird, weil sie befürchtete, dass das Zeugnis eines mittleren Bildungsabschlusses in Deutschland nicht anerkannt würde. Obwohl ich weder das Kind noch dessen Eltern je kennengelernt habe, beschäftigte mich der Fall über viele Jahre äußerst intensiv. Gespräche mit beteiligten Kollegen, die nichts dagegen hatten dieses verhaltensauffällige Kind ziehen zu lassen, Gespräche mit Vertretern des Jugendamtes, unzählige Behördenkontakte, die verzweifelte Suche nach Anwälten, Gespräche mit unterschiedlichen Sektenbeauftragten, die Einholung von Gutachten und Vieles mehr machten den Alltag für mich zum Albtraum. Die Eigendynamik, die dieser Fall entwickelte, war unaufhaltbar. Der Besuch des Jugendlichen in dem Internat konnte letztlich nicht verhindert werden, aber vermutlich hätten wir uns den ganzen Aufwand sparen können, zumindest was das besagte Zeugnis anbelangte; denn einige Jahre später berichtete die betroffene Angehörige mir aufgebracht, dass sie in ihrer Regionalzeitung den Namen des

Jugendlichen und das Bild seiner Abschlussklasse gesehen hatte. Daraus schloss ich, dass der Junge mit seinem Abschlusszeugnis kein Anerkennungsproblem in der neuen Schule gehabt haben konnte. Vermutlich nahm die Großmutter daraufhin wieder Kontakt mit dem Jungen auf; denn wie ich hörte, zog die getrennte Familie wieder zusammen und nun wurde ich zum gemeinsamen Feind erklärt. Nur ungern erinnere ich mich an diesen nervenaufreibenden Fall; in welchem ich mit Intrigen zu kämpfen hatte, menschliche Enttäuschungen erlebte und immer wieder Grenzen von Behörden aufgezeigt bekam. Vor einigen Jahren erfuhr ich, dass die resolute Großmutter, die diesen jahrelangen Kampf um ihren Enkelsohn aufgenommen hatte, inzwischen verstorben war.

Natürlich habe ich mit zahlreichen anderen Glaubensgemeinschaften, die ich hier nicht alle anführen kann, in all den Jahren Berührungspunkte gehabt, vor allem mit Gruppierungen aus dem esoterischen Bereich, selbst mit einer Gruppe namens Vissarion, einer spirituellen Öko-Gemeinschaft in Sibirien wurde ich konfrontiert. In unserer grenznahen Region gab es immer wieder Kontakte mit schweizerischen und österreichischen sektiererischen Bewegungen. Auch Schüler, die sich in den USA im Schüleraustausch befanden, berichteten immer wieder von evangelikalen und charismatischen Gemeinden, in die sie geraten waren.

In den letzten Jahren konnte ich jedoch auch beobachten, dass immer mehr Einfluss von Schülereltern auf die Schule erfolgte, dass sich Schülereltern, gerade aus dem freikirchlichen Bereich, verstärkt in der Schule einbrachten. Ich habe aber auch erlebt, dass Lehrer von Schülereltern mit ihren Klassen in den Königreichssaal der Zeugen Jehovas eingeladen wurden oder Eltern-Lehrerstammtische eingerichtet wurden um gezielt Beziehungen aufzubauen. Ich habe an unserem »Runden Tisch«, in welchem es schwerpunktmäßig um pädagogische Themen ging, erlebt, dass teilnehmende Eltern auch auf die Inhalte und vor allem auf deren Vermittlung Einfluss nehmen wollten. Einige Damen nutzten unseren »Runden Tisch« als Sprungbrett in eine berufliche Tätigkeit. Auch Triple P-Kurse (Positives Erziehungsprogramm) wurden von überengagierten Elternvertretern beworben. In unseren Schulpostfächern lagen häufig Flyer für Selbstentfaltungskurse, NLP-Fortbildungen, Motivationskurse, Engelevents und ähnliches.

Auch im Kollegenkreis vertrauten sich mir immer wieder Betroffene an, die im Familien- oder Freundeskreis mit sektiererischen Strömungen zu kämpfen hatten. Dankbar nahmen sie Informationen und Gesprächsangebote an.

Als Religionslehrerin komme ich zu dem Schluss, dass der Unterricht in einer säkularisierten Gesellschaft, die vielen weltanschaulichen Strömungen und dem Zeitgeist ausgesetzt ist, zunehmend schwieriger wird. Trotzdem bietet dieser Unterricht durchaus Gestaltungsspielraum, den man nutzen kann. Viele Kinder und Jugendliche schätzen genau diesen kreativen Freiraum und zeigen das, in dem sie sich auch zuhause, über den Religionsunterricht hinaus, engagieren. Sie verfassen eigene Gedichte, suchen nach thematischen Zeitungsartikeln und anderer passender Lektüre und bringen eigene Filmbeiträge oder Musikstücke in den Unterricht mit ein oder besuchen Vorträge und referieren anschließend darüber. Schüler müssen meines Erachtens nicht mit Memorieren gequält werden statt dessen sollten wir ihre kindliche Neugier wecken, wichtige Strukturen und seriöse Quellen aufzeigen und ihnen erklären, wie man solche erkennt. Man kann den Unterrichtsstoff kürzen, indem man exemplarisch lernt. Wir sollten Schüler häufiger in Problemlösungen einbeziehen und selbst von deren Sichtweisen und Empfinden profitieren. Selbstständigkeit, Sozialkompetenz und eigenverantwortliches Handeln sollten meiner Meinung nach wieder fokussiert werden.

Im Religionsunterricht müssen die Errungenschaften der historisch-kritischen Forschung hochgehalten werden; denn sonst überlassen wir denjenigen das Feld, welche die Bibel zwar wörtlich, aber nicht ernst nehmen. Obwohl die Bibel ein Buch des Glaubens ist, ist sie noch lange nicht nur ein Buch für Gläubige. Die Bibel, das Jahrtausende alte Kulturgut, ist der Schlüssel zu Musik, Literatur und bildender Kunst. Die Bibel umfasst vielfältige Textgattungen wie Mythen, Legenden, Märchen, Sagen, Gleichnisse, Lieder, usw. Deshalb kann die Vielschichtigkeit und die Symbolkraft dieses Buches gar nicht hoch genug geschätzt werden. Ich glaube, wer seine eigene Buchreligion begreift und achtet, der wird auch Vertretern anderer Buchreligionen respektvoll begegnen.

Somit ist auch verständlich, mit wie viel Sorgfalt Philipp Melanchthon und Martin Luther bei ihren Textübersetzungen

vorgegangen sind, wenn sie tagelang nach dem passenden Wort gerungen haben um den Sinn nicht zu verfälschen. Gelegentlich stören wir uns an den Riten und Lebensformen der Kirche, nicht jedoch an der Heiligen Schrift selbst. Sämtliche menschliche Erfahrungen werden in der Bibel zum Ausdruck gebracht und Jesu Aufforderung an uns in der Bergpredigt (Matthäus 7,12), zuvorkommend zu sein, wird als »Goldene Regel« für unser menschliches Zusammenleben bezeichnet, ähnlich wie der »Kategorische Imperativ« von Immanuel Kant. Aus dem Buch der Bücher lassen sich unzählige Bildungsideale ableiten, wie z. B. die lutherische Rechtfertigungsbotschaft, dass der Mensch mehr ist als die Summe seiner Leistungen.

DIE BIO-ENERGIE-MEDITATION DES INDONESISCHEN GURUS
UND GEISTHEILERS RATU BAGUS

Winfried Müller

Einführung

Vor etwa 10 Jahren tauchte in der Esoterikszene in Deutschland eine bislang unbekannte Meditationsform, die »Bio-Energie-Meditation« des »Ratu Bagus« auf. Selbst in der Fachwelt ist diese neuhinduistische Gurubewegung weitgehend unbekannt¹. Über die tatsächliche Zahl der Anhänger in Deutschland lassen sich derzeit noch keine seriösen Angaben machen. Wie bei vielen neureligiösen Gruppen besagt der bombastische Webauftritt² noch nichts über die tatsächliche Verbreitung der Gruppe³ aus. Religionswissenschaftlich ist sie insofern interessant, als sie am Anfangspunkt ihrer Verbreitung in Deutschland steht und gerade versucht, sich als Weltanschauungsgruppe in der alternativmedizinischen Eso-Szene zu etablieren.

Wegen der schlechten bibliographischen Situation werde ich mich in diesem Aufsatz neben der aktuellen Webpräsenz hauptsächlich auf folgende Publikation beziehen, wenn ich die Lehre von Ratu Bagus behandle:

I Ketut Donder: Ratu Bagus. Bio Energie Meditation. The Dance of the Soul, the Physics of Spirituality, Cosmic Consciousness. Surabaya: Paramita Publishing, 2009

¹ Derzeit konnte ich mit Bachmann, Adi: Om Swastiastu, Ratu Bagus = (http://www.bookrix.de/book.html?bookID=baliadi_1333790368.8460359573#0,558,4590) nur ein ebook bibliographisch in deutscher Sprache nachweisen.

² <https://www.ratubagus.com/deutsch>

³ Derzeit befindet sich die Webseite auf einem Server von <https://www.gandi.net>. Hierbei handelt es sich um einen Anbieter, der ähnlich wie Strato oder 1&1 in Deutschland Webseiten als Massengeschäft hostet. Damit ist deutlich, dass die Gruppe sich noch keine eigene Infrastruktur im Internet aufgebaut hat und ihre Webpräsenz mit einem Baukastensystem zusammengestellt hat.

Die weiteren Literaturangaben sind aus dieser Publikation extrahiert, wobei ich nicht in der Lage bin, Aussagen zur Verfügbarkeit der Titel zu machen. Möglicherweise werden diese nicht über den Buchhandel sondern nur durch Kolportage der Gruppe vertrieben.

Der Gründer und sein Werk

Die Bio-Energie-Meditation geht auf den Balinesen Ratu Bagus zurück. Ratu Bagus wurde 1949 in Gianyar auf Bali als »I Ketut Widnya« geboren. Laut seiner Webseite⁴ war er das vierte von neun Kindern. *Der Vater starb als Ratu noch sehr jung war. Das Geld war knapp, auch für das Lebensnotwendigste. Als junger Mann träumte er davon, Soldat zu werden. Die Disziplin, für ihn der Schlüssel zum Erfolg, und das Leben in der Armee faszinierten ihn. Drei Versuche, sich bei der Armeeschule anzumelden schlugen fehl. Dadurch verstand er, dass dies nicht der richtige Lebensweg für ihn war*⁵.

Als junger Mann zog er nach Jakarta und arbeitete im Büro in einer dort ansässigen Transportfirma. Über diese Zeit ist nichts näheres bekannt. Die Webseite von Ratu Bagus spricht davon, dass ihn diese Arbeit nicht befriedigte⁶. Aus diesem Grund nahm er eine Stelle als Kleinbauer in Bali *am Fuße des Heiligen Bergs Agung*⁷ an. Dort scheint er auch geheiratet zu haben und Vater geworden zu sein. Die Darstellung seines Lebensweges auf seiner Webseite dürfte aber teleologisch geschönt sein, da sie den Eindruck macht, dass sein Lebenslauf zielgerichtet auf seine Rolle als ›König‹⁸ und Guru ausgerichtet sei. Hierfür spricht auch sein Bild auf der Webseite, auf der er mit Ornat und Krone posiert.

Offenbar begann er auch während dieser Zeit, wahrscheinlich im Jahre 1983, intensiv zu meditieren und es wird von I Ketut Donder⁹ berichtet, dass er während seiner Meditation am Fuße

⁴ <http://ratubagus.ritdns.com/de-ratu-bagus-sein-leben-und-seine-aufgabe> [Stand: 30. 03. 2016]

⁵ A. a. O.

⁶ A. a. O.

⁷ A. a. O.

⁸ Ratu Bagus bedeutet: Gott-König

⁹ Donder, I Ketut: Bio Energy Meditation, Surabaya: Paramita, 2009 S. 27

des Mount Agung, einem in Bali heiligen Berg, den Zustand des *samadhi*, einer Art von meditativer Trance, erreichte. In der Folge dieser exzessiven Meditation hatte er ein Visionserlebnis in der ihm der Name »Ratu Bagus Jaya Kesuma Kawi« verliehen wurde. Gleichzeitig empfing er *die Botschaft, dass er in seinem Leben den wichtigen Auftrag habe das Leiden der Welt zu lindern. Die Kraft und das Wissen dafür würde er erhalten*¹⁰.

After this mystical divine revelation, I Ketut Widnya (bürgerlicher Name von Ratu Batus) realised that his noble desire to help relieve the suffering of his fellow humans had indeed been granted by Ida Bharata, the Supreme God on Mount Agung. He was also certain that he had been sanctified in a supernatural or mysterious way, although he still had doubts about how to explain this event to his community. He assumed that his friends and family would not believe him if he told them about his experience. He was also worried that his claim to have received a divine revelation and initiation would be subject to ridicule, mockery and false rumours.

»Donder, I Ketut a. a. O. S. 27f.«

Es folgte offenbar eine kurze Zeit des Zweifels und der Ungewissheit bis er noch im selben Jahr einen Verkehrsunfall erlitt, bei dem er wie durch ein Wunder glimpflich davon kam. Dieses Ereignis nahm er als göttlichen Wink, seinen Auftrag anzunehmen. Er nahm in der Folge den Namen »Ratu Bagus« an und begann als Geistheiler und Meditationslehrer zu wirken. Offensichtlich war er hier so erfolgreich, dass sich sein Ruf über die Grenzen seines Dorfes verbreiteten. 1988 gründete Ratu Bagus ganz in der Tradition seiner hinduistischen Herkunft einen Ashram in Sukri und 1993 kam ein Yoga-Lehrer aus Italien in den Ashram Ratus. Der sorgte dafür, dass Ratu Bagus von *einer 25 köpfigen Gruppe spiritueller Sucher auf einen Besuch nach Rom eingeladen*¹¹ wurde. Wahrscheinlich handelte es sich bei der Gruppe um eine

¹⁰ Webseite von Ratu Bagus a. a. O.

¹¹ Webseite von Ratu Bagus a. a. O.

esoterische Gemeinschaft, wobei ich über diese Gruppe bis dato nichts herausfinden konnte. Dieser Kontakt führte aber dazu, dass Ratu auch in der westlichen Welt Anhänger unter der esoterisch interessierten Bevölkerung fand. Damit war der Weg in die Eso-Szene Europas und Amerikas frei, welcher der Reiz indischer Religiosität als Beleg ›wirklicher‹ Spiritualität natürlich entgegen kam.

Obwohl er nicht in die Kaste der Brahmanen geboren wurde, bekam Ratu 2006 die Einladung, Brahmanischer Priester der höchsten Kaste zu werden, als Anerkennung seiner großen Heilkräfte und dafür, sein Leben der Heilung der Menschheit zu widmen.

... in 2006, he became a Hindu Brahmin or high priest during a diksa or dvijati ceremony. His title the became Ida Pandita Mpu Parama Daks Natha. Since he had already been given his spiritual name of Ratu Bagus Jaya Kusuma Kawi during his mystical initiation an Mount Agung, his full name became Ida Pandita Mpu Parama Daksa Natha Ratu Bagus, popularly known as Ratu Bagus.

»Donder, I Ketut, a. a. O. S. 29«

Dieser Schritt ist aus religionswissenschaftlicher Sicht eigentlich eine Unmöglichkeit. Brahmane wird man im hinduistischen Kastensystem durch Geburt, eine ›Wahl‹ zum Brahmanen würde bedeuten, dass es sich hierbei um einen Titel handelt. Das ist im Hinduismus so nicht vorgesehen. Aus meiner Sicht usurpiert Ratu Bagus hier eine Würde, die er aus hinduistischer Sicht nie haben kann, um das Bedürfnis seiner Anhängern aus der westlichen Welt nach exotischer Wichtigkeit und religiöser Tradition zu befriedigen.

Nach der Selbstdarstellung der Gruppe¹² ist Ratu Bagus *in über 40 Ländern der Welt aktiv*¹³. Schaut man sich die Verbreitung der Gruppe aber genau an, so fällt auf, dass sich seine Anhänger hauptsächlich in Europa, und dort in den Benelux-Ländern und

¹² <http://ratubagus.ritdns.com/en-your-local-contact-and-groups> [Stand: 05. 04. 2016]

¹³ <http://ratubagus.ritdns.com/de-ratu-bagus-sein-leben-und-seine-aufgabe> [Stand: 05. 04. 2016]

den Niederlanden, und in Amerika und Australien zu finden sind. Von einer weltweiten Verbreitung kann schon aus diesem Grund keine Rede sein.

Außerdem ist über die tatsächliche Zahl seiner Anhänger nichts genaues bekannt. Nach meiner Einschätzung dürfte aber diese Zahl überschaubar sein.

Grundriss der Lehre und kultische Handlungen

Basis der Lehre von Ratu Bagus ist eine Weltverbesserungs-ideologie. *Ratus Aufgabe und seine Vision ist es, Frieden und Glück in die Welt zu bringen, eine Welt zu schaffen, in der Menschen in Harmonie miteinander und mit der Natur leben. Wo es keine Kriege und kein Leid gibt. Eine Welt, die erfüllt ist von lächelnden, lachenden Menschen, die sich bewusst sind, dass sie eine Verbindung zur göttlichen Quelle des Lichts und der Liebe haben*¹⁴.

Dieser ideologische Ansatz wird ganz im Sinne hinduistischer Denkweise durch eine intensive Meditationstechnik, der sogenannten Bioenergie-Meditation oder Shaking-Yoga in die Tat umgesetzt, die zum Beispiel auch als »Kundalinimeditation« oder als »Dynamische Meditation« bei Osho (Bhagwan Shree Rajneesh) in Poona vorkam. Dabei handelt es sich um ein ›Schütteln‹ des ganzen Körpers verbunden mit der Rezitation, bzw. dem Singen des Gayatri Mantras wie:

Om bhur bhuvah svah
tat savitur varenyam
bhargo devasya dhimahi
dhiyo yo nah prachodayat

Om, wir meditieren über den Glanz des verehrungs-
würdigen Göttlichen,
den Urgrund der drei Welten, Erde, Luftraum und
himmlische Regionen.

Möge das Höchste Göttliche uns erleuchten,
auf dass wir die höchste Wahrheit erkennen.

Oder:

¹⁴ Webseite von Ratu Bagus a. a. O.

Om Swastiastu Ratu Bagus

Das bedeutet: Sei begrüßt guter König. Mit dem guten König ist unsere eigene Seele gemeint. Dieses Mantra können wir jederzeit rezitieren, während der Meditation und im täglichen Leben. Wenn wir unsere Aufmerksamkeit darauf legen, rufen wir die Energie zu unserer Hilfe herbei. Ratu sagt dazu: „Sehr einfach und dennoch vollständig“¹⁵.

Ziel dieser extatischen Meditationsform ist es nach Ansicht von Ratu Bagus, *das Heilige Feuer, das in jedem Menschen verborgen liegt*¹⁶, zu entzünden.

Wie bei allen extatischen Meditationsformen möchte Ratu Bagus seinen Anhängern eine unmittelbare ›Gottese Erfahrung‹ vermitteln und ihnen den (esoterischen) ›Energiefluss‹ erlebbar machen. Das dient dabei als Nachweis, dass man sich göttliche Energie verfügbar machen kann. Aus theologischer und philosophischer Sicht ist das aber ein ›Gottesbeweis‹, der seine Plausibilität durch die psychischen und körperlichen Reaktionen der angewendeten Meditationstechnik erhält.

I Ketut Donder versucht in seinem Buch *Bio Energy Meditation*¹⁷ den Nachweis zu erbringen, dass die Schüttelmeditation von Ratu Bagus einerseits in der Tradition der Veden steht, andererseits diese aber auch mit der modernen Naturwissenschaft vereinbar sei.

When listening to Ratu Bagus' talks, it soon becomes clear that the practice of the Ratu Bagus Bio-Energy Meditation creates harmony between the microcosmic, human and macrocosmic, universal minds. The source of natural and human disaster is the mind. During the Ratu Bagus Bio-Energy Meditation, the high frequency beta (b) brain waves, which make it difficult to think clearly will be reduced to the silent alpha (a) waves that induce the meditative state. With regular practice, an

¹⁵ <http://ratubagus.ritdns.com/de-bio-energie-meditation> [Stand: 05. 04. 2016]

¹⁶ <http://ratubagus.ritdns.com/de-bio-energie-meditation> [Stand: 05. 04. 2016]

¹⁷ Donder, I Ketut: *Bio Energy Meditation*, Surabaya: Paramita, 2009

even lower delta (d) frequency can be reached, calming the mind to reach deep meditation that can lead to the emergence of cosmic consciousness, the divine consciousness. This possibility is open to every serious student of the Ratu Bagus Bio-Energy Meditation. If mankind can enter the state of divine consciousness, the kingdom of heaven or moksha can be realised on this earth.

»Donder, a. a. O. S. iif.«

Damit wird deutlich, dass hinter der Bio-Energy Meditation von Ratu Bagus ein eindeutig hinduistisches Glaubenskonstrukt steht, welches über die Brücke der Esoterik in die westliche Welt transportiert wird. Der in der hinduistisch geprägten Geisteswissenschaft von Bali verbreitete Gedanke einer grundsätzlichen Vereinbarkeit von Glauben und Wissenschaft findet bei der säkularen Leserschaft der westlichen Welt immer offene Ohren, zumal dieses Clientel in der Regel schon durch einen esoterisch-spirituellen »Erziehungsprozess« à la Anthroposophie gelaufen ist.

Ratu Bagus benutzt meiner Meinung nach ein esoterisches Methodenrepertoire, welches seit Jahrzehnten in der Bundesrepublik etabliert ist, um sein fundamental-hinduistisches Weltbild der westeuropäischen Öffentlichkeit akzeptabel zu machen. Auffällig in diesem Zusammenhang ist die Affinität zu Psychotechniken wie monotonen Bewegungsabläufen in der Kultpraxis oder zu einem ausgeprägten Personenkult. Durch diese Praxis können Abhängigkeitssyndrome aufgelöst werden.

Von einer Aussteigerin¹⁸ aus der Gruppe wurde mir berichtet, dass während der Treffen und der ›shakings‹ neben monotoner Mantra-Rezitation auch psychogene Substanzen eingesetzt würden. So übergab die Aussteigerin mir ein Päckchen mit einem *von Ratu Bagus besonders gesegnetem Tabak*. Dieser Tabak würde aber nicht geraucht, sondern aus ihm würde nach genauer Vorschrift des Gurus ein Sud aufgebracht, den die Teilnehmer trinken sollten, um einen wahrhaftigeren Meditationszustand zu erlangen. Die Aussteigerin berichtete über diesen Sud folgendes: „Als ich das zum ersten Mal trank, dachte ich, mir würde es die

¹⁸ Der Name der Aussteigerin ist dem Autoren bekannt.

Birne weghauen! Ich habe das nur einmal probiert und dann nie wieder. Dass mir solches Zeug empfohlen worden ist, hat mich in meiner kritischen Haltung nur noch bestätigt und meine endgültige Entscheidung, die Gruppe zu verlassen, bestätigt. Wer einem solches Gebräu anbietet, dem kann die Gesundheit und das Wohlergehen seiner Anhänger nicht wirklich am Herzen liegen!“

Der Ablauf der Bio-Energy Meditation in Ratu Bagus Ashram

Der Ablauf der Bio-Energy Meditation unterliegt einer klaren Struktur, die sowohl im Haupt-Ashram Ratu Bagus in Muncan¹⁹ wie auch in den anderen Zentren identisch ist.

Die Reinigung

Vor der Bio-Energie Meditation steht ein Ritual geistlicher Reinigung. In Muncan erfolgt das vor einer Ganesha-Statue. Der hinduistische Gott Ganesha steht hier als Schutzgott.

»Ganesha« is a symbol for the manifestation of God as protector; he is seen as humanity's saviour from all calamities and disasters. This belief fosters a positive attitude, awakening a person's spiritual potential which may lie dormant under a veil of ignorance. It is very important from the beginning to create an atmosphere of respect, humility and surrender to a higher authority. Paying homage to »Ganesha« is highly

¹⁹ Muncan liegt am Fusse des den Balinesen heiligen Berges Gunung Agung, etwa 40 Kilometer von Ubud entfernt. *Auf der Insel Bali gibt es viele Vulkane. Am herausragenden ist der heilige Berg Agung mit 3031 Metern. Oft auch als Shivas Berg bezeichnet, gilt er als das spirituelle Herz der Insel. Der Ashram liegt am Fuß eines seiner Ausläufer. Der Berg ist Ratu sehr wichtig und heilig, da er eine tiefgreifende energetische Verbindung mit ihm hat. Hier empfing er in einer Meditation die Energie und den göttlichen Auftrag, den Menschen Heilung zu schenken. Viele Ashrambesucher fühlen sich dorthin gezogen und erklimmen Mount Agung. Dabei kommt es häufig zu fundamentalen transformierenden Erfahrungen.* (<http://ratubagus.ritdns.com/de-ashram-in-bali> [Stand: 07.04.2016])

emphasized in Hindu spiritual teaching. In fact, many non-Hindu educational institutions all over Indonesia, whether state-owned or private, adopt the »Ganesha« icon because it is a symbol of intelligence.

»Donder, a. a. O. S. 170«

Das Shaking oder die Schüttel-Meditation

Das Gebet vor der eigentlichen Schüttel-Meditation wird als un-mittelbare Voraussetzung angesehen. Dabei sollten die Hindus in ihrer traditionellen Art mit Blumengaben beten. Alle Nicht-Hindus sollten nach ihrer religiösen Tradition beten. *The manner of worship is flexible an universal. The important thing is that everyone should pray before starting with the training, to remind them of their faith in their God* ²⁰.

Auf diese Art erhebt Ratu Bagus den Anspruch, eine Art »Überreligion« zu sein. Der Anspruch, die »Vollendung aller Religionen« zu sein, ist für viele neureligiöse Gruppen typisch – man könnte fast sagen: Ein Kriterium der religiösen Devianz ²¹.

Nach der Anbetungsphase geht es dann zur eigentlichen Schüttelmeditation. Sie wird im Gegensatz zu traditioneller Meditation, die sitzend und mit geschlossenen Augen erfolgt, stehend mit aktiver Bewegung durchgeführt. Dabei sollten während dem Schütteln Mantren, die Ratu Bagus, dem heiligen Berg Agung und der Göttin Surya²² gewidmet sind, rezitiert werden.

Om Swastyastu Ratu Bagus

Om Swastyastu Bhatara Lingsir Ring Gunung Agung

*Om Swastyastu Bhatara Surya*²³

²⁰ Donder, a. a. O. S. 171

²¹ Der Begriff »religiöse Devianz« wird in der Religions- und Sozialwissenschaft für soziale, rechtliche und theologische Reaktionen auf religiöse Abweichungen gebraucht. Im Gegensatz zum Sektenbegriff umschreibt er wissenschaftlich korrekt die strukturelle Verortung neureligiöser Gruppen.

²² Vgl.: <https://de.wikipedia.org/wiki/Surya>

²³ Vgl.: Donder, a. a. O. S. 171

Donder beschreibt dann den Bewegungsablauf der Schüttelmeditation im Einzelnen²⁴. Dabei weist er aber schon darauf hin, dass es während dieser Meditation zu ungewöhnlichen Verrenkungen und hysterischen Ausbrüchen²⁵ und unkontrollierbarem Gelächter kommen kann²⁶.

Ratu Bagus sieht sein Meditationssystem als heilend an und Donder verweist auf eine Fülle positiver Heilungserfolge durch die Schüttelmeditation²⁷. Damit ist aus religionswissenschaftlicher Sicht als Geistheiler einzuordnen. Das macht wahrscheinlich auch seinen Reiz in den westeuropäischen Ländern aus! Er verspricht eine körperliche und geistliche Heilung aller Leiden, die unsere moderne Industriegesellschaft verursacht.

Praktizierende der Schüttelmeditation des Ratu Bagus berichten öfter außergewöhnliche Erscheinungen, die wie ›Lichtkugeln‹ aussähen. Ratu Bagus interpretiert diese als »Orbs« und bezeichnet sie als ›wissenschaftlichen Beleg‹ des Universums, welches durch diese Art der Meditation in die Realität einbrechen würde²⁸.

Betrachtet man die Schüttelmeditation des Ratu Bagus aus religionswissenschaftlicher Sicht, so muss auf die eindeutige hinduistische Missionstendenz der Gruppe hingewiesen werden. Gleichzeitig kann es durch den Einsatz von persönlichkeitsverändernden Stoffen (Tabaksud) und intensiver Meditationstechniken zu Persönlichkeitsveränderungen kommen. Dies wurde mir von

²⁴ Donder a. a. O. S. 175 - 180

²⁵ Donder a. a. O. S. 181: *In the end many of the students enjoy their hysterical movements, and some let out full-throated screams.*

²⁶ Donder a. a. O. S. 181: *They have an overflowing feeling of freedom. Their laughter is contagious and sooner or later spread to everyone. This is the reason why many people consider the Ratu Bagus Bio-Endergy Meditation as laughter therapy. It gives them a sense of independence, because they can laugh freely, move freely, and are able to break through the restrictions of their previous conditioning. For this reason, the Ratu Bagus Bio-Endergy Meditation is also often referred to as a meditation for freedom, for achieving »moksha« or liberation while still alive.*

²⁷ Donder, a. a. O. S. 183: *Some twenty healing experience have been recounted in a book by I Ketut Donder (2009) with the title Ida Pandita Mpu Parama Daksa Natha Ratu bagus dan Fenomena Eksotis Kesadaran Kosmisnya (Ida Pandita Mpu Parama Daksa Natha Ratu Bagus and the Exotic Phenomena of his Cosmic Consciousness).*

²⁸ Vgl.: Donder, a. a. O. S. 191

Aussteigern aus der Gruppe bestätigt. Dass von der Gruppe über außergewöhnliche Lichterscheinungen im Zusammenhang mit Ratu Bagus²⁹ berichtet wird, erstaunt den Fachmann nicht. Bei den ›Orbs‹ von denen <http://www.psychedelicadventure.net/2009/11/ratu-bagus-energy-orbs-angels-devas.html> berichtet wird, dürfte es sich um Montagen handeln, angefertigt, um Trance-Erscheinungen zu illustrieren. Visionen, die Menschen in der Trance erleben lassen sich nicht fotografieren! Es erstaunt den Religionswissenschaftler eigentlich nur, dass solche Fotomontagen von Menschen, die eine europäische oder amerikanische Schulbildung genossen haben, als Beleg einer außergewöhnlichen Fähigkeit von Ratu Bagus angesehen werden.

²⁹ <http://www.psychedelicadventure.net/2009/11/ratu-bagus-energy-orbs-angels-devas.html> [Stand: 11. 04. 2016]

Bibliographie

Bücher im Selbstverlag

Bachmann, Adi: Om Swastiastu, Ratu Bagus. eBook. o. O.: Selbstverlag, 2012. Online unter:
http://www.bookrix.de/book.html?bookID=baliadi_1333790368.8460359573#0,558,4590 [Stand: 29. 03. 2016]

Donder, I Ketut: Bio Energy Meditation. The Dance of the Soul. The Physics of Spirituality. Cosmic Consciousness. Surabaya: Paramita, 2009

Williams, Lucy: Shaking the foundations. o. O.: o. V., 2008. **Summary:** Dieses sehr schöne Buch veranschaulicht durch Bilder und Texte die wundervollen Aspekte von Ratu Bagus und wie sein Licht die Welt berührt. Angefertigt im Mai '08 gibt es einen Einblick in die Gemeinschaft in Bali und im Westen. Optisch beeindruckend und mit anrührenden Texten. Dieses Buch ist ein Werk der Liebe erschaffen von Lucy Williams, einer langjährigen Ratu Bagus Bio Energie Studentin. **Sprache:** Englisch

Ratu Bagus: Pearls of Wisdom (Perlen der Weisheit). o. O.: o. V., 2009. **Summary:** Reden von Ratu Bagus aus dem Jahr 2009 an seine westlichen und balinesischen Schüler. Dieses Buch gibt viele Ratschläge und eine Schritt für Schritt-Anleitung, wie das göttliche Heilungslicht in unseren physischen Körper gebracht werden kann, so dass wir eine höhere spirituelle Stufe erreichen können. Aus dem Indonesischen übersetzt. **Sprache:** Englisch

Ratu Bagus: Ratu Bagus. o. O.: o. V., **Summary:** Dieses Buch ist gedacht als Einführung in die Philosophie und Praxis von Ratu Bagus, seinen Ashram und die sozialen Programme. Der Kern des Buchs beschäftigt sich mit den Zeugnissen, geschrieben von fünfundzwanzig verschiedenen Autoren aus vielen Ländern, jeweils in ihren eigenen Worten und Stil, jeder mit seinen eigenen Erkenntnissen und Empfindlichkeiten. Als eine Grundlage, um ihre eigene Ratu Er-

lebnisse zu beschreiben, wurden sie eingeladen, die folgenden Fragen zu beantworten: Wie hat sich Ihr und Ratus Wege gekreuzt, wie hat die Praxis Ihre Gesundheit und/oder Leben verändert? Was bedeutet die Praxis für sie im täglichen Alltag, in Ihrem privaten und/oder Berufsleben? **Sprache:** Englisch

Ratu Bagus: Shaking to Ecstasy. o. O.: o.V., 2012. **Summary:** Shaking Yoga des Balinesen spiritueller Lehrers Ratu Bagus wird gezeigt und von Ratu Bagus selbst in seinem Ashram auf Bali im März 2012 erklärt. **Sprache:** Englisch

Library of Congress

Wibawa, Made Aripta: Siddhashram Ratu Bagus: dari informasi menjadi transformasi : Ida Pandita Mpu Parama Daksa Natha Ratu Bagus / [penulis, Acharya Paramananda Muni Daksa. [Denpasar?]: Gue deliquantum volor alisis acil u, [2009?] ISBN: 9789798286841. Includes bibliographical references (p. [159]-161). **Summary:** On the cosmic phenomenon and spiritual healing by Ida Pandita Mpu Parama Daksa Natha Ratu Bagus at Siddhashram Ratu Bagus, a Balinese Hindu hermitage located in Karangasem, Bali, Indonesia.

Donder, I Ketut: Da Pandita Mpu Parama Daksa Natha Ratu Bagus & fenomena eksotis kesadaran kosmisnya / oleh I Ketut Donder; kata pengantar, I Made Titib. Surabaya: Paramita, 2009. ISBN: 9789797226831 includes bibliographical references (p. 264-273). **Summary:** On the cosmic phenomenon and spiritual healing by Ida Pandita Mpu Parama Daksa Natha Ratu Bagus, a Hindu Bali priest in Karangasem, Bali.

Weblinks

Quellenlinks:

English: <http://ratubagus.ritdns.com/> [Stand: 29. 03. 2016]

Deutsch: <http://ratubagus.ritdns.com/deutsch> [Stand: 29. 03. 2016]

Kritische Links:

<http://www.telegraph.co.uk/news/health/alternative-medicine/3354971/Shaking-Meditation-all-shook-up.html>

ESOTERISCHE PÄDAGOGIK IM AUFWIND
ANMERKUNGEN ZU »LAISING«, »LAIS-SCHULEN«,
»NATÜRLICHES LERNEN«

Matthias Pöhlmann

Die moderne Esoterik durchdringt zunehmend das Alltagsleben von Menschen. Horoskope, Engelessenzen, AuroSoma, Channeling – vieles ist selbstverständlich geworden. Über Bücher, Internet und sogar einschlägige Apps für das Mobiltelefon ist der Zugang jederzeit möglich und nahezu spielerisch geworden. Nach landläufigen Untersuchungen gelten als herkömmliche Zielgruppe esoterischer Offerten weibliche Erwachsene. Die Offenheit gegenüber esoterischen Angeboten und Praktiken macht schon längst nicht mehr vor den Kirchentüren halt. Inzwischen zeigt sich nach den Ergebnissen der V. Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung der Evangelischen Kirche in Deutschland (2014), dass die Esoterik auch bei evangelischen Kirchenchristen Spuren im Denken hinterlassen hat. 20% der regelmäßigen Kirchgänger vermutet demzufolge einen Einfluss von Steinen, Kristallen, Amuletten auf das individuelle Leben. Die Dunkelziffer dürfte vermutlich höher liegen. Außerkirchliche und d.h. esoterische Religionsformen sind dieser Studie zufolge innerhalb der Kirchen wahrscheinlicher als außerhalb¹.

Kinder als Thema und neue Zielgruppe der Esoterik

Schon Kinder und Jugendliche sind mit esoterischen Angeboten konfrontiert. Seit einigen Jahren hat die Esoterik mit ihrem speziellen Sensorium für Krisenherde unserer Gesellschaft auch die Pädagogik entdeckt und eigene Zauberworte wie »Indigokind« oder »Kristallkind« entwickelt². Damit reagiert sie auf gängige

¹ Evangelische Kirche in Deutschland (Hg.), Engagement und Indifferenz. Kirchenmitgliedschaft als soziale Praxis. V. EKD-Erhebung über Kirchenmitgliedschaft, Hannover 2014; online zugänglich: www.ekd.de/EKD-Texte/kmu5.html (12. 3. 2016).

² Vgl. hierzu meinen Beitrag über Indigo- und Kristallkinder, abrufbar unter www.sektenwatch.de/drupal/sites/default/files/files/indigo_kinder.pdf (12. 3. 2016).

Ressentiments gegenüber der herkömmlichen Medizin und dem Bildungssystem insgesamt. Aus esoterischer Perspektive seien das *Kinder der Neuen Zeit*. Für den rechten Umgang mit ihnen offerieren esoterische Verlage entsprechende Ratgeberliteratur für betroffene Eltern und Pädagogen an. Neuerdings gibt es den Versuch, sog. Lais-Schulen als Alternative zu herkömmlichen Bildungseinrichtungen für Kinder in Südwestdeutschland³ und Bayern zu etablieren. Zur Vernetzung für diese »revolutionäre Lernmethode« werden mittlerweile 22 Kontaktpersonen in Deutschland genannt⁴. So wird in Bremen bereits intensiv an einer LAIS-Schulgründung gearbeitet und ein Schulgründer gesucht⁵. Geworben wird auf der einschlägigen Internetseite mit folgendem Text:

LAISING. Eine Methode um natürliches Lernen wieder zu erlernen. Schritt für Schritt . . .

Nachforschend.

Wissen wird nicht vermittelt, sondern in der Laisinggruppe erforscht.

Nachspürend.

Das Erlernte wird, ob verstanden oder nicht, direkt weitergegeben. Raum gebend.

Alles, was gesagt wird, stimmt.

Mit Leichtigkeit.

Es gibt keine Fehler.

Erfolgend und Gemeinschaftlich.

Es wird ständig fortgesetzt, es gibt kein Ende.

Raum für lustvolles Lernen⁶.

Verantwortlich für dieses Internetangebot zeichnet die Bremerin Martina Rautenhaus. Sie ist eigenen Angaben zufolge »Dipl. Betriebswirtin« und ausgebildet als »Kinder u. Jugend Coach / Potenzialtrainerin«, »ADHS-Trainerin / -Elterntainerin«, »LRS-

³ So etwa das Laising Institut Südwestdeutschland im rheinland-pfälzischen Bann: www.laising-swd.de.

⁴ www.laising-swd.de/vernetzung.html (13. 3. 2016).

⁵ www.laising-bremen.de

⁶ www.natuerliches-lernen-chiemgau.de/kontakt-impressum.html (12. 3. 2016).

u. Dyskalkulie Trainerin«, »Access Bars[®] Bodywork Practitioner Ausbilderin«, »Energetikerin« sowie »Psychologische Beraterin«. Darüber hinaus Betreibt Frau Rautenhaus »MaRa Life – Praxis & Zentrum für Potenzialentfaltung«. Dort kann der Kunde ein sog. Erfolgs-Coaching buchen, *um Befreiung von Geld-, Gesundheits- und Erfolgsblockaden zu erleben. Er könne Potenziale entdecken u. leben sowie Mentalkraft u. Bewusstsein entfalten*⁷. Speziell für Kinder und Jugendliche bietet sie ein eigenes Coaching an.

Im Mai 2015 gab es den Versuch, in Mupferting (Chiemgau) eine Privatschule nach der LAIS-Methode zu errichten. Der Antrag wurde vom Bauausschuss der Gemeinde aus baurechtlichen Gründen abgelehnt. Immerhin hielt er die Art der Schule nach Presseinformationen für fragwürdig. Mittlerweile verbreiten Anhänger im Umfeld der spirituellen Lebensgemeinschaft Breitbrunn am Chiemsee einen Flyer zum »Natürlichen Lernen« sowie zur Schulgründung für eine Grund- und Mittelschule im Chiemgau nach der Laising-Methode⁸. Hierzu gibt es auch eine eigene Internetseite, die von der Logopädin Marion Georg in Aschau betrieben wird⁹. Darüber hinaus wurde das »LAIS Institut Bayern – Natürlich lernen« gegründet. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter bezeichnen sich als *frei bzw. unabhängig von: Ideologien, Religionen, Sekten, Politik*. Sie wollen für *Meinungsfreiheit, Menschenrechte, Selbstbestimmtheit, Menschenwürde* einstehen¹⁰. Eine der Informationsveranstaltungen wird demnächst im Maitri Yoga Zentrum in Breitbrunn/Chiemsee stattfinden, deren Inhaber – Sophia und Winfried Ruhs – auch zu den Unterstützern der Laising-Idee zählen. Beide lehren Yoga und Thaimassage. Eigenen Angaben zufolge sind sie beide *zertifizierte Level 2 AcroYoga Lehrer von Jason Nemer und Jenny Sauerklein*. Wie sie schreiben, leben sie am Höllbachhof, *einer Gemeinschaft, die sich der Nachhaltigkeit und der spirituellen Entwicklung widmet. Sie möchten Vision, Frieden und Liebe in den Herzen der Menschen (. . .) wecken*¹¹. Die Initiatoren sind derzeit auf der Suche nach einem geeigneten

⁷ www.maralife.de/

⁸ www.flying-yogis.de/news/pdf/lais/Schulgruendung-Faltflyer.pdf

⁹ www.natuerliches-lernen-chiemgau.de. (13. 3. 2016)

¹⁰ www.lais-bayern.de (12. 3. 2016).

¹¹ www.flying-yogis.de/index.php?loc=yogalehrer (12. 3. 2016).

Ort, um eine solche Schule gründen zu können. Zum Selbstverständnis heißt es:

Laising ist eine »Methode«, eine »Haltung«, ein »Konzept«, welches es uns ermöglicht, wieder natürlich zu lernen und dies in den Alltag zu integrieren. Kinder haben diese Fähigkeit von Geburt an. Unser System und unsere Gesellschaft lassen es uns jedoch »verlernen«¹².

Damit lässt sich eine stark institutionskritische Perspektive erkennen, die die Hoffnung auf ein ursprüngliches, unverstelltes Lernen wecken möchte – eine Perspektive, die auch für esoterische Sinnsuchende leitend ist. In beiden Fällen erhofft man sich Zugang zu einem ursprünglichen Menschheitswissen, das – wenngleich aus unterschiedlichen Gründen – als »verschüttet« gilt.

Natürliches Lernen als ›altes Wissen‹

Die Bezeichnung Lais bzw. Laising soll auf das Gotische zurückgehen. Offensichtlich wollen die Verbreiter des Laising an einem angeblich alten Wissen anknüpfen. Im Gotischen heißt *lais* *ich weiß*, bzw. genauer *ich habe nachgespürt*, und *laists* stünde für *Spur*. Die indogermanische Wurzel *lais- bedeutet *Spur, Bahn, Furche*.

Die Verantwortlichen schreiben zu Laising: *Laising ist die Methode, welche uns dieses »natürliche Lernen« wieder beibringt, oder anders gesagt: die uns an das »natürliche Lernen« erinnern lässt. Raum geben, nachforschen und nachspüren und gelebte Ganzheit, sind wesentliche Faktoren des »natürlichen Lernens«. Spielerisch einfach kannst du beim Laising natürliches Lernen und natürliches Leben wieder entdecken¹³.*

Als »Begründer und Entwickler« von Laising gilt Dieter Graf-Neureiter (Jg. 1965) im österreichischen Klagenfurt. Eine besondere pädagogische Qualifikation kann Graf-Neureiter nicht aufweisen. Als Stationen seines Ausbildungsweges nennt er: Operations- und Stationsgehilfe (1988), Konzessionsprüfung Gastgewerbe (1991), Studium Philosophie (1996-1997), NLP Prac-

¹² www.lais-bayern.de (12. 3. 2016).

¹³ www.lais-bayern.de (12. 3. 2016).

ticioner (2000-2001), Männerinitiation und Ausbildung zum Mentor (2006-2009), (Begründer und Entwickler von Laising). Er war 20 Jahre als Unternehmer tätig, seit 2007 Seminarleiter und Vortragender, 2007 Mentor und Mentalcoach, Karrierebegleitung für junge Tennistalente und Profitennisspieler in der Go Pro Tennisacademy 2009¹⁴.

Am 14. Oktober 2014 wurde von Dieter Graf-Neureiter, Ingeborg Schober und Martina Graf in Klagenfurt das LAIS. Institut gegründet. Es soll das *natürliche Lernen* verbreiten. Dazu zählt auch das sog. »LAIS.Friends Projekt«, das das pädagogische Anliegen in nicht-deutschsprachigen Ländern das Laising verbreiten möchte. Zur finanziellen Unterstützung wurde das LAIS. Friends »Crowdfunding« Projekt ins Leben gerufen. Inzwischen gibt es mehrere »Ausbildungen« innerhalb des Laising-Systems. Angebote werden vom Laising-Institut in Klagenfurt Kurse für LAIS. Lernbegleiter, LAIS.Lern-Elder, LAIS.Lehrer, LAIS.Mentoren sowie eine LAIS.Modul Anleiter Ausbildung¹⁵.

Der Schwerpunkt der Laising-Werbung war zunächst Österreich. Bereits Ende 2014 fand in Germering bei München der erste LAIS.Gründer- und Schulkongress 2014 statt. Initiatoren waren Amir Nasser vom Verein Altruismus e. V. und Richard Kandlin, engagierter ehemaliger Schüler der russischen Schetinin Schule (s. u.), dessen Vorträge auf YouTube zu finden sind.

Zur Methode

Wie es heißt, soll die Laising-Methode dem Kind ein angstfreies, unbeschwertes, einfaches, leichtes, begeisterndes Lernen ermöglichen, ob in sog. LAIS.Schulen, in Regelschulen oder zu Hause. Auf der Internetseite www.laising.net heißt es:

Da es nicht möglich ist natürliches Lernen zu erlernen, geht es also nur darum, den Menschen daran zu erinnern. Kinder bis zum 12. Lebensjahr erinnern sich aus meiner Erfahrung heraus ungemein schnell daran, brauchen kaum länger als Minuten. Erwachsene,

¹⁴ www.tennis-academy.at/data/lebenslauf_grafneureiter.pdf (12. 3. 2016).

¹⁵ <http://www.lais-institut.net/lais-termine-übersicht> (13. 3. 2016).

oder eben Kinder welche älter als 12 Jahre alt sind, brauchen da schon etwas länger um sich wieder an das natürliche Lernen zu erinnern. [. . .] Wie funktioniert natürliches Lernen?

Natürliches Lernen funktioniert immer gleich, folgt stets der gleichen (natürlichen) Abfolge. Wesentlicher Bestandteil des natürlichen Lernens ist ein spontanes von innen kommendes »AHA«.

Dann geht es darum . . .

dem Impuls folgend beginnt das

- 1. Ausprobieren, um dann*
- 2. dem eigenen Interesse folgend,*
- 3. Begeisterung zu entwickeln welche*
- 4. auf andere überschwappt und gemeinsam lernend*
- 5. Fehlern Raum gibt.*

Wird das erworbene Wissen noch von anderen genützt um daraus etwas zu machen, funktioniert natürliches Lernen¹⁶.

Die Bezeichnung »LAIS.Schule« suggeriert, es handle sich um eine Schule. Tatsächlich geht es um organisierten sogenannten *häuslichen Unterricht in Lerngruppen, die von Lernbegleitern unterstützt werden*. Dementsprechend müsse jedes Kind am Ende des Schuljahres seiner Schulstufe entsprechende Prüfungen (sog. Externistenprüfung) an einer staatlichen Schule absolvieren. Weiter heißt es:

Gemeinsam gestaltete Strukturen geben den Kindern und Jugendlichen jene Sicherheit, die als Basis für natürliches Lernen dienen.

Lern- und Spielgruppen: Kinder und Jugendliche organisieren sich selbständig in sogenannten Lern- und Spielgruppen zu 6-8 Personen, unterstützt von einem Lernbegleiter oder einer Lernbegleiterin. Jedes Kind ist gleichzeitig LehrerIn und SchülerIn. Die Leitungsrolle in der Gruppe wird von den Kindern abwechselnd übernommen.

Struktur des Lernens: Natur- und Geisteswissenschaftliche Inhalte

¹⁶ www.laising.net/natürlich-lernen (13. 3. 2016)

werden in einer logisch aufeinander aufbauenden Abfolge erlernt. In 6-12 Wochen wird ein fachliches Themengebiet erarbeitet, bis die Gruppe den Inhalt in all seinen Kontexten erforscht und verstanden hat. Darüber hinaus erwerben die Kinder und Jugendlichen auch Kompetenzen durch Mitverantwortung in der Organisation und Gestaltung des Schulalltags (z.B. Reinigung, Bauen, Gärtnern und Kochen, etc.).

Natürliches Lernen mit Schaubildern: Schaubilder geben von Beginn an einen klaren Überblick über den gesamten Umfang eines Faches und ermöglichen dadurch, spezifische Inhalte stets in einem größeren Kontext zu verstehen. Von einem Schaubild ausgehend werden daraufhin die Unterthemen erarbeitet, je nach Interesse bis ins kleinste Detail¹⁷.

Mit anderen Worten: Es handelt sich um Lerngruppen, die wechselseitig das bereits vorhandene Wissen abrufen sollen. Damit verbindet sich ein weltanschaulicher Hintergrund, der sich als esoterisch zu erkennen gibt.

Esoterischer Hintergrund: Schetinin-Schule und Anastasia-Bewegung

Vorbild für die Lais-Schulen ist die sog. Schetinin-Schule in Tekos / Kaukasus. Sie ist nach dem russischen, ehemaligen Musiklehrer Professor Michail Petrowitsch Schetinin benannt, der 1997 die nach ihm benannte Schule gegründet hat. Schetinin ist auch begeisterter Anhänger der Anastasia-Bücher des Geschäftsmannes und Esoterikautors Wladimir Pusakowaka Vladimir Nokolaevich Megre (Jg. 1950)¹⁸. 1996 hatte Megre den ersten Band der Reihe Die klingenden Zedern Rußlands veröffentlicht. Das Werk, das den Titel Anastasie – Tochter der Taiga trug, stieß in Rußland auf unerwartet große Resonanz. Bald folgten weitere Bände. Inzwischen liegen insgesamt zehn Bände vor. Sie erzählen vom Leben und Lehren der sagenhaften Frau Anastasia aus der Taiga. Das Werk kombiniert esoterisches und parawissenschaftliches Gedankengut:

¹⁷ www.laisschule.at/was-wir-tun (12. 3. 2016).

¹⁸ Vladimir Martinovich, Die Anastasia-Bewegung. Eine utopische Gemeinschaft aus Rußland, in: Berliner Dialog 31/2014, 8-17.

Megres Bücher nehmen die Vorstellungen von Roerich, pseudo-wissenschaftliche Lehren [. . .], Ideen des Positiven Denkens, der Noosphären Bewegung, Gedanken aus biblischen Apokryphen, Lehren des Porfirij Ivanov, einige Elemente und Ideen der Theosophie, des Hermetismus und der Kabbala auf, aber auch Vorstellungen von Wunderheilung und Behexung, von Atlantis, den Indigo-Kindern, Schutzgeistern, Shambalah, von Klarträumen, Weltverschwörungen, Reinkarnation, Telegonie, Hellsehen; auch Teile der Glaubenslehre der Vissarion-Bewegung, der Internationalen Akademie der Informationalisierung, des Integralen Yoga, Theorien aus Parapsychologie, Ufologie, Neuheidentum, Spiritismus usw.¹⁹

Megre hatte in seinem mehrbändigen esoterischen Romanwerk *Anastasia* auch die Schetinin-Schule bekannt gemacht. Demnach sei das gesamte Wissen bereits im Menschen vorhanden. Megre erzählt darin, dass er während einer Geschäftsreise eine junge Frau aus der Taiga kennenlernte, die inmitten der Natur lebte. Sie besaß demzufolge die Fähigkeit, mit Tieren zu kommunizieren. Sie verfügte über besondere esoterische Erkenntnisse:

*In den vielen Gesprächen legt Anastasia insbesondere einen großen Wert auf die Kindererziehung und »ihre« Kleingärtner, die sie aus der Ferne durch ihren sogenannten Strahl unterstützt. Es handelt sich dabei um die Gabe, mittels eines sogenannten Strahls alle Informationen, Vorstellungen, Ahnungen, seelische Regungen durch den Willen des Menschen bewußt zu steuern. Mit diesem Strahl läßt sich ohne technische Mittel in die Ferne sehen, Anastasia kann damit Menschen »wärmen« oder auch heilen und sie kann damit Ideen und Inspirationen übermitteln. Anastasias Wurzeln reichen weit in die keltische Vergangenheit, ja sogar bis zu den sogenannten Menschen der Urzeit zurück, **die noch einen unmittelbaren Zugang zu ihrem natürlichen Potential und einer fast unbegrenzten Weisheit hatten**, wie Anastasia Wladimir im zweiten Band der *Anastasia-Bücher (Die klingenden Zedern Rußlands, Erstausgabe S. 74) enthüllt²⁰.**

¹⁹ Ebd., 8.

²⁰ http://bunkahle.com/Anastasia/Anastasia_Phaenomen_Wunder_Taiga.html (13. 3. 2016; Hervorhebung durch MP)

Im dritten Band mit dem Titel Raum der Liebe berichtet Megre über die Schule von Michail Petrowitsch Schetinin in Russland:

Das Hauptprinzip der Schule ist das ganzheitliche Leben der Kinder: Sie lernen nicht nur dort, sie machen alles für sich selbst – sie bauen, nähen, kochen, putzen usw. und lernen so das Lernen und Leben selbst in seiner Gesamtheit. Die Schule beschränkt sich nicht auf reine, sogenannte Schulfächer wie Mathematik, Fremdsprachen und Naturwissenschaften. Als Megre bei der Schule von Schetinin eintrifft, sieht er, wie Kinder ein komplettes Haus bauen. Er erfährt später, daß jeder Ziegelstein des Hauses von den Kindern gelegt wurde und daß das Haus auch von Kindern entworfen und von unten bis oben geplant wurde. Die Kinder gestalten aber nicht nur ihre Wohnungen und Schulen auf diese Weise, sondern ihr ganzes Leben. Ein zehnjähriges Mädchen kann beispielsweise ein Haus bauen, ein leckeres Essen zubereiten, wunderschön singen, malen und tanzen, kennt eine russische, traditionelle Kampfsportart. Die Kinder aus der Waldschule von Schetinin kannten Anastasia bereits, ohne von Megre über sie gehört zu haben.

Die Waldschule von Schetinin ist eine staatliche Einrichtung und gehört dem Ministerium für Schulbildung der Russischen Föderation an. Das heißt, daß die Eltern nichts für die Ausbildung ihrer Kinder bezahlen. Die Schule wirbt nicht für sich. Dabei liegen ca. zweieinhalbtausend Bewerbungen für einen freierwerbenden Platz vor. Die Schule nimmt nicht speziell Wunderkinder auf und verfolgt nicht die Absicht, aus den Kindern solche zu machen. Die Schüler erlernen in einem Jahr das übliche zehnjährige Mathematikprogramm einer normalen Schule. Vor allem seien nach Auskunft Megres aber die Kinder dieser Waldschule glücklich, sie hätten strahlende Gesichter²¹.

Im dritten Band der Anastasia-Reihe mit dem Titel Raum der Liebe beschreibt Megre den »normalen« Schulbetrieb dieser Schule. Beim Besuch waren die Kinder der verschiedenen Altersstufen beschäftigt. Die Kinder liefen durch das große Zimmer, einige

²¹ http://bunkahle.com/Anastasia/Anastasia_Phaenomen_Wunder_Taiga.html (13. 3. 2016).

verließen den Raum, andere blieben vor Tafeln mit irgendwelchen Zahlen stehen. Wieder andere sprachen miteinander, als wollten sie einander etwas beweisen.

„Michail Petrowitsch, was geschieht hier?“, fragte Natalia Sergejewna den Schulleiter.

„Hier beobachten Sie im Grunde einen Kontaktversuch. Wem der Kontakt gelingt, der wird den Mathematiklehrstoff des zehnjährigen Schulprogramms spätestens in einem Jahr beherrschen. Diese Aufgabe steht vor den Kindern. Sie suchen nach Menschen, die bereits über die notwendigen Mathematikkenntnisse verfügen. **Sie suchen den Kontakt vom Bereich des bioenergetischen Feldes. Wenn der Kontakt zwischen den beiden Feldstrukturen geschlossen wird, kann der Informationsaustausch stattfinden. Es ist wie bei der Liebe auf den ersten Blick: Du hast noch das Wort ausgesprochen, und dein Partner hat dich bereits verstanden.** Sie beruhen auf einer Haltung bedingungsloser Achtung vor jedem Einzelnen und dem Wert der Gemeinschaft. In einem freien Miteinander entfalten die Kinder in kleinen, altersgemischten Gruppen alle ihre Fähigkeiten und Talente und entwickeln eben dadurch ein Bewusstsein der Verantwortung für die gesamte Schöpfung“²².

Der besondere Ansatz der Schetinin-Schule ist, dass sie keine Lehrer hat. Vielmehr sollen sich die rund 300 Schüler wechselseitig unterrichten. So ist daran gedacht, dass die Jüngeren den Älteren den Unterrichtsstoff nahebringen.

Insgesamt ist dieses »Lernmodell« geprägt von übersinnlichen Fähigkeiten, die angeblich in den Kindern schlummern und mit dieser Methode »abgerufen« werden. Euphorisch heißt es auf einer deutschen Internetseite:

*Das Konzept der Schetinin-Schule ist außergewöhnlich, es verkörpert die Idee der Potentialentfaltung in ihrer höchsten Stufe*²³.

Doch es gibt auch Problematisches, so etwa der militärische Teil der Schule:

²² Ebd. (Hervorhebung MP).

²³ <http://www.lernen-im-aufbruch.de/informationen-zum-konzept-der-schetinin-schulenatuerliches> (13. 3. 2016).

Die Schüler sind körperlich durchtrainiert, fast jeder macht leicht einen Salto aus dem Stand, Flick-Flacks oder sonstige akrobatische Manöver. Man ist offensichtlich in seinem Körper zu Hause. Sie sind in Kampfsport ausgebildet – auch an Waffen. So sieht man auch mal ein 10-jähriges Mädchen Schwertkampf auf Ninja-Niveau vorführen. Oder Jungs in Militär-Klamotten bei militärischen Kampfübungen im Wald. Wer diese Schule verlässt, ist nicht nur ein Allround-Genie, er ist auch ein Krieger. Angstfrei, durchtrainiert und stark²⁴.

Schetinin begründet dies damit, dass Kinder an die kollektive Volksseele, ihre Ahnen angebunden und in der in der Natur ihres Heimatlandes sein müßten. Nur so könne ein Mensch seine volle Kraft entfalten. Besucher berichten, dass die Anastasia-Philosophie in der Schule omnipräsent sei: *Wachheit, Intelligenz, Verantwortungsgefühl und Würde stehen den Kindern ins Gesicht geschrieben. Allerdings: wie ausgelassene Kinder wirken sie kaum. Der Tag ist von fünf Uhr morgens bis abends um neun durchorganisiert, Zeit für freies Spiel, Alleinsein oder kindliche Spiele bleiben ihnen nicht. Bücher gibt es nur wissenschaftliche oder Hochliteratur. Ferien im eigentlichen Sinne gibt es auch keine. Kritiker sprechen in diesem Zusammenhang von »Roboter- und Zombie-Kindern«²⁵.*

Der Autor einer bekannten Film-Dokumentation über die Schetinin-Schule, auf welche die LAIS-Schule direkt rekurriert, teilt diesen Eindruck: *Ich habe tolle Erinnerungen an meine Arbeit mit den Kindern hier. Meine einzige Besorgnis ist: Die Kinder haben keinerlei Privatsphäre. [Die Kinder leben in Mehrbettzimmern und sind den ganzen Tag zusammen. Anmerk. d. Red.]. Sie haben keine wirkliche Freizeit, um sich selbst zu erkunden. Es gibt eine einzige alles Umspannende Vision: Die von Michael Schetinin. Viele der Arbeiten erfordern enorme Disziplin und*

²⁴ <https://wissenschaft3000.wordpress.com/2013/01/30/die-tekos-schule-11-jahre-schule-in-einem-jahr> (13. 3. 2016).

²⁵ Ebd.

*Gehorsam. Und ihre Verehrung des Vaterlandes grenzt teilweise an Unterwürfigkeit*²⁶.

Völlig unkritisch wird das Schulmodell Schetinins übernommen und als Vorbild für die LAIS-Schulen präsentiert. Der weltanschauliche Hintergrund, die Anastasia-Esoterik, wird bewusst verschleiert.

Problematische Unterstützer

Zu den Unterstützern und Verbreitern von Lais-Schulen zählt auch der 2011 gegründete Verein »Gaia Energy – Gesellschaft für autarke Energie, technische Innovationen & Altruismus« mit rund 2300 Mitgliedern. Er hat seinen Sitz in Althofen/Österreich. Der Verein stützt sich bei Gesundheit und Ernährung auf die höchst fragwürdigen und lebensgefährlichen Ideen der Germanischen Neuen Medizin Ryke Geerd Hamers²⁷, die der sog. Braunen Esoterik zuzurechnen ist. Hamer werden auch antisemitische Tendenzen vorgeworfen. Hamers System erweist sich als wahnhaft. Oftmals wird die destruktive Wirkung der Germanischen Neuen Medizin im alternativ-spirituellen bzw. esoterischen Milieu unterschätzt. Bereits 2005 urteilte die Deutsche Krebsgesellschaft in einer gutachterlichen Stellungnahme, die nichts an Aktualität eingebüßt hat:

Bei der sog. »Germanischen Neuen Medizin« von Ryke Geerd Hamer handelt es sich um ein in der Biographie und Träumen von Herrn Hamer begründetes Theorem ohne jede wissenschaftliche oder empirische Begründung. Im Gegenteil, nach heutigem Erkenntnisstand ist die zugrundeliegende Grundhypothese widerlegt. Es sind mehrere Todesfälle von Menschen, die seiner Theorie vertrauten, gut belegt, die unter schulmedizinischer Behandlung eine realistische Heilungschance besessen hätten. Deshalb ist die Germanische Neue Medizin mit allem Nachdruck als einerseits absurd, andererseits aber bewiesenermaßen als gefährlich zurückzuweisen. Ihrer Verbreitung muss mit allen zur Verfügung stehen-

²⁶ SEIN vom 29. 1. 2013; online: www.sein.de/die-tekos-schule-11-jahre-schule-in-einem-jahr (12. 3. 2016).

²⁷ <http://gaia-energy.org/tag/geerd-hamer> (13. 3. 2016).

*den Mitteln juristisch und auf dem Wege der Aufklärung Einhalt geboten werden. Eine Plattform zur Selbstdarstellung darf ihm und seinen Anhängern nicht geboten werden*²⁸.

Die Laising-Methode bzw. Natürliches Lernen will eine Alternative zum herkömmlichen Schulsystem bieten. Tatsächlich weist sie infolge der Bezüge zu den Anastasia Büchern Megres und auch in der praktischen Umsetzung einen esoterischen Hintergrund auf. Das wird von den Protagonisten der LAIS-Methode nach außen hin nicht deutlich gemacht bzw. bewusst verschleiert. Ein wesentlicher Akzent dieses Ansatzes geht auf den Anastasia-Anhänger Schetinin selbst zurück. Die »Laising-Schule« ist keine Schule im Rahmen gesetzlicher Vorgaben. Es handelt sich vielmehr um Lerngruppen. Sie baut auf einem esoterischen Konzept auf, das nach außen hin nicht erkennbar ist.

²⁸ Deutsche Krebsgesellschaft, zitiert nach www.ezw-berlin.de/html/3_157.php (13. 3. 2016).

GEMEINSAME ERINNERUNGEN AN DAS CURRICULUM
APOLOGETIK

Peter Prockl

Willi Röder lernte ich vor fast siebenundzwanzig Jahren in Neuendettelsau kennen. Pfarrer F. W. Haack hatte alle, die sich im Landeskirchenamt München zum dem von ihm ins Leben gerufenen Curriculum Apologetik beworben hatten, zur ersten Fortbildungseinheit einberufen.

Aufgrund der Teilnehmerliste wusste ich, dass ein alter Bekannter und Jugendfreund aus Rehau, meiner Heimatstadt, Pfarrer Bernhard Wolf und Friedrich Martin aus Rentweinsdorf, die ich als Theologiestudenten kannte, dabei sein würden. Alle andern Gesichter waren neu. Doch sehr schnell entstanden ganz neue Freundschaften, die weit über nur rein kollegiales Fachinteresse hinausgingen. Und ich spreche von Friedrich Martin, Willi Röder und Matthias Pöhlmann, die mit Pfarrer Haack schon gearbeitet hatten. Wir waren sehr schnell beim Du und stellten fest, dass wir in vielen Fällen gleicher Meinung waren. Dieses Miteinander wurde besonders bei unserer Studienreise nach England, welche im Vorfeld von Pfarrer Haack geplant und nach dessen Tod unter der Leitung von Dr. Behnk und Pfarrer Wolf durchgeführt wurde, sehr deutlich.

Ich möchte das, was Willi Röder auszeichnet, anhand dreier Begebenheiten anlässlich unserer Studienfahrt nach England aufzeigen.

Zu unseren Fortbildungen nach Neuendettelsau kam Willi Röder sehr oft mit seinem Motorrad. Er war ein begeisterter Motorradfahrer und machte daraus kein Hehl. Bei einer der Fahrten mit unserem Bus durch London standen in den engen Straßen plötzlich zwei geparkte Motorräder im Weg. Der Bus kam einfach nicht um die Kurve. Ein Kollege, der den Busfahrer anhand des Stadtplans durch die engen Straßen navigierte, rief nach hinten: „Du, Willi, geh' raus und schieb' bitte die Motorräder zur Seite“! Der Willi stieg aus, schob die beiden schweren Maschinen zur Seite, stieg wieder ein als wäre nichts gewesen und wir setzten

unsere Fahrt fort. Er kokettierte nicht mit Bedenken und ließ sich auch nicht betteln. Er kannte kein wenn, aber, wieso und andere Fragen, er packte einfach zu und tat das Notwendige.

Bei unserem Besuch bei ISKCON in Bhaktivedanta Manor wurde uns in den schönsten Farben die so wichtige Friedensarbeit der Sekte vor Augen gemalt. Der Leiter aus Belfast war extra eingeflogen worden, um die Delegierten der bay.-luth. Kirche so richtig öffentlichkeitssträchtig zu vereinnahmen. Wir hörten uns das Ganze an, nahmen zur Kenntnis, dass Pfarrer Dr. Behnk und Pfarrer Wolf eingeladen wurden, bei der anstehenden hinduistischen Hochzeit das Paar gemeinsam mit dem hinduistischen Priester zu segnen. Beide lehnten das Ansinnen ab, doch die Einladung, an der Hochzeit teilzunehmen, nahmen wir alle an.

Alle begaben sich zum Ausgang in den Park, nur Willi Röder, Matthias Pöhlmann, Friedrich Martin und ich beschlossen auf meine Anregung hin, ohne um Erlaubnis nachzufragen, uns im Institut umzusehen. Wir fingen im obersten Stockwerk an, von Raum zu Raum nach unten zu gehen, um nicht schon im Erdgeschoss aus dem Haus gewiesen zu werden.

Diese Besichtigungstour hat sich gelohnt. Wir fanden eine überlebensgroße Statue von Swami Probada und einige seiner Handschriften, die unter Glas ausgestellt waren. Es gab ganze Regalwände von Berichten der Organisation. Wir blätterten in Büchern und Schriften und vergaßen fast die Zeit und arbeiteten uns Stockwerk für Stockwerk nach unten, als plötzlich ein sehr gutgekleideter Herr uns entdeckte und hochkantig hinauswarf. Hätten wir im Parterre begonnen, wäre das schon am Anfang unserer Besichtigungstour passiert.

Draußen im Park hatten wir nichts versäumt, denn die Trauungszeremonie hatte noch nicht einmal begonnen, aber das was wir gesehen hatten und ich fotografiert habe, das kann uns niemand wegnehmen.

Pfarrer Friedrich Martin schreibt in seinem Bericht, dass das Ziel der Organisation sei, ein neues Krishna-Bewusstsein zu verbreiten, auch dann, wenn nicht alle Interessierten Mönche werden wollen. Auch wenn mir in den letzten Jahren keine Krishna-Jünger mehr begegnet sind, heißt das noch lange nicht, dass es sie nicht

mehr gibt. Überall auf der Welt, auch in Deutschland und Europa, entstehen neue Niederlassungen und Tempel der Bewegung.

Ein weiteres Erlebnis mit Willi Röder bezieht sich auf unseren Besuch der Findhorn Foundation, New Age Geburtsstätte, in Scotland. Unser Quartier lag außerhalb der Foundation und so war es kein Problem, neben dem offiziellen Programm eigene Wege zu gehen.

Wir beschlossen, den Gottesdienst der anglikanischen Ortsgemeinde zu besuchen. Anschließend nutzten wir vier die sich bietende Gelegenheit, um mit dem Geistlichen und den Verantwortlichen der Gemeindeleitung bei einer Tasse Kaffee über das Verhältnis zwischen der Foundation und der Kirchengemeinde zu sprechen. Wir bekamen Einblicke in die Nöte der Kirchengemeinde, welche dieser durch die durch und durch antichristliche Arbeit der Findhorn Foundation bereitet wurden.

Ohne die Inhalte der Gespräche hier auszubreiten und zu vertiefen möchte ich festhalten:

Der Vorsitzende der Elterninitiative Dipl. rel.päd. Willi Röder ist ein erfahrener und bewährter apologetischer Mitarbeiter unserer evang.-luth. Kirche, der weder Zeit noch Auseinandersetzungen scheut, sich ein Urteil aus erster Hand zu bilden.

Er behält dabei seinen Humor und lässt sich nicht von vordergründiger Augenwischerei korrumpieren. Soweit ich sehe, ist das was er sagt und tut authentisch, gut begründet und zielgerichtet, um denen zu helfen, die in die »Fänge der Krake« antichristlicher, meist materialistisch eingestellter Weltanschauungsgemeinschaften oder Psychoterrorgruppen geraten sind.

Lieber Willi,

ich danke Dir für unsere Freundschaft und wünsche Dir und Deiner Familie Gesundheit und Gottes reichen Segen. Behalte Deinen Humor und die Freude am Dienst für unseren gemeinsamen Herrn.

Dein Peter

THESEN GEGEN DIE FASZINATION DES TODES

Rainer Schumann

- | | |
|------|--|
| I | Der Tod als Ende des Lebens kann <i>Angst</i> machen. |
| II | Die Angst ist der Ausweis der <i>Endlichkeit</i> . |
| III | Der Glaube hilft zum <i>Mut zur Angst</i> vor dem Tode. |
| IV | Der Christ will die Angst des Sterbenden nicht beschwichtigen, sondern <i>mitzutragen</i> versuchen. |
| V | Der Christ ist damit vertraut, daß es keinen Trost gibt, der nicht die <i>Gefahr der Vertröstung</i> bei sich hätte. |
| VI | Der Christ weiß (: <i>glaubt und hofft</i>), daß das Sterben der letzte Teil des zeitlichen Lebens ist. |
| VII | Der Tod gehört nicht mehr zum Leben, also hat der Christ da auch <i>nichts mehr zu sorgen</i> . |
| VIII | Für den Christen ist der Tod kein <i>Übergang</i> , sondern <i>vollständiges Ende</i> des zeitlichen Lebens. |
| IX | Der Tod <i>geht</i> den Christen <i>nichts an</i> . |
| X | Das Jenseits ist <i>Gott</i> , nicht der Tod. |

FRAGEN AN MICH, DIE/DER ICH MENSCHEN IM STERBEN
BEGLEITEN WILL

- I Wie groß ist die Gefahr, daß ich den Tod *verharmlose*?
(Sentimentalität, Hyperaktivität, Ästhetisierung)
- II Welche (auch mir noch nicht ausreichend bewußte) *Motive* stecken hinter meinem Engagement zur Begleitung Sterbender? Wie kann ich die erkennen?
- III Welche Hilfen suche ich mir, die *notwendigen* Grenzen meines Engagements zu erkennen?
- IV Könnte es sein, daß der Kern meines Engagement in der Sterbebegleitung darin besteht, selbst mit dem Sterben *fertig* zu werden? – Wäre das schlimm?
- V Wie groß ist die Gefahr, daß der Sterbende zum *Objekt* meiner Sorge wird?
- VI Wie groß ist bei mir die Gefahr, das Sterben eines Menschen den (*gelernten*) »Sterbephasen« anzupassen? (statt umgekehrt!)
- VII Wie ist zu verhindern, daß ich selbst *wichtiger* werde als die/der Sterbende?
- VIII Sehe ich die Gefahr, daß ich die/den Sterbende(n) nicht sterben lassen *will*? (oder gerade sterben lassen *will*?)
Woraus schließe ich, daß ich die Gefahr sehe?
- IX Nehme ich ernst, daß Sterben der *Rand* des Lebens ist – und nicht die Mitte?
- X *Glaube* ich, daß ich letztlich nichts machen kann?

Zusatzfrage: Kann ich mir mich als meinen *eigenen* Sterbebegleiter vorstellen?

DECKMANTEL ESOTERIK UND SPIRITUALITÄT –
DAS INTERNET ALS PLATTFORM FÜR RASSISMUS
UND WELTANSCHAULICHEN EXTREMISMUS

Udo Schuster

Esoterischer Rassismus

Wo ist wohl nachstehender Beitrag erschienen?

Sie bedenken jedoch nicht, dass es ihr und ihrer Mitmenschen Verdienst im betreffenden zivilisierten Land ist, dass es ihnen besser ergeht – eben darum, weil sie in erster Linie ihre Bevölkerungszahl kaum mehr anwachsen lassen bzw. niedrig halten; in vernünftigerer Form als jene Menschen in den sogenannten hilfsbedürftigen oder unterentwickelten Ländern, die sich bedenkenlos-verantwortungslos wie Meerschweinchen und Karnickel vermehren, um dann zu hungern und nach Hilfe zu schreien, weil ihnen wirkliche Hilfe in Form einer Geburtenkontrolle fehlt.¹

Ein Beitrag aus einer rechtsextremen Neonazi-Publikation wie Nationalzeitung oder Deutsche Stimme der NPD? Weit gefehlt. Kampf der Überbevölkerung lautet der Titel einer Publikation der FIGU, der Freie Interessengemeinschaft für Grenz- und Geisteswissenschaften und Ufologiestudien. Und auch Hilfsorganisationen bekommen ›ihr Fett weg‹, denn *Wo überall nur möglich, spenden die Falschhumanisten Gut und Gelder für ›Brot für alle‹ und ›Hunger in der Welt‹ usw., ohne damit jedoch wirkliche Hilfe zu leisten, denn gerade damit pfuschen sie der Vernunft und der Natur ins Handwerk, die sich letztlich mit Hungersnöten gegen die Überbevölkerung wehrt²*. Die FIGU ist nur ein Beispiel dafür, dass es zwischenzeitlich eine breite rechtsextreme

¹ <http://www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung/kampf-der-ueberbevoelkerung/kampf-der-ueberbevoelkerung?page=0,2> (Seite 3-abgerufen 13. 2. 2016) – Hervorhebung bei diesem und den folgenden Zitaten durch den Autor

² A. a. O.

Esoterik Szene gibt, die längst keine unbedeutende Randerscheinung mehr ist, sondern weite Verbreitung auch in Kreise hinein, die jegliche Einordnung im Bereich des Rechtsextremismus weit von sich weisen würden. Dabei nutzt sie über die neuen Kommunikationsmedien Internet und Social Media breitgefächerte und unkomplizierte Verbreitungsmöglichkeiten. Durch diese braune esoterische Szene, wird rechtsextremes Gedankengut in Kreisen gesellschaftsfähig, wo man es eher nicht vermutet.

Während rechtsextreme Parteien, wie NPD, DVU und Republikaner seit Jahren in den Verfassungsschutzberichten des Bundes und der Länder auftauchen, wird der Bereich des esoterischen Rechtsextremismus und Rassismus so gut wie nicht beachtet, obwohl er wesentlich breitere Bevölkerungsschichten anspricht, als die alten und neuen Nazis.

Der Esoterikmarkt stellt einen durchaus ernstzunehmenden Wirtschaftsfaktor dar. Gerade mit esoterischer Literatur werden heute Milliardenumsätze getätigt. Experten zufolge ist etwa ein Viertel davon rechtsextremem und rassistischem Gedankengut gegenüber offen eingestellt. Noch mehr aber sind diese antidemokratischen Ideen im Internet verbreitet³.

Die Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus e. V. hat sich schon frühzeitig und immer wieder mit diesem Thema kritisch auseinandergesetzt. So wiesen die früheren Vorsitzenden Pfarrer Friedrich-Wilhelm Haack und Manfred Ach bereits Ende der 1970er/Anfang der 1980er Jahre als eine der Ersten auf die Herausforderungen und Gefahren durch Blut-Boden-Mythen und rechte Rassereligionen hin. Dabei gingen beide einen anderen Weg als die meisten Analytiker der rechten

³ http://www.welt.de/print/die_welt/wirtschaft/article13189158/Mit-Esoterik-laesst-sich-reales-Geld-machen.html
http://www.welt.de/print/die_welt/wirtschaft/article13189158/Mit-Esoterik-laesst-sich-reales-Geld-machen.html

Der Heidelberger Zukunftsforscher Eike Wenzel beziffert den Umsatz, der mit Esoterik in Deutschland gemacht wird, auf bis zu 25 Milliarden Euro im Jahr und schätzt, dass er in zehn Jahren bei 35 Milliarden liegen wird. Der österreichische Esoterikkritiker und Sachbuchautor Roman Schweidlenka schätzt, dass ein Viertel der esoterischen Gemeinschaften im deutschsprachigen Raum rechtsextremistisch eingestellt sei. Schweidlenka spricht bereits von »arischer Esoterik«

Szene. Sie verwiesen auf einen bisher unbeachteten Nährboden: die religiösen Grundlagen rechtsexremer und rassistischer Ideologien. Auch der Nationalsozialismus speiste sich aus einem damals verbreiteten Neogermanismus, dessen Anfänge bis in das ausgehende 19. Jahrhundert zurückreichten⁴.

Bei der FIGU werden plumpe rassistische Ressentiments mit dubiosen Verschwörungstheorien zu einem Ideologiebrei vermennt, der nicht nur an die ideologischen Grundlagen neonazistischer Organisationen erinnert. Vieles von dem, was dieser Ufologen-Kult von sich gibt, wird heute in menschenverachtenden Postings zur aktuellen Flüchtlingskrise verbreitet. So verkündet die FIGU unter der Rubrik Kampf der Überbevölkerung:

Die Flüchtlinge jener Staaten, in denen ethnische Probleme, Krieg, Mord und Totschlag sowie Verfolgung aller Art usw. herrschen, fallen mehr und mehr in die bessergestellten Staaten ein und setzen sich in diesen fest – sehr oft mit Lügen und durch kriminelle Machenschaften. Sie überfremden mehr und mehr die bessergestellten Staaten der Welt, in die sie sehr oft nur auf illegale Weise einzureisen vermögen. Und die Überfremdung, die aus all diesen Flüchtlingen entsteht, bringt neue Probleme mit sich, die sozialer, wirtschaftlicher, politischer wie auch religiöser und ethnischer Struktur sind. Das Sozialwesen beginnt langsam aber sicher zusammenzubrechen, die Lebenserhaltungskosten und Wohnungsmieten steigen höher und höher, die Wohnungsnot wird grösser und grösser, und die Flüchtlinge vermischen sich mit den Einheimischen und löschen langsam aber sicher die eigene Linie des einheimischen Volkes aus, indem Mischehen gebildet werden, aus denen wiederum Mischlings-Nachkommen entstehen, und zwar in einer Zahl und Masse, die nicht mehr zu verantworten ist . . . Werden aber massenweise durch die das Land überfrem-

⁴ so z. B. Friedrich Wilhelm Haack: Wotans Wiederkehr Blut-, Boden- und Rasse-Religion; Claudius Verlag München 1981; ders. Blut-Mythos und Rasse-Religion. Neugermanische und deutsch-völkische Religiosität, Münchner Reihe, epv, München 1983 oder Manfred Ach / Clemens Pentrop HITLERS 'RELIGION' Pseudoreligiöse Elemente im nationalsozialistischen Sprachgebrauch ARW, IRMIN-EDITION Nr. 3, 6. Auflage München 2001

denden Flüchtlinge Mischehen gebildet und Mischnachkommen gezeugt, dann entsteht in kurzer Zeit ein neues Mischlingsrassenvolk, durch das das ursprünglich einheimische Volk verdrängt und ausgerottet wird . . . Und all diese Flüchtlinge der verschiedensten Gattungen fliehen aus ihren Heimatländern, um in bessergestellten Staaten Zuflucht zu suchen, wodurch diese unter Überfremdung zu leiden beginnen, mit all ihren bössartigen und staatsgefährdenden sowie volksgefährdenden Folgen⁵.

Das derartig krudes Gedankengut nicht nur in den Hirnen kurzgeschorener Skins und Neonazis kreist, sondern Vergleichbares von Parlamentariern und der Führungsebene einer sich selbst demokratisch nennenden Partei – nämlich dem Thüringer AfD-Fraktionschef Björn Höcke – öffentlich geäußert werden, muss besorgt machen.

Er gibt von sich:

. . . Der Bevölkerungsüberschuss Afrikas beträgt etwa 30 Millionen Menschen im Jahr. Solange wir bereit sind, diesen Bevölkerungsüberschuss aufzunehmen, wird sich am Reproduktionsverhalten der Afrikaner nichts ändern . . . Die Länder Afrikas, sie brauchen die europäische Grenze, um zu einer ökologisch nachhaltigen Bevölkerungspolitik zu finden [. . .] In Afrika herrscht nämlich die sogenannte r-Strategie vor, die auf eine möglichst hohe Wachstumsrate abzielt. Dort dominiert der sogenannte Ausbreitungstyp. Und in Europa verfolgt man überwiegend die K-Strategie, die die Kapazität des Lebensraums optimal ausnutzen möchte. Hier lebt der Platzhaltertyp. Die Evolution hat Afrika und Europa vereinfacht gesagt zwei unterschiedliche Reproduktionsstrategien beschert – sehr gut nachvollziehbar für jeden Biologen . . .⁶

⁵ <http://www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung/kampf-der-ueberbevoelkerung/kampf-der-ueberbevoelkerung?page=0,15>

(Seite 16 + 17) (Seite 3-abgerufen 13. 2. 2016)

⁶ Zitiert nach NZZ-Campus; Stoppen wir lügende Politiker! Servan Grüninger 15. 12. 2015 – 08:37 <http://campus.nzz.ch/science-blog/stoppen-wir-luegende-politiker> (abgerufen 13. 2. 2016) und <https://www.youtube.com/watch?v=eZTw3ORSqIQ> (Asyl Eine po-

Bei dieser esoterischen Ufologen-Gruppe und ihrem *Guru* Eduard Albert (Billy) Meier ist darüber hinaus ein massiver Antisemitismus manifestiert. So werden Hebräer als *Zigeuner, Abschaum und Auswurf* tituliert, Hitler wird hingegen als ein *Genie* angesehen⁷.

Beispielsweise wird in einer Unterhaltung Billys mit Semjase (einer Kontaktperson von den Plejaden) gegen Israel gehetzt:

*. . . Insbesondere bestätigt sich nun auch, was seit alters her gesagt wurde, dass das israelische Volk **ursprünglich** niemals ein **eigentliches** Volk war, und sein wird, sondern dass es sich bei dieser Masse Menschen **zu uralten Zeiten** einzig und allein um eine riesenhafte Gruppe ausgearteter und teils gar verbrecherischer Elemente handelt, die Zeit ihres **damaligen** Bestehens auf der Erde nur Unfrieden, Falschheit und Krieg stifteten . . . Hervorgegangen aus Ausgestossenen, weil sie sich in keine Ordnung einfügten und verbrecherisch waren, rotteten sie sich in alter Zeit zusammen und bildeten das Scheinvolk der Hebräer **Hebraons**, der Zigeuner, die sich grössenwahnsinnig und aus Selbstsucht und Egoismus ein auserlesenes Volk nannten, das über allen irdischen Völkern eine hochehobene und beherrschende Stellung einnehmen wollte, wie dir ja bekannt ist. Du weisst aber auch, dass dieses Scheinvolk über Jahrtausende **sehr lange Zeit** hinweg seine Ziele stets erreichte, jedoch immer nur durch Mord, Brandschatzung, Freundschaftsverrat und Intrigen usw., worin die Israelis, wie sie heute genannt werden, wahrliche Meister geworden sind, die nun sogar unter den Augen der Weltöffentlichkeit und gar unter deren Beifall schonungslos und ungehemmt die schlimmsten Verbrechen begehen dürfen, **worin sie, die Urvorfahren der heutigen Israelis, wahrliche Meister waren . . . Hebraer Hebraon aber bedeutet >abgestossener oder ausgestossener Abschaum< . . .**⁸*

litische Bestandsaufnahme – Höcke beim IfS HD, 720p; ab min. 28:22 bis min. 29:59 (abgerufen 13. 2. 2016)

⁷ <https://www.psiram.com/ge/index.php/FIGU> (abgerufen 13. 2. 2016)

⁸ http://www.futureofmankind.co.uk/Billy_Meier/gaiaguys/meierv2p406-410,v4p55-58,98-101X.htm

(Plejadisch-Plejarische Kontaktberichte, Gespräche, Block 4

Einhundertsechunddreissigster Kontakt Dienstag, 14. Oktober 1980,

Esoterischer Antisemitismus und Rassismus sind jedoch kein Phänomen der FIGU alleine. Auch bei einer Neuoffenbarungsbe-
wegung wie dem Universellen Leben finden sich zweifelhafte Töne,
die antisemitisches Gedankengut vermuten lassen.

*Prüft euch und euer Leben, ob ihr nicht in kleinen und in
großen Dingen ähnlich denkt, redet und handelt wie die Juden
der damaligen Zeit. Auf diese Weise werden viele zum Judas. Sie
werden dafür zu tragen haben – wenn nicht mehr in dieser Ein-
verleibung, dann in den Seelenreichen oder in einer der nächsten
Fleischwerdungen; denn was der Mensch sät, das wird er ernten.
Seit nahezu 2000 Jahren ernten die Juden von einer
Fleischwerdung zur anderen, was sie damals und auch
in ihren weiteren Einverleibungen gesät haben – bis sie
ihren Erlöser an- und aufnehmen und das bereuen, was
sie verursacht haben.*⁹ ›Das Reich Gottes auf Erden wird
nicht dort sein, wo die Ichsucht der halsstarrigen Juden
regiert und jener Menschen, die Mich nur dem Wort nach
annehmen.‹¹⁰

Rassistisches kann man auch bei Rudolf Steiner, dem Stammvater
der Anthroposophie lesen.

*Daher ist beim Neger namentlich alles das, was mit dem Körper
und mit dem Stoffwechsel zusammenhängt, lebhaft ausgebildet. Er
hat, wie man sagt, ein starkes Triebleben, Instinktleben. Der Neger
hat also ein starkes Triebleben. Und weil er eigentlich das Sonnige,
Licht und Wärme, da an der Körperoberfläche in seiner Haut hat,*

23:41 h Seiten 55-58 & 98-101 – Ziffern 103-105; 368 – Deutscher Text –
Hervorhebungen sind im Original vorhanden) (abgerufen 13. 2. 2016)

⁹ Gabriele Wittek in: Das ist mein Wort, Universelles Leben
e. V., 2. Auflage 1993 http://www.das-wort.com/20/de/media/s007de_text.pdf DocPage 734 (734 von 1102) (abgerufen 21.
09. 2008) und <http://www.das-wort.com/deutsch/downloads/das-ist-mein-wort---alpha-undomega---gabriele.pdf> (abgerufen 31.
05. 2010), Seite 734 von 1102 (online aktuell nicht mehr abrufbar)
Hervorhebungen durch den Autor.

¹⁰ A. a. O.
<http://www.das-wort.com/deutsch/downloads/das-ist-mein-wort---alpha-undomega---gabriele.pdf> (Doc Page 819)
(abgerufen 31. 05. 2010), Seite 819 von 1102 (online aktuell nicht mehr
abrufbar) Hervorhebungen durch den Autor

geht sein ganzer Stoffwechsel so vor sich, wie wenn in seinem Innern von der Sonne selber gekocht würde. Daher kommt sein Triebleben. Im Neger wird da drinnen fortwährend richtig gekocht, und dasjenige, was dieses Feuer schürt, das ist das Hinterhirn. Manchmal wirft die Einrichtung des Menschen noch solche Nebenprodukte ab. Das kann man gerade beim Neger sehen. Der Neger hat nicht nur dieses Kochen in seinem Organismus, sondern er hat auch noch ein furchtbar schlaues und aufmerksames Auge. Er guckt schlau und sehr aufmerksam. oder Der Neger ist viel mehr auf Rennen und auf die äußere Bewegung aus, die von den Trieben beherrscht ist. Der Asiate, der Gelbe, der entwickelt mehr ein innerliches Traumleben, daher die ganze asiatische Zivilisation dieses Träumerische hat. Also er ist nicht mehr so in sich bloß lebend, sondern er nimmt schon vom Weltenall etwas auf. Und daher kommt es, daß die Asiaten so wunderschöne Dichtungen über das ganze Weltenall haben. Der Neger hat das nicht. Der nimmt alles in seinen Stoffwechsel herein und eigentlich verdaut er nur das Weltenall. Der Asiate eratmet es sich, hat es in seiner Blutzirkulation. Daher kann er es auch in Worten von sich geben.¹¹

Nach wie vor kann man diese und andere einschlägige Texte im Internet lesen. So ist Stephan Leber, der hauptberuflich in der Ausbildung von Waldorflehrern und im Vorstand des Bundes freier Waldorfschulen tätig war, davon überzeugt dass sich Menschen in Rassen sortieren lassen:

Dass es verschiedene konstitutionelle Merkmale einerseits zwischen den Rassen gibt, andererseits dann aber auch innerhalb der einzelnen Rassen, lehrt die schlichte Anschauung, schreibt er in dem Standardwerk Die Menschenkunde der Waldorfpädagogik¹².

¹¹ <http://anthrowiki.at/Rassen> bzw. http://wiki.anthroposophie.net/Rassen#Die_7_atlantischen_Rassen (abgerufen 13. 2. 2016)

¹² Leber, Die Menschenkunde der Waldorfpädagogik. Anthropologische Grundlagen der Erziehung des Kindes und Jugendlichen, Stuttgart 1993, S.312 zitiert nach Peter Bierl: Wurzelrassen, Erzengel und Volksgeister. Die Anthroposophie Rudolf Steiners und die Waldorfpädagogik = http://www.sektenwatch.de/drupal/sites/default/files/files/anthroposophie_wurzelrassen.pdf

Die Beispiele ließen sich noch fortsetzen, dies würde aber den Rahmen dieses Beitrages sprengen.

Karma und der Holocaust

Besonders perfide sind Versuche mittels karmischer Deutung des Holocaust den Opfern eine Allein- oder Mitschuld zu geben.

So stößt der Besucher auf der Seite <http://www.esoterikmesse.de/> der ESO-Team Messe- und Kongreß GmbH aus München, die entsprechende Messen bundesweit veranstaltet, unter dem *Lexikoneintrag Karma* auf üble Thesen zum Thema Holocaust. In einer ›Unterhaltung‹ zwischen einem Devanando und Jesus erläutert letzterer angeblich die Zusammenhänge zwischen Karma und Judenvernichtung:

Devanando: *Wenn die Spanier die Azteken abschlachten, die Nordamerikaner die Indianer, Hitler und die Nazis die Juden, Stalin und die Kommunisten die Systemgegner, die Türken die Armenier oder die Inquisition die Einwohner einer ganzen Stadt mit Katharern, um nur wenige Beispiele zu geben, dann macht es den Menschen Schwierigkeiten, hier die Gerechtigkeit des Karmagesetzes zu erkennen*

...

Jesus: *Trotzdem bitte ich euch, die Augen nicht aus Angst, Hass oder Überheblichkeit zu verschließen. Was in diesen und ähnlichen Fällen geschehen ist, solltet ihr auf keinen Fall verharmlosen. Es kommt aber auch nicht auf die absoluten Zahlen an. Und es besteht überhaupt kein Grund, warum das Karmagesetz hier nicht greifen sollte.*

...

Jesus: *Ja, aber auch die Gruppe darf nicht übersehen werden. Ein bekannter Jude und Autor zweier Bücher, die sich unter anderem mit dem Holocaust befassen, Rabbi Yonassan Gershom, lehrt, dass es so etwas wie eine »jüdische Seele«*

gibt; d. h. Seelen von Juden inkarnieren meistens wieder als Juden. Er betreut Menschen, die in ihrem früheren Leben in einem der Konzentrationslager der Nazis umkamen. Er ist unter anderem Reinkarnationstherapeut. Die Gruppe als Ganzes hat somit ein Karma, das sich jedoch nicht bei allen Mitgliedern gleichermaßen auswirkt. Deswegen sind auch immer eine bestimmte Anzahl gar nicht dabei, andere nur Zuschauer.

Wenn nun die Gruppe ein schweres Schicksal erleidet, dann nicht deshalb, weil hier Bösewichter ein ganzes Volk bestören wollen, sondern weil dieses Vernichtungserlebnis durch frühere Taten im Namen der Gruppe herausgefordert wird. Wir wollen hier nicht spekulieren, welche Taten das waren – es würde nur Proteste auslösen und das Verständnis der subtilen Zusammenhänge behindern.¹³

Dies ist an Zynismus kaum mehr zu überbieten. Hinter Devanando verbirgt sich Dr. Ottfried Weise und seine Organisation TABULA SMARAGDINA, die Bewusstseinsweiterung und-entfaltung verspricht.

Auch krude Verschwörungstheorien trifft man hier an, so beispielsweise auf der Seite von galactic channelings eine

. . . informelle internationale Gruppe von Übersetzern. Wir übersetzen Channelings, Interviews und andere Zeitdokumente, die Licht in diese Welt bringen, d. h. das spirituelle Bewusstsein der Öffentlichkeit anheben.

11. Eine der Wahrheiten, die dann offenbar werden ist, dass der Zionismus, der aus dunklen Absichten heraus zu einem Synonym mit dem Judentum gemacht wurde, in Wahrheit eine kriegerische politische Bewegung innerhalb der Illuminati ist, und dass seit über sechzig Jahren sein Ziel ist, einen Konflikt und eine Instabilität im ganzen mittleren Osten zu bilden. Zionisten, die einen großen Einfluss auf die Regierungen und die Streitkräfte der Großmächte ausüben, repräsentieren

¹³ <http://esoterikmesse.de/esoterikmesse/cms/58.51.Lexikoneint rag+%5C%22Karma%5C%22.html>
(abgerufen 13. 2. 2016) Hervorhebungen durch den Autor

NICHT die jüdische Bevölkerung Israels oder sonst wo auf der Welt. Und wie alle Fraktionen der Illuminati, hatten sie sich dem Ziel der globalen Herrschaft durch die Kabale verschrieben.

12. Obwohl die Semiten verschiedener nationaler und religiöser Herkunft sind, waren die Zionisten darin erfolgreich, viele davon zu überzeugen dass ›Antisemitismus‹ das negative Vorurteil gegenüber den Juden ist und bedeutet, gegen das Selbstverteidigungs-Recht Israels vor ›seinen Feinden‹ zu sein. Durch diese krasse Verzerrung der Tatsachen, konnten sie sich nicht nur ein weltweites Wohlwollen sichern, sondern auch massive finanzielle Unterstützungen von seinen Alliierten erhalten, insbesondere von den Vereinigten Staaten, was alles dabei half, die großen Gewinne der Illuminati aus ihrer industriell-militärischen-Maschinerie zu steigern¹⁴.

Ähnlich lässt sich auch Francis Kaderli alias Gaurahari auf seiner ersten deutschsprachigen Bahkti Yoga Seite aus. Kaderli ist ehemaliger Anhänger der ISCON (Hare-Krishna-Bewegung), von der er sich im Rahmen der Auseinandersetzung innerhalb der Gruppe Mitte der 80er Jahre trennte. Für ihn heißt

›Jude zu sein‹ ist nicht im geringsten damit gleichzusetzen, ›schlechtes Karma‹ zu haben, wengleich eine Vielzahl von Lebewesen zu einem bestimmten Zeitpunkt in ihrer Verkörperung als Jude eine Rückwirkung aus vergangenem Tun zugefallen ist, die sich historisch betrachtet als ›Holocaust‹ präsentiert . . . Doch unabhängig von solch grossen geschichtsträchtigen Ereignissen, geniessen oder erleiden alle Lebewesen – überall und zu jeder Zeit – die Folgen ihres eigenen Tuns. Dies entspricht dem eigentlichen Verständnis des Karma-Gesetzes. Es mag vorkommen, dass von höherer Seite her, bestimmte Seelen mit ähnlichem Karma so zusammengeführt werden, dass ein Ereignis wie der Holocaust stattfinden kann, um die Menschen etwas aufzurütteln, um sie auf festgefahrene Ungerechtigkeiten unausweichlich hinzuweisen. Das

¹⁴ <http://galacticchannelings.com/deutsch/matthew01-03-12.html> (abgerufen 13. 2. 2016) Hervorhebungen durch den Autor

*hat aber nie etwas mit der Rasse oder der Religionszugehörigkeit zu tun . . . Die Nazis waren in dem Sinne Erfüllungshilfen, als sich durch sie das Karma ausgewirkt hat, das von Gott (als innerer Lenker) nur ›zugeführt‹, jedoch nicht ›verursacht‹ worden war . . .*¹⁵

Dies ist für ihn auch der Grund den wegen Volksverhetzung verurteilten Trutz Hardo zu verteidigen, der Konzentrationslager schon mal als *Schulen der Demut* bezeichnet, wo derjenige der *in früheren Leben arrogant, hochfahrend war und sich etwas Besseres als andere dünkte . . . durch diese harte Unterjochungsschule Gelegenheit gegeben, jene karmischen Vergehen gemäß seinen individuellen Voraussetzungen wieder auszugleichen*¹⁶.

Auch Anhänger des Buddhismus, wie der Zen-Buddhist David Loy (nach Aussagen der Homepage buddhanetz.org *einer der profiliertesten buddhistischen Denker aus den USA* und heute Universitätsdozent in Japan versteigen sich zu abstrusen Thesen:

*Ich will keinen von diesen Übeltätern verteidigen, sondern ihre Absichten erklären. Wie hat das Problem mit den Juden ausgesehen, das eine ›Endlösung‹ erforderlich machte? Die Erde konnte für die ›arische Rasse‹ nur gereinigt werden, indem man die Juden, die ›unreinen Schädlinge‹, auslöschte. Stalin musste die Kulaken beseitigen, um seine ideale Gesellschaft von Kollektivbauern zu verwirklichen. Beide versuchten, diese Welt zu vervollkommen, indem sie ihre Unreinheiten entfernten. Die Welt kann nur gut gemacht werden, indem man ihre schlechten Elemente zerstört. Doch paradoxerweise war einer der Hauptgründe für das Böse in dieser Welt immer der menschliche Versuch, das Böse auszurotten*¹⁷.

¹⁵ www.bhakti-yoga.ch/FAQ/Karma/index.html (abgerufen 13. 2. 2016)
Hervorhebungen durch den Autor

¹⁶ Trutz Hardo: Jedem das Seine, zitiert nach Roman Schweidlenka *Rechte Energie in esoterischem Zeitgeist* veröffentlicht unter <http://www.sektenwatch.de/drupal/sites/default/files/files/2003.pdf>
(Tagungsbericht der Elterninitiative/ADK 2003)

¹⁷ <http://www.buddhanetz.org/texte/krieg.htm> (abgerufen 13. 2. 2016)
Hervorhebungen durch den Autor

Loy kann seine Ansichten ungehindert über eine Seite »Engagierter Buddhismus« verbreiten, die angabegemäß *über den weltweiten sozial, humanitär, gewaltfrei und ökologisch engagierten Buddhismus informieren* will. Die Betreiber der Seite müssen sich fragen lassen, wie sie Loys Ansichten mit ihren ansonsten hehren Zielen vereinbaren wollen.

Verschwörungstheorien feiern fröhliche Urständ

Ein weiterer besorgniserregender Bereich sind krude Verschwörungstheorien aller Art, die über das Netz verbreitet werden und immer mehr ausufern.

Seit Jahrzehnten ist damit die rechte Politsekte EAP / Bürgerrechtsbewegung Solidarität unterwegs. Sie fabulierte schon 2001 ob *Israelische Spione in Putsch vom 11. September verwickelt?* seien¹⁸ Es liege offen zutage wie der israelische Ministerpräsident *und das israelische Militär systematisch auf diesen Krieg hinarbeiten, der zugleich den ›Zusammenprall der Zivilisationen‹ auslösen würde.* Noch abstruser sind Theorien *Kennedy-Mord ging von England aus*, den die EAP schon 1994 verbreitete¹⁹. Nimmt man von den wirren Thesen von Lyndon LaRouche und seiner Ehefrau Helga kaum Notiz, so ist dies in bei anderen Akteuren jedoch nicht der Fall.

Das entsprechende Wiki Metapedia, das sich selbst als alternative Enzyklopädie vorrangig für Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Politik und Geschichte bezeichnet, bietet Verschwörungsideologien aller Art eine Plattform²⁰ Allein über 58.000 deutsche Artikel und 194.000 Artikel in anderen Sprachen behandeln entsprechende Themen. Unter dem Begriff *Neu Weltordnung* werden Erläuterungen über *Die Agenda der NWO-Verbrecher-Elite* oder *Adolf Hitler als Überwinder der ›Neuen Weltordnung‹* geboten. Filmbeiträge mit *Hitler Reden* oder vom *Regentreff 2013* über *100 Jahre Federal Reserve – Der Weg in die NWO-Diktatur*, *Die Neue*

¹⁸ <http://www.solidaritaet.com/neuesol/2001/51/amerika.htm> (abgerufen 14. 2. 2016)

¹⁹ <http://www.solidaritaet.com/neuesol/aktuelle/krise/kennedy.htm> (abgerufen 14. 2. 2016)

²⁰ <http://de.metapedia.org/wiki/Hauptseite> (abgerufen 14. 2. 2016)

Weltordnung – Rothschilds Illuminati oder Die geheime Weltregierung – Bester Vortrag aller Zeiten ergänzen den entsprechenden Eintrag²¹. Hochprofessionell aufgemacht strahlt die Seite auf den ersten Blick auf den unvoreingenommenen Betrachter eine gewisse Seriosität aus. Ein Umstand, der im Netz bei derartigen Seiten zunehmend zu beobachten ist. Weg von Buchstabenwüsten und mit dem Setzkasten zusammengeschusterten Homepages hin zu professionell aufgemachten Seiten, die kommerziellen Angeboten etablierter Medien in nichts nachstehen.

Eine besonders widerwärtige Form von medizinischen Verschwörungstheorien verbreitet Ryke Geerd Hamer und seine »Germanische Neue Medizin« im Netz. AIDS, Chemotherapie und die Implantation eines angeblichen Todeschips würden von den Juden genutzt, um die nichtjüdische Bevölkerung zu dezimieren²².

Interview zwischen Dr. Hamer und Helmut Pilhar²³

Pilhar: *Geerd, Du hast mit **Deinem letzten Brief** die Vermutung ausgedrückt, dass die flächendeckende Impfferei nicht dazu da ist, eine harmlose Sommergrippe zu bekämpfen, genannt »Schweinegrippe«, sondern dass eigentlich eine flächendeckende Chipeinpflanzung der Bevölkerung geplant ist.*

Hamer: *Ja, Helmut, die ganze Sache ist so unglaublich, mit welcher Gewalt man eine Zwangsimpfung gegen eine lächerliche Sommergrippe durchdrücken will, dass man sich nur an den Kopf fasst . . .*

Pilhar: *Wenn jeder Mensch gechipt wäre, dann wäre die absolute Weltherrschaft für eine religiöse Gruppe augen-*

²¹ http://de.metapedia.org/wiki/Neue_Weltordnung
(abgerufen 14.2.2016)

²² http://drrykegeerdhamer.com/de/index.php?option=com_content\&task=view\&id=304\&Itemid=61v (abgerufen 14. 2. 2016)

²³ Anm. d. Verfassers: Pilhar ist der Vater des Mädchens Olivia, dass durch die Nichtbehandlung ihrer Krebserkrankung fast umgekommen wäre, trotzdem ist er einer der führenden Propagandisten Hamers.

blicklich installiert und mit dem Todeschip definitiv bzw. endgültig.

***Hamer:** Genauso ist es auch. Jeden Kritiker des Weltherrschaftssystems kann man innerhalb einer Stunde mit dem Todeschip ausknipsen. Mit Chemo und Morphinum hat man in den letzten 28 Jahren seit dem Boykott gegen die Germanische Neue Medizin 2,5 Milliarden Menschen auf dieser Erde umgebracht. Mit dem Todeschip geht das natürlich viel, viel schneller. Nicht nur, dass man die Menschen unauffällig umbringen kann, so daß ein natürlicher Tod vorgetäuscht wird (Herzinfarkt, Hitzschlag, Schlaganfall, etc.), sondern man kann auch künstlich Epidemien vortäuschen, wie man das ja jetzt schon mit viel geringeren Zahlen machen kann: In Mexiko sind 3 Schweine verendet und angeblich ein Kind an Schweinegrippe gestorben. Daraus hat man eine weltweite Pandemie erlogen . . .*

***Pilhar:** Stellen wir uns einmal vor, alle Menschen der Welt tragen zwangsweise den Todeschip in sich. Dann ist ja keiner einen einzigen Tag seines Lebens sicher. **Und wer entscheidet dann über Tod und Leben? Der Mossad, oder das Synhedrium der B'nai B'rith?** Ich verstehe nicht, dass die Menschen zu schlafen scheinen und dass die sich sonst so kritisch gerierenden Zeitschriften, Fernsehen, Internetplattformen . . . darüber gar nichts wissen wollen oder so tun als ob ihnen das völlig fern läge.*

Hamer:** War es nicht mit der GNM genauso? . . . **Man findet auch keine einzige jüdische Chemoleiche.

Pilhar:** Ja, das ist wirklich sehr seltsam. Aber wenn man das System begriffen hat, dann versteht man das sehr gut. **Das ist eine riesige weltweite Bevölkerungsdezimierungsaktion, kriminellster Art, bei der am Ende nur die Angehörigen einer bestimmten Religionsgemeinschaft überleben sollen.

und an anderer Stelle²⁴ nachzulesen:

...

***Dr. Hamer:** Ja, Helmut, das habe ich ja von Anfang an vermutet, daß alles ein riesiger talmudischer Betrug ist. Und vor 20 Jahren (1989) hat man auch schon eine Schweinegrippe-Epidemie konstruieren wollen und dabei damals sogar offen zugegeben, daß man damit mit Hilfe von Chips die Menschheit dirigieren (und dezimieren?) wolle.*

...

***Dr. Hamer:** Ob den Leuten nicht irgendwann mal was aufgeht? Chemo – mit 98%iger Mortalität, nur für Nichtjuden. Fast alle Juden überleben Krebs (amtliche Statistik) zu 96,1%, haben also ohne Chemo und Morphium nur eine 3,9%ige Mortalität.*

*Aids – AZT auch nur für Nichtjuden. **Aids war ebenso ein einziger talmudischer Betrug:** Allergietest gegen männliches Smegma = Gleitflüssigkeit der Vorhaut.*

Schweinegrippe(-Todes-Chip) – ebenfalls für Nichtjuden. Und obwohl die Grippe sooo gefährlich ist, verzichten die Juden auf die (Todes-Chip)-Grippe-Impfung.

***Ing. Pilhar:** Ja, klarer geht es jetzt nicht mehr, alles ist Betrug . . . um nach Talmud die Nichtjuden auszurotten, damit der Messias kommen kann.*

***Dr. Hamer:** Nicht zu begreifen, wie ahnungslos und naiv unsere blauäugigen Deutschen auf die jüdische Propaganda hereinfliegen. Und genauso, wie die Juden die Chemo propagiert haben (für Nichtjuden, versteht sich)*

²⁴ http://drykegeerdhamer.com/de/index.php?option=com_content&task=view&id=327&Itemid=61 (abgerufen 14.2.2016)
Eine detaillierte Darstellung der GNM ist bei: Alma Fathi, M.A. Die ideologischen Hintergründe der Germanischen Neuen Medizin
<http://www.sektenwatch.de/drupal/sites/default/files/files/gnm.pdf>

sie aber selbst nicht nehmen, oder bei Aids natürlich kein AZT nehmen würden, so lassen die sich auch keine (Todes-Chip)-Schweinegrippe-Injektion verpassen. Das ist alles so abartig, daß unsere braven Gutdenkmenschen das einfach nicht glauben können, zumal Bildzeitung und Fernsehen doch von morgens bis abends predigen, wie wichtig die Impfung ist.

Nun könnte man dies ja als Spintisieren eines alten verbohrtten Mannes abtun. Doch zum einen erhält Hamer Schützenhilfe aus der Ecke von Alternativmedizinern, wie beispielsweise Rüdiger Dahlke²⁵ zum anderen hat sie nach eigenen Angaben in Deutschland schon über 100.000 Anhänger²⁶.

Querdenken-tv heißt eine andere Seite, die von Michael Friedrich Vogt, einem Medien- und Kommunikationswissenschaftler für die rechte Szene betrieben wird. Ende Januar 2016 schwadroniert er über *Globalisierung durch Kriege? Globalisierer & Hochfinanz auf dem Weg zur Weltregierung*²⁷. Interessant sind seine Werbepartner, hier treffen sich neben einschlägigen esoterischen und alternativmedizinischen Angeboten auch die Kent Depesche des Scientologen Michael Hinz alias Michel Kent²⁸, der in seiner Publikation vice versa wieder für Vogts querdenken-tv wirbt. Werbung dort auch für Impfgegner Michael Leitner und seinen Film *Wir impfen nicht* oder Hans Tolzin, der als Impfgegner, AIDS-Leugner, Ritalingegner und Unterstützer von Hamers GNM bekannt geworden ist²⁹.

²⁵ <http://www.neue-medizin.net/dahlke-comed.html> und <http://www.heilpraktikergesetz.de/dalke-hamer.html> (abgerufen 14. 2. 2016)

²⁶ Das wirre Weltbild der Germanischen Neuen Medizin – Panorama 3 ndr; <https://www.youtube.com/watch?v=P8kAMjGh90w> Veröffentlicht am 17. 04. 2015 (abgerufen 14. 2. 2016)

²⁷ <http://quer-denken.tv/index.php/mfv-tv/2065-globalisierung-durch-kriege-globalisierer-hochfinanz-auf-dem-weg-zur-weltregierung> (abgerufen 14.2.2016)

²⁸ <https://www.psiram.com/ge/index.php/Kent-Depesche> und <http://www.agpf.de/Archiv/Kent-Depesche.htm> (abgerufen 14. 2. 2016)

²⁹ <http://www.sabinehinz.de/pdf/Leseprobe-500.pdf>, https://www.psiram.com/ge/index.php/Hans_Tolzin\#cite_note-2

Querdenken-tv wirbt für das Elixier-Magazin für die neue Zeit nach eigenen Angaben *eine Plattform für vielfältige, ganzheitlich orientierte Wege, durch die wir Menschen unsere Lebensfreude, innere Stabilität, Selbstbestimmung, Selbsterkenntnis und überpersönliche Liebe erkennen, stärken und zum Ausdruck bringen können*. Dort als Tipp wiederum die Werbung für querdenken-tv³⁰ Ein weiterer Werbepartner ist Compact von Jürgen Elsässer, eigenen Angaben zufolge ein *Magazin für Souveränität, das Mut zur Wahrheit* verspricht.

Matrix-Power-Quantenheilung wiederum hat sich der *13 Strang DNS-Aktivierung verschrieben, die Schöpferkraft statt Ohnmacht zustande bringen soll*. Öffnet man deren Seite erscheint neben einem Interview mit Joe Conrad, der wiederum in einem wahren Horrorszenario eine Verschwörung beschreibt hinter der wie üblich *Illuminati, Bilderberger, Vatikan, Zionisten, CIA, Rothschilds, CFR, NSA, Trilaterale Kommission, JASON Society, Skull & Bones etc.* stecken sollen. *Alle Völker sollen durch Hunger, Krieg, Entbehrungen, Hass, Neid und Seuchen zermürbt werden, so dass sie irgendwann eine Lösung der Probleme durch die Illuminaten regelrecht herbei betteln würden. (. . .) Der Glaube an einen Gott soll ihnen durch Entsittlichung genommen werden. (. . .) Die Jugend soll durch eine Erziehung nach falschen Grundsätzen verdammt, verführt und verdorben werden. So soll erreicht werden, dass die verzweifelten Staaten mit Freude eine gemeinsame Regierung für die gesamte Welt annehmen werden, ohne zu wissen, dass damit die Illuminati die Weltherrschaft bekommen. Wenn sich ein Staat widersetzt, müssen die Nachbarstaaten zum Krieg gegen ihn angestachelt werden*³¹.

und

<http://web.archive.org/web/20041205031310/http://f24.parsimony.net/forum60117/index.htm> (abgerufen 14. 2. 2016)

³⁰ <http://www.elixier-magazin.de/%C3%BCber-uns/> (abgerufen 14. 2. 2016)

³¹ Joe Conrad, Entwirrungen, Seite 67 zitiert nach Rainer Fromm, Rechtsradikalismus in der Esoterik: Verschwörungswahn zwischen grauen Männern, alten Ufos und der schwarzen Sonne. = <http://www.sektenwatch.de/drupal/sites/default/files/files/verschwoerungstheorien.pdf>

Auch in querdenken-tv kommt Conrad zu Wort und darf sich über *Mind control als Vollendung des Faschismus; der geheime Zugriff auf unsere Gehirne und unser Denken* auslassen³². Natürlich dürfen dort und an anderer Stelle Chemtrails nicht fehlen, die *aus der Verschwörungstheorie-Ecke herausgekommen sein sollen*³³; und auch die Neue Germanische Medizin (GNM) von Ryke Geerd Hamer ebenso wie Jim Humbles MMS (Miracle-Mineral-Supplement)³⁴. Wer nun glaubt Vogt betreibe einen randständigen Nischensender, wird eines Besseren belehrt, wenn man den Aussagen Glauben schenken darf, dass sein Sender Internet zwischenzeitlich über 90 Millionen Hits im Monatsdurchschnitt hat. Auch wenn diese Zahlen durch nichts nachgewiesen sind, alleine der entsprechende youtube-Kanal verzeichnet seit September 2013 knapp 9,5 Mio. Aufrufe und hat über 38.000 Abonnenten.

Abgerundet wird das Bild durch Tatsache, dass Vogt und Elsässer bei Ivo Saseks Anti-Zensur-Konferenz 2015 auftraten³⁵. Dort schwadronierte er über *Destabilisierung mittels der Migrationswaffe – Hintergründe, Drahtzieher & die eigentlichen Pläne* während sich Elsässer über *Die Flut – so wird Deutschland abgeschafft* ausließ.

Sasek ist Führer der »Organischen Christus-Generation«, einer ursprünglich fundamentalistischen Sekte, die sich hin zu einem Sammelbecken für esoterische Verschwörungstheoretiker mit antisemitischem Einschlag entwickelt hat. Sie ist ein mittlerweile konzernartig ausgebautes religiöses Familienunternehmen mit exklusivem Anspruch und internationaler Anhängerschaft³⁶. Neben

³² <http://quer-denken.tv/index.php/mfv-tv/1634-der-geheime-zugriff-auf-unsere-gehirne-und-unser-denken>
(abgerufen 14. 2. 2016)

³³ <http://quer-denken.tv/index.php/1450-chemtrails-kommen-aus-der-verschwörungstheorie-ecke> (abgerufen 14. 2. 2016)

³⁴ Die seelischen Ursachen der Krankheiten – Fallbeispiele aus der Neuen Medizin
<http://quer-denken.tv/index.php/mfv-tv/554-fallbeispiele-aus-der-neuen-medizin>
und <https://www.youtube.com/watch?v=-4dtF1nq3dQ>
(abgerufen 14. 2. 2016)

³⁵ <http://www.anti-zensur.info/azk12/>

³⁶ Pöhlmann/Jahn: Handbuch Weltanschauungen, Religiöse Gemeinschaften, Freikirchen, Seite 378, 1. Auflage 2015, Gütersloher Verlagshaus

Stammgast Vogt, waren dort u. a. auch schon Vertreter von Hamers GNM, Hans Tolzin, der führende Scientologe (Präsident der Scientology in der Schweiz) Jürgen Stettler³⁷ oder die Holocaust-Leugnerin Sylvia Stolz zu Gast, die juristische Schriften schon einmal mit *Heil Hitler* unterschrieb und mit Horst Mahler liiert war, den sie auch vor Gericht verteidigte³⁸. Gegen Sasek und Stolz wurde Strafanzeige erstattet und zwischenzeitlich scheint ihm Stolz Auftritt wohl so peinlich zu sein, dass er sie entgegen sonstiger Praxis von der Liste der Konferenz-Referenten entfernte.

Über seine Publikation *Stimme und Gegenstimme* verbreitet Sasek Verschwörungstheorien zum Attentat im Januar 2015 in Paris auf Charly Hebdo. *Terroranschlag auf Charly Hebdo in Paris – eine Operation unter falscher Flagge*³⁹

Der Blick auf das braun-esoterische-verschwörungsideologische Netzwerk wäre unvollständig ohne einen Blick auf secret-tv. Vogt war dort von 2006 – 2009 Mitarbeiter, ebenso wie Joe Conrad, der den Sender 2009 verlassen musste. Gemeinsam gründeten sie das Projekt *Aufbruch Gold-Rot-Schwarz*, das im Umfeld der ›reichsdeutschen Szene‹ angesiedelt war⁴⁰. Auch dort Verschwörungstheorien (z. B. 9/11) oder Beiträge gegen das Impfen (z. B. Krank durch Impfen) oder die Germanische Neue Medizin⁴¹.

³⁷ <http://www.anti-zensur.info/azk5/scientology> (abgerufen 14. 2. 2016)

³⁸ <http://www.tagesanzeiger.ch/schweiz/standard/Der-grosse-Auftritt-der-Holocaust-Leugnerin-/story/13425297> und <http://www.spiegel.de/panorama/justiz/volksverhetzung-vor-gericht-fraeulein-stolz-und-der-hitlergruss-a-623827.html> (abgerufen 14. 2. 2016)

³⁹ http://s-und-g.info/books/sugjahrbuch_2015/sug-jahrbuch2015.html#15/z Seite 13 (abgerufen 14. 2. 2016)

⁴⁰ https://www.psim.com/ge/index.php/Jo_Conrad und https://www.psim.com/ge/index.php/Michael_Vogt (abgerufen 14. 2. 2016)

⁴¹ http://www.secret.tv/artikel3545172/Neue_Medizin (abgerufen 14. 2. 2016)

Sasek hat selbst einen Fernsehsender *klagemauer.tv* gegründet⁴². Dort verbreitet er in professionell aufgemachten ›Nachrichtensendungen‹ Verschwörungstheorien aller Art.

Organhandel als Entschädigung für den Holocaust? titelt eine Sendung. *Israel an der Spitze des weltweiten Organhandels. Seine Tentakel reichen über die ganze Welt. Zum einen ist es die Gier*, sagt sie; das andere Motiv mag etwas befremdlich erscheinen: *Rache, Entschädigung – Wiedergutmachung für den Holocaust*. werden dort angebliche Zitate der amerikanischen Anthropologin »Nancy Scheper-Hughes« verbreitet⁴³. Als Quelle wird das Magazin *Zeitschrift* angegeben, die wiederum selbst Verschwörungstheorien aller Art verbreitet (z. B. *Illuminati: Ein Blick hinter die Kulissen*, *Weltherrschaft: Die Ziele der Illuminati*, *Illuminati: Was kann ich dagegen tun?* *Weltverschwörung: Findet sie statt?* *Und falls ja, wie?*, *Mit Killerviren gegen die Überbevölkerung*, *Globale Drahtzieher: Komitee der 300*, *Flüchtlingskrise: Migrationswaffe gegen Europa?* *Himmelsakupunktur gegen Chemtrails und Dürren usw. usw.*)⁴⁴. Sich selbst bezeichnet man als *Magazin für mehr Qualität und Wahrheit im Leben* und als einen *Kompass in bewegten Zeiten*⁴⁵.

In einem Jahresrückblick 2015 – die größten Lügen zusammengefasst wird auch hier die These vertreten, der Anschlag auf Charly Hebdo sei gar kein Werk von Terroristen, sondern viele Indizien

⁴² <http://www.klagemauer.tv/index.php?a=showportal&keyword=medien&id=7437>. ›Auch wir von Klagemauer.TV werden nicht verschont. Seit vielen Jahren wird Ivo Sasek, Gründer von Klagemauer.TV und der Anti-Zensur-Koalition – kurz AZK – in aller Öffentlichkeit als ›Prügelguru‹, ›gefährlicher Fundamentalist‹ oder ›übler Sektenboss‹ diskreditiert.‹ (abgerufen 15. 2. 2016)

⁴³ <http://www.klagemauer.tv/index.php?a=showportal&keyword=ideologie&id=620> (abgerufen 15. 2. 2016)

⁴⁴ <https://www.zeitschrift.com/thema/politik-gesellschaft/ueberwachung-verschwoerung-logen/#.VsJBtObGGcIund>
<https://www.zeitschrift.com/thema/politik-gesellschaft/ueberwachung-verschwoerung-logen/neue-weltordnung/#.VsJCqubGGcJ> (abgerufen 15. 2. 2016)

⁴⁵ <https://www.zeitschrift.com/heft/zeitenschrift-85/#.VsOW4-bGGcI>(abgerufen 16. 2. 2016)

deuteten auf eine Operation unter falscher Flagge und eine Lüge hin⁴⁶.

58 Kriegserklärungen gegen alleinschuldiges Deutschland? fragt ein anderer Sendebbeitrag und stellt die abstruse Theorien auf: *Tatsächlich marschierte Deutschland am 1. September 1939 in Polen ein, aber warum eigentlich? Deutschland schrie zu seiner Verteidigung schon damals in alle Welt hinaus: „uns bleibt gar keine andere Wahl, wir müssen unseren deutschen Volksgenossen in Polen schützend zu Hilfe kommen und sie erretten, weil man dort bereits fünfzigtausend Deutsche in Konzentrationslager verschleppt und über 3.800 ermordet hat!“ Doch dieser Schrei deutscher Notwehr und Selbstverteidigung verhalte im Orbis gleich geschalteter Leitmedien. Oder verhalte er womöglich in einem bereits vorgezeichneten Bild historischer Meinungsmacher?*

Es kommt noch schlimmer:

. . . 2. Weltkrieg 1939 – 1945

58 Kriegserklärungen gegen Deutschland:

1. 24. März 1933 ›Die Juden erklären Deutschland den Krieg‹ (In der englischen Zeitung Daily Express: ›Judea declares war on Germany‹) – Dies war die erste von insgesamt drei jüdischen Kriegserklärungen, die sich ganz offensichtlich nicht gegen irgendwelche Nazis, sondern gegen ganz Deutschland richteten. Diese Vorgeschichte wird in öffentlichen Historien fast ausnahmslos ausgeblendet und zensiert.
2. 1. September 1939 – Polen erklärt Deutschland den Krieg⁴⁷.

»klagemauer.tv«

»klagemauer.tv« wiederum ist nach eigenen Angaben *TV-Vorbild* für einen speziellen Jugendsender jugend-tv einem angeblichen

⁴⁶ <http://www.klagemauer.tv/index.php?a=showportal\&keyword=medien\&id=7437> (abgerufen 15. 2. 2016)

⁴⁷ <http://www.klagemauer.tv/index.php?a=showportal\&keyword=terror\&id=4916> (abgerufen 15.2.2016)

›Freizeitprojekt‹ junger Menschen. *Wir sind eine Gruppe Jugendlicher aus verschiedensten Hintergründen und Ländern. Recherchiert, verfasst, moderiert, produziert und auch online gestellt werden die Beiträge ausschließlich von uns freiwilligen, aktiven Teenagern. Auch die jüngeren Kinder die hier teilweise moderieren, wollen das aus ganz eigenem Antrieb tun. Wir versuchen dann mit ihnen eine altersgerechte Sendung zu gestalten*⁴⁸ Auch dieser Sender wird Saseks Umfeld zugerechnet, was dieser leugnet, seltsamerweise sind seine Kinder dort jedoch als Moderatoren aktiv. Auch dort wurde übelste Hetze betrieben. Analog dem selbstgewählten Vorbild klagemauer tv mit nahezu den gleichen Themen (Polen habe den Weltkrieg provoziert, Organhandel als Israels Rache für den Holocaust usw. usw.) berichtet u. a. der »Deutsche Konsumentenbund«⁴⁹. Die einschlägigen Videos wurden zwischenzeitlich nach einer Bußgeldandrohung auf dem Jugendkanal jedoch gelöscht⁵⁰.

Auch hier gilt: Kein randständiges Nischenangebot, sondern. 49.000 Besucher monatlich für klagemauer.tv, davon 81% aus Deutschland⁵¹. Der youtube Kanal verfügt über 19.000 Abonnenten und 4,5 Mio. Aufrufe seit 2012. »Jugend-tv.net« verzeichnet mit knapp 2.300 Abonnenten fast 500.000 Aufrufe.

Die Beispiele ließen sich beliebig fortsetzen. Was macht sie nun so gefährlich? Auf diesem Wege werden menschenverachtende Ideologien und Ideenkonstrukte gesellschaftsfähig gemacht, da ihre Protagonisten im Gegensatz zu NPD, DVU und anderen Neonazis nicht primitiv wie tumbe Toren auftreten, sondern ihre Thesen in ein intellektuelles Gewand und eine höchst professionelle Aufmachung hüllen. Derartige Gruppierungen und Autoren machen sich die Ängste der Menschen und deren Offenheit für

⁴⁸ jugend-tv.net/index.php?a=showinitial\#\# (abgerufen 15. 2. 2016)

⁴⁹ <http://www.konsumentenbund.de/blog/konsumentenbund/666152776.jugend-tvnet-kein-kinderkram.html> (abgerufen 15. 2. 2016)
interessant auch der Beitrag von jarow in seinem youtube-Kanal *Sekte missbraucht Kinder für Youtube-Propaganda?* unter <https://www.youtube.com/watch?v=McgdVccLUBw> (abgerufen 15. 2. 2016)

⁵⁰ <http://www.jugend-tv.net/?a=showportal\&keyword=september2014\&id=693> (abgerufen 15.2.2016)

⁵¹ <http://urlmetriken.ch/www.klagemauer.tv> (abgerufen 16.2.2016)

alternative Lebensentwürfe, ebenso wie die Sehnsucht nach Geheimnisvollem zunutze und bieten einfache Welterklärungsmuster in einer immer komplexer werdenden Welt an. Der intellektuelle Tarnmantel darf aber nicht über die Gefährlichkeit hinwegtäuschen, da die Einflussnahme viel subtiler ist, als bei bekannten rechtsextremen Gruppen. Die Gefahren sind das Schüren von Hass und Gewalt, der Aufbau antidemokratischer und extremistischer Parallelwelten, Rassismus und ein verzerrtes Selbstbild.

Wollte man früher (meist mit wenig finanziellen Ressourcen) wahnwitzige Thesen, ideologische Spinnereien und Hetze verbreiten, so musste man es mühsam mit der Schreibmaschine zu Papier bringen, im Copy-Shop kopieren und dann als Flugblätter oder Broschüre als Eigendruck im Selbstverlag versuchen, unter die Leute zu bringen. Die Wirkung blieb überschaubar. Heute bieten Internet, soziale Netzwerke, youtube-Kanälen etc. eine rasend schnelle Verbreitungsmöglichkeit und einen breiten Resonanzboden, auch wenn man nicht über große finanzielle Mittel verfügt. Kommt eine entsprechende Finanzkraft dazu, sind die Möglichkeiten nahezu unbegrenzt. Die wahren Absichten, die wahren Hintergründe und Verflechtungen bleiben dabei oft im Verborgenen.

Es ist deshalb an der Zeit diese Szene viel intensiver zu beobachten und auch in die Verfassungsschutzberichte des Bundes und der Länder aufzunehmen. Dies vor allem, nachdem die Quellen hier sehr leicht zugänglich sind.

HILFE UND VERSTEHEN

Eduard Trenkel

Wie lässt sich jemandem helfen, der jede Hilfe strikt von sich weist? Wie geht man um, mit jemandem, der im Bewusstsein lebt, zu der Wahrheit gefunden zu haben, die die Welt retten kann?

Die Wahrheit, die kritiklos anzunehmen ist.

An der Kritik zu üben Frevel ist, der zum Untergang verurteilt. Immer wieder stehen Menschen vor dieser Frage, wenn sie erleben, dass ein ihnen Nahestehender sein Wesen unter dem Einfluss einer religiösen oder weltanschaulichen Gruppierung radikal verändert, sich gegen jede Information sperrt und offensichtlich unter seelische Abhängigkeit geraten ist.

Was tun, wenn man zur »unterdrückerischen Person« abgestempelt wird, oder »von Satan geschickt, um vom wahren Weg abzubringen«?

Wie lässt sich da noch helfen?

Mit dieser Fragestellung konfrontiert sahen sich auch Betroffene und Angehörige, als sie sich vor mehr als 40 Jahren zur Gründung der Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und religiösen Extremismus zusammenschlossen. Im Austausch über ihre persönlichen Erfahrungen, Sammeln von Informationen, Beratung durch Fachleute verschiedener Disziplinen und Aufklärung der Öffentlichkeit versuchen sie bis heute, Antworten auf diese Frage zu geben, ohne dass sich damit Fragen erledigt hätten. Auch nach mehr als 40 Jahren stellen sie sich für jeden Betroffenen wieder neu.

In einem Text des dänischen Philosophen und Theologen Sören Kierkegaard (1813-1855) finden sich Überlegungen über das Helfen und dessen Voraussetzungen, über die nachzudenken sich lohnt. Nicht weil er alle Fragen auflösen könnte, aber weil er helfen kann, besser verstehen zu lernen.

Mich selbst und den Anderen:

*Daß man, wenn es einem in Wahrheit gelingen soll,
einen Menschen*

*an einen bestimmten Ort zu führen,
 vor allen Dingen darauf achten muß, ihn dort zu
 finden,
 wo er ist und allda zu beginnen hat
 Dies ist das Geheimnis in aller Helfekunst.
 Jeder, der das nicht kann, er ist selber in einer
 Einbildung befangen,
 wenn er meint, einem anderen helfen zu können.
 Um in Wahrheit einem anderen helfen zu können,
 muss ich mehr als er verstehen –
 zu allererst aber doch wohl das verstehen,
 was er versteht
 Tu ich das nicht, so hilft mein größeres Verständ-
 nis ihm gar nichts.
 Will ich gleichwohl mein größeres Verständnis gel-
 tend machen, so ist es deshalb,
 weil ich eitel bin oder stolz, so daß ich im Grunde
 anstatt ihm zu nützen,
 eigentlich von ihm bewundert werden will.
 Alles wahre Helfen jedoch beginnt mit einer Demü-
 tigung;
 Der Helfer muß sich erst unter den demütigen,
 dem er helfen will und daran verstehen,
 daß helfen nicht herrschen heißt, sondern dienen,
 daß helfen nicht heißt der Herrschsüchtigste sein
 sondern der Geduldigste,
 daß helfen Willigkeit ist, bis auf weiteres sich dar-
 ein zu finden daß man unrecht habe,
 darein, daß man nicht verstehe was der andre
 versteht⁵².*

»Sören Kierkegaard«

⁵² Kierkegaard, Sören, Gesammelte Werke und Tagebücher, Band 23, Die Schriften über sich selbst, 33. Abteilung, Simmerach 2003, S. 38f.

Satz: Winfried Müller

Cover: Falk Müller

© by Elterninitiative zur Hilfe gegen seelische Abhängigkeit und
religiösen Extremismus e. V., Ursula Höft und Udo Schuster
Alle Rechte vorbehalten

Dokumentations-Edition 34 der A.R.W.
Arbeitsgemeinschaft für Religions- und Weltanschauungsfragen
(A.R.W.)

Postfach 500107, 80971 München
E-Mail: ARW.Manfred_Ach@gmx.de
URL: <http://www.religio.de/arw>

ISBN 978-3-941421-47-9

Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der
Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über
<https://portal.dnb.de/opac.htm>
abrufbar

A.R.W.

1. Auflage München 2016